

2
2008

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
Februar 2008 • 57. Jahrgang

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.

Bundesliga:

Saisonstart in Kassel und Döttingen



Wyk auf Föhr



10. Deutsches Bridgefestival

vom 23. Mai bis 1. Juni 2008

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	Fr, 23.5.	Sa, 24.5.	So, 25.6.	Mo, 26.5.	Di, 27.5.	Mi, 28.5.	Do, 29.5.	Fr, 30.5.	Sa, 31.5.
10:00 Uhr			Turnierregeln alt/neu*	Turnierregeln alt/neu*		Unterricht**	Unterricht**		
10:30 Uhr								Schnupperkurs*	
13:30 Uhr		Paar 1 Qualifikation in einer Klasse, abends Finale in 2 Klassen 25 €	Paar Mix Parallel Damen-tourier in 2 Klassen (je nach Teilnahme) 15 €	Paar Barometer in 2 Klassen 15 €	Ausflug!	Individualturnier 2 Klassen 15 €	Team 2	Haupt-Paar 1 in 2 Klassen 35 €	Haupt-Paar 3
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung								
19:00 Uhr	Begrüßung und Begrüßungstrunk								Abschlussabend Siegerehrung Tombola
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paar in einer Klasse, Abrechnung nach Butler-Methode (keine Wertung für Mr. und Mrs. Wyk) 15 €	Paar 2 Finale	Paar IMPS-across-the-field in 2 Klassen 15 €	Paar Berühmte Hände zum nachspielen 2 Klassen 15 €	Ausflug!	Team 1 in 2 Klassen 140 €	Team 3	Haupt-Paar 2	Siegerehrung und Bekanntgabe von Mr. und Mrs. Wyk

(*Änderungen möglich, **Unterricht: Wolfgang Rath)

Anmeldeschluss: 20. April 2008

Die Anmeldung für die einzelnen Turniere nehmen Sie bitte vor Ort vor.

Die Einschreibung am 23. Mai ist ab 15:00 Uhr im „Kulturzentrum“ möglich; die Eröffnung des Festivals findet im „Kulturzentrum“ statt, bei Bedarf werden Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben (angemeldeten Teilnehmern ist der Platz sicher). Melden Sie sich bitte bis spätestens 20. April 2007 bei der Geschäftsstelle an (ohne Angabe, welche Turniere Sie spielen).

Singles: Joker ist 100% vor Ort

Eine 9-Tage Karte Fr/Sa für alle Turniere inkl. Abschlussessen kann für 170 € erworben werden, die Wochekarte So/Sa für 130 €.

Wir rechnen wieder mit reger Teilnahme und spielen in zwei Gruppen.

Es wird nach Systemkategorie B gespielt.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungsbeginn zurückgezogen, verfällt eine Bearbeitungsgebühr von 10 €.

Es werden Clubpunkte gemäß geltender Masterpunktordnung vergeben.

Nachmittags und abends werden bei Bedarf auch Nebenpaarturniere angeboten.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

www.foehr.de www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!



Liebe Bridgefreunde,

die ersten *Tops* und *Nuller* des neuen Jahres wurden bereits verteilt, und ich hoffe, Ihre persönliche Ausbeute war bisher zufriedenstellend. Die Teams der ersten beiden Ligen waren am 12. und 13. Januar bereits im Einsatz, und es ist uns gelungen, die Berichterstattung hierzu in dieser Ausgabe zu platzieren. Die einzelnen Artikel mussten von den jeweiligen Autoren aufgrund des nahen Redaktionsschlusses mit ganz heißer Nadel gestrickt werden.

Herzlichen Dank hierfür an die Autoren Elke Weber, Hans Humburg und Martin Schrödel.

Der Verbandstag im April wirft seinen Schatten voraus und so finden Sie in dieser Ausgabe unter den *DBV-Nachrichten* die Einladung zum Verbandstag, das vorläufige Jahresergebnis 2007, das vorläufige Budget 2008 und einen Antrag des Bridgeclubs Marktrechwitz-Golfhotel Fahrenbach e.V. mit einem Kommentar des Präsidiums.

Lesen Sie dazu auch den Artikel von Aimar Scheiner „Gedanken zum DBV-Beitrag“, er ist in der Rubrik „Meinungen“ zu finden.

Neu ist die Seite „Wieso, weshalb, warum?“. Sie wird vom Ausbildungsausschuss des DBV gestaltet und ist als Ratgeber konzipiert. Sie wird im Wechsel von einem der Ausschussmitglieder gestaltet werden. Den Auftakt macht Ulrich Bongartz.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und beste Unterhaltung mit dem Bridge magazin.

Jochen Ritschewski

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Machen Sie mit!	4
Anträge zur Jahreshauptversammlung	8
Vorläufiges Betriebsergebnis 2007 und Budget 2008	9
Kurz, aber wichtig! – Kurse!	10

Meinungen

Gedanken zum DBV-Beitrag	11
--------------------------	----

Titelstory



Bundesligareport: 1. Bundesliga	12
---------------------------------	----

Sport

1. Spieltag 2. Bundesliga Süd	16
-------------------------------	----



1. Spieltag 2. Bundesliga Nord	22
--------------------------------	----

Nikolausturnier auf Burg Rieneck	23
----------------------------------	----

Technik

BASIS

Unterricht bei Tante Käthe	25
Captain`s Choice	27
Wieso, weshalb, warum ...?	28



Technik

Unser Forum	29
Theorie der freien Plätze	31
Bridge mit Eddie Kantar	32
Spieltechnik für Fortgeschrittene	33
Expertenquiz	34
Der kleine Turnierleiter	41
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	42
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	43
Freie Plätze, Lösungen	43

Unterhaltung

Rätselseite	44
Rätselseite, Lösungen	46

Vorschau

Bundesliga: Fragen über Fragen	48
Impressum	48

■ FEBRUAR

9.–10. 2. Kassel/Döttingen: Bundesliga

■ MÄRZ

2. 3. Bad Honnef: 8. Seminaris Cup
(Anzeige auf S. 47)
- 8.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga
16. 3. Delmenhorst (Anzeige auf S. 33)
21. 3. Essen: Karfreitagsturnier
29. 3. Karlsruhe: Manfred-Fritz-Gedächtnis-Turnier
29. 3. Lübeck: Turnier zum Frühlingsanfang
(Anzeige auf S. 40)

■ APRIL

5. 4. Köln: Kölner Stadtmeisterschaft
(Anzeige auf S. 37)
6. 4. Bielefeld: Bielefelder Paar-Meisterschaft
- 12.–13. 4. Bad Honnef: Deutsche Individual-Meisterschaft
(Anzeige auf S. 4)
- 19.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
(Anzeige auf S. 14)
27. 4. Nürnberg: Fränkische Paar-Meisterschaft
30. 4.–1. 5. Bonn: Nations Cup

■ MAI

1. 5. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier
- 1.–5. 5. IBBM: Internationale Berliner
Bridge-Meisterschaften
10. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
11. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
12. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed
- 17.–18. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur
2. Bundesliga
17. 5. Dresden: Sommerturnier
17. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenend-
turnier: Team
18. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenend-
turnier: Paar
18. 5. Lindau: Internationaler Bodenseepokal
18. 5. Münster: 11. Senioren-Paarturnier
22. 5. Frankfurt: Hessische-Paar-Meisterschaft
22. 5. Münster: 29. Münsteraner Mixed-Meisterschaft
23. 5.–1. 6. Wyk/Föhr: 10. Deutsches Bridgefestival
24. 5. Weinheim: 5. Kneipenturnier

■ JUNI

- 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Team-Meisterschaft
21. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier
22. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
28. 6. Bad Honnef: 13. Kneipenturnier
28. 6. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier

■ JULI

5. 7. Goslar
6. 7. Landshut: Jubiläumspaarturnier
(20 Jahre BC Landshut)
- 26.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-
Meisterschaft

■ AUGUST

16. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
- 26.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche

■ SEPTEMBER

7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 13.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,
1/8- und 1/4-Finale
- 20.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre
BC Freudenstadt
27. 9. Ingelheim: Teamturnier
28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-
Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

- 11.–12. 10. München: Internationale Bayrische
Paarmeisterschaft
12. 10. Bad Salzuflen: 42. Westfälische
Paarmeisterschaft
18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
- 24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

■ NOVEMBER

- 1.–2. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
8. 11. Würzburg: Teamturnier
9. 11. Würzburg: Paarturnier
- 15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
Ort wird noch festgelegt
16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 29.–30. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

14.–28. 6. Pau, Frankreich 49th European Team Championships
3.–18. 10. Peking, China 1st World Mind Sports Games

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung 2008

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2008 findet am Samstag, dem 5. April 2008, um 14.00 Uhr im Hotel Oranien, Platter Str. 2, 65193 Wiesbaden, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretariats
4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
7. Vorlage und Verabschiedung des Etats 2008
8. Aussprache und Beschluss über Anträge von Mitgliedsvereinen)*
9. Neuwahl der Mitglieder des Präsidiums

10. Neuwahl der Kassenprüfer
11. Verschiedenes

Ein Verein, der keinen eigenen Vertreter zur Hauptversammlung entsendet, kann sein Stimmrecht auf den bevollmächtigten Vertreter eines anderen Mitgliedsvereins seines Regionalverbandes oder auf den Vorsitzenden seines Regionalverbandes oder dessen Stellvertreter übertragen. Die Stimmrechtsübertragung muss schriftlich erfolgen.

Die Mitgliedsvereine werden gebeten, der Geschäftsstelle bis zum 15. März 2008 schriftlich mitzuteilen, wer den Mitgliedsverein vertreten wird oder ob und auf wen das Stimmrecht übertragen wurde. In dieser Mitteilung ist zur Bestimmung des Stimmrechts eines Vereins

die Anzahl der am 1. Januar 2008 dem Verein angehörenden Erstmitglieder anzugeben. Je angefangene 50 Erstmitglieder hat der Verein eine Stimme. Die Mitteilung kann per Brief, Fax oder E-Mail erfolgen an: DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de

Frechen-Königsdorf,
den 15. 1. 2008

Für das DBV-Präsidium
Dr. Daniel Didt

Ablauf vor Beginn der Hauptversammlung:

Ab 13.00 Uhr: Registrieren der berechtigten Vereinsvertreter oder der Bevollmächtigten und der Stimmrechte.

■ Nicole Wilbert,
DBV-Geschäftsstelle

Korrektur Vademecum

Im neu gedruckten Vademecum fehlt leider der Eintrag des Bridge-Clubs Osnabrück. Wir entschuldigen uns für das Versehen und liefern die Kontaktdaten hiermit nach:

Osnabrück:

Bridge-Club Osnabrück
Gert Reimer, Brixener Str. 4
49082 Osnabrück
www.osnabridge.de
E-Mail: reimer@osnabridge.de
Tel.: 05 41-58 75 23

Weitere Informationen zur JHV (z. B. Anreise- und Übernachtungsmöglichkeiten) sind auf der DBV-Homepage unter www.bridge-verband.de zu finden. ■

* Der Antrag ist mit Wortlaut und Begründung auf Seite 8 dieser Ausgabe des BRIDGE MAGAZINS abgedruckt.

Remis Reisen GmbH

Dem Winter in Deutschland entfliehen – Sonne in Ägypten genießen:

Badeurlaub am Roten Meer – im Iberotel

Coraya Beach (Nähe Marsa Alam)

3. bis 17. 3. 2008

Das Klima zur Reisezeit könnte nicht besser sein: Trockene Wärme tagsüber (bis ca. 28 °C) und kühle Nächte (nicht unter 14 °C) und das Meerwasser im Roten Meer in der Coraya Bay zwischen 22 und 25 °C.

- Die Zimmer sind geschmackvoll und mit allem üblichen internationalen Komfort eingerichtet (Aircondition, Fernsehen mit Satellitenempfang, Durchwahltelefon, Safe, Minibar, Fön usw.).
- Die Küche bietet ein europäisches Büfett und zählt zu den besten des Landes. Doch wer es lieber ägyptisch liebt: auch ein einheimisches Büfett steht zur Verfügung!
- In der Umgebung sind in kristallklarem Wasser einige der schönsten Korallenriffe der gesamten Küste mit einer faszinierenden Unterwasserwelt.
- Neben drei großen Pools ist ein vielfältiges Angebot an Ballspielen vorhanden. Tennis wird kostenlos angeboten.
- In der Anlage befindet sich ein Wellness-Center mit Hammam, Sauna, Jacuzzi, Massage, Fitnessraum.
- Ausreichend Sonnenliegen mit Schirmen sorgen für unbeschwertes Sonnenbaden am Strand und Pool.
- Eine Arztpraxis ist im Haus.
- Alle bekannten Kreditkarten werden akzeptiert.

Preise und Konditionen bei Abflug München, Frankfurt oder Stuttgart

Coraya Beach	Doppel-	/Einzelzimmer
1 Woche	€ 884,-/	940,-
2 Wochen	€ 1.318,-/	1.430,-

Flugaufschläge bei Abflug von
Düsseldorf, Nürnberg € 30,- / Hamburg, Berlin € 40,- / Hannover € 50,-
Weitere Flughäfen auf Anfrage

Der Preis schließt ein:
Flug mit 20 kg Freigepäck (Sportgepäck [Golf- bzw. Tauchausrüstung] zusätzlich 30 kg frei), Zug zum Flug, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice, Halbpension, Bridge- und gesellschaftliches Rahmenprogramm sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.

Vor dieser Reise bieten wir Ihnen eine Nil-Flussfahrt mit Besichtigung der wichtigsten Baudenkmäler Ägyptens an:

Nil-Kreuzfahrt von Luxor bis Luxor

21. bis 28. 2. 2008

In den großzügigen Kabinen werden Sie sich wohl fühlen, wenn wir auch wenig Zeit dort verbringen werden. Das Schiff verfügt über lauter Außenkabinen mit Dusche/WC, Telefon, TV, die als Zwei- oder Doppelbett ausgestattet sind.

Der Reisepreis von € 990,- schließt ein: Flug aus Deutschland nach Luxor, Transfer zum Schiff, die Fahrt auf dem Nil (7 Tage mit Vollpension) in einer Doppelkabine, Bridgeprogramm, Transfer zum Flughafen, Rückflug ab Luxor nach Deutschland. Aufschlag für eine Einzelkabine auf dem Schiff € 245,-
Bei Abflug ab München, Frankfurt, Düsseldorf, Nürnberg, Stuttgart, (Hamburg, Hannover, € 30,- Aufschlag), weitere Flughäfen auf Anfrage.

Als Kombinationsreise bieten wir Ihnen an:

Flug von Deutschland (Aufschläge siehe oben) nach Luxor, Transfer zum Schiff, Fahrt auf dem Nil (7 Tage Vollpension) in einer Doppelkabine, Transfer zur Coraya Bay, Rückflug ab Marsa Alam sowie das gesamte Bridgeprogramm
und zusätzlich 4 Tage im Iberotel Coraya Beach im Doppelzimmer € 1.278,-
und zusätzlich 11 Tage im Iberotel Coraya Beach im Doppelzimmer € 1.712,-
und zusätzlich 18 Tage im Iberotel Coraya Beach im Doppelzimmer € 2.146,-
Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 8,-/Tag

Nicht inbegriffen sind die Ausflüge, die wir Ihnen gesondert zur Buchung anbieten werden.

Vorschau auf weitere Reisen 2008:

3. bis 17. 8. 2008: Hahnenkleer Hof, Hahnenklee (Harz)

18. 9. bis 2. 10. 2008 Sani Beach, Cassandra (Griechenland)

13. 10. bis 3. 11. 2008 Sarigerme Park, Türkei

Informationen und Buchung bei:
Remis Reisen GmbH · Galileistraße 21 · 65193 Wiesbaden · Telefon 06 11-524848 · Fax 06 11-517 08 · E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de

Machen Sie mit!

■ Betty Kuipers, Ressort für Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr möchte der DBV die in der Mitgliederwerbung besonders erfolgreichen Bridgeclubs auszeichnen und sich damit auch bei allen für die geleistete Arbeit und das Engagement bedanken. Machen Sie mit und melden Sie die Anzahl der neuen Mitglieder Ihres Clubs! Stichtag für die Meldung der Neuzugänge 2007 ist der 1. März 2008. Alle an der Aktion „Machen Sie mit!“ teilnehmenden Clubs erhalten natürlich wieder ein kleines Präsent als Dankeschön. Für die in der Mitgliederwerbung erfolgreichsten Clubs des vergangenen Jahres sind die folgenden attraktiven Preise vorgesehen:

- 1. Preis:** Kostenlose Teilnahme eines seiner Mitglieder am diesjährigen DBV-Festival in Wyk auf Föhr (inkl. Hotelunterkunft mit Halbpension)
 - 2. Preis:** Warengutschein im Wert von 350 €
 - 3. Preis:** Warengutschein im Wert von 200 €
- Für die folgenden Ränge gibt es noch weitere Sachpreise. Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit unterstützt Sie bei der Mitgliederwerbung nach besten Kräften, zum Beispiel mit unserem Werbepaket, in dem Sie außer dem begehrten Einkaufswagen-Chip mit und ohne Schlüsselanhänger und den Kugelschreibern noch folgende Dinge finden werden: Die Pressemappe, Flyer, Bridge

in 10 Minuten, Poster, farbige Streichhölzer, Pfefferminz, Luftballons und vieles mehr. Lassen Sie es mich wissen, wenn Sie darüber hinaus noch weitere Wünsche, Ideen oder Anregungen zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Mitgliedergewinnung haben. Rufen Sie mich an oder schicken Sie eine Mail oder ein Fax; ich bin für alle konstruktiven Vorschläge dankbar. Meine Kontaktdaten finden Sie nachstehend:

Fordern Sie unser Werbepaket für 15 € an!

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.
 Augustinusstraße 9b
 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 02234/60009-0
 Fax: 02234/60009-20
 dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
 www.bridge-verband.de

Betty Kuipers
 Tel.: 0 89-16 64 47
 Fax: 0 89-13 01 09 86
 Mail to: ressort-oeffentlichkeitsarbeit@bridge-verband.de

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2008 und würde mich freuen, Sie beim Jubiläumsturnier des Bridgefestivals in Wyk auf Föhr begrüßen zu dürfen. ■



12. Deutsche Individualmeisterschaft 2008 um den Lore-Tolsdorff-Pokal

- Wann:** 12. und 13. April 2008 – Beginn am 12. April um 12.30 Uhr – Siegerehrung am 13. April gegen 16.30 Uhr
- Wo:** Hotel Seminaris, Alexander-von-Humboldt-Str. 20, 53604 Bad Honnef, Tel. 0 22 24/1890, Fax 0 22 24/1897 37, E-Mail: reservierung-badhonnef1@seminaris.de, www.seminaris.de/kongresspark
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2, Abs. 1, Ziff. 4 sowie von § 6 TO 2000. Im Übrigen ist das Turnier offen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 60 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2008 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Matthias Schüller (Hauptturnierleiter), Klaus Kersting
- Systemkategorie:** Das Turnier wird in Systemkategorie B der Festlegung der zulässigen Systeme und Konventionen für Turniere im Bereich des DBV (ZSuK – Anhang B TO 2000 – ausgetragen. Als Bietsysteme werden FORUM D und FORUM D PLUS empfohlen • Natürliche Bietsysteme sind zugelassen • Nicht empfohlen sind künstliche Bietsysteme.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (Anhang C TO 2000). Vor Ort werden außerdem Standard-Konventionskarten zur Verfügung gestellt.
- Austragungsmodus:** Am Samstag wird zur Qualifikation für die Endrunden in einer Klasse gespielt; entsprechend dem Ergebnis dieser Qualifikation wird am Sonntag eine Endrunde in zwei Klassen ausgetragen. In beiden Klassen gibt es Geldpreise. Details zu Qualifikationsmodus, Punktübernahme etc. hängen von der Teilnehmerzahl ab und werden vor Ort bekannt gegeben.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Spätestens bis 30. März 2008 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**
 Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer. Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 11. April 2008 telefonisch unter 01 79-908 47 13.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2000); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im Hotel Seminaris steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung: EZ 65 €, DZ 95 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück, Parken in der Tiefgarage € 7,50/Tag. Buchungen bitte direkt über das Hotel. ACHTUNG: Alle nicht abgerufenen Zimmer gehen nach dem 14. März 2008 in den freien Verkauf zurück, bitte reservieren Sie rechtzeitig!
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen in den Spielräumen nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Im Veranstaltungshotel ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

2



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*

2



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERT! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT
CREW: INGRID PETSCHLER / CLAUDIA SCHOLAND / NEVZAT KURES

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEGEBEN, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

APRIL: SIDE (ERSCHLIEßUNG EINES NEUEN REISEZIELS)

TERMINE: 1.-4., 8.-11., 15.-18. u. 22.-25. APR. 2008 1-4 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

TERRACE BEACH 5***** ALL-INCLUSIVE!

GEFUNDEN: IN DER ALLERBESTEN LAGE, AM SCHÖNSTEN STRANDABSCHNITT!

- IN SIDE-KUMKÖY (=SANDDORF!) DIREKT AN DEM BESTEN STRANDABSCHNITT: FEINSANDIGER STRAND MIT FESTEM TRITT, BREIT, SEITENOFFEN UND SEHR LANG, IDEAL FÜR LÄNGERE STRANDSPAZIERGÄNGE BIS SIDE, FLACH UND WEICH INS MEER ABFALLEND (AN DIESER STELLE AUCH IM WASSER NICHT STEINIG; SEHR SAUBERER HOTELSTRAND MIT ÜBERDACHTEN LIEGEN)
- 2 MIN. ZU FUß: DIE GROßEN EINKAUF- UND BUMMELSTRASSEN VON KUMKÖY MIT VIELEN CAFÉS UND RESTAURANTS, AUßERDEM STÄNDIGE KLEINBUSVERBINDUNG NACH SIDE (4 KM)
- KOSTENFREI: GR., BEHEIZTES HALLENBAD MIT TAGESLICHT-GLASFRONTEN, TÜRK. BAD, DAMPFBAD, SAUNA, FITNESS-C., TENNIS, STRANDTÜCHER U. -LIEGEN. KOSTENPFL.: BOWLG.
- ZI.: BALKON, SITZECKE, LAMINATPARKETT, GR. SAT-FLACHBILDFERNSEHER, KLIMA, TEL., WC+BADEWANNE M. DUSCHE, FÖN, MINI-BAR M. TÄGL. SOFTDRINK-AUFFÜLLUNG, SAFE

Das war ein Treffer!

14 T. ALL-INCL. AB
895,-!!!

TEKIROVA... WEG VOM MASSENTOURISMUS, HINEIN IN DIE DIE GRANDIOSESTE NATUR DER TÜRK. RIVIERA (RIVIERA-WEST)!

TERMINE: 1.-4. UND 8.-11. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

AUF EINEM SAHNEGRUNDSTÜCK MIT LANGEN STRÄNDEN, 1601 ALTEN, GROßEN BÄUMEN & TIERGEHEGEN! DIE AUTHENTISCHE KÜCHE IST ABSOLUTE SPITZENKLASSE!

MARTI TEKIROVA 5***** MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE

KOMPL. NEUGESTALTUNG DES LOBBY-, RESTAURANT- U. GARTENBEREICHS

SPEKTAKULÄRE NEUHEIT IN HOTELNÄHE: SCHWEIZER DOPPELMAYR-GARAVENTA-LUFTSEILBAHN

ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND IN ABSOLUTER REICHWEITE. DIE ABSEITS VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPFLEGT ORTSCHAFT MIT SCHÖNEN STRÄNDEN LIEGT FERNAB VOM MASSENTOURISMUS HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR. BEWALDETE, ANTIKE STÄTTEN SCHIRMEN DEN ORT AB. KOMFORTZIMMER IN FLACHEN BLÖCKEN, MEHRERE GR. POOLS M. 2000 QM!

14 T. HC-ALL-INCL. AB
925,-!!!

MARMARIS/IÇMELER IM MAI

TERMINE: 15.-18. UND 22.-25. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

MARTI RESORT DE LUXE 5***** DIE PERLE...

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!

LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

14 T. HP+ADI AB
975,-!



✉ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 Fax: 0180-5060-334 34 529 asutours@t-online.de www.asutours.com



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Besuchen Sie uns
auf unserer
Homepage!
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Osterfrühling auf Mallorca

► 14. - 28. 3. 2008



Sonnige Frühlingstage und Osterferien auf Mallorca! Unser angenehmes Hotel liegt an der schönen, weiten Bucht von Cala Millor, zentral im Ort, aber alle Zimmer und der hübsche Poolbereich in ruhiger Lage zum Meer. Wellness-Abteilung und Hallenbad. Direkter Zugang zur Strandpromenade und zum langen feinsandigen Strand.
Mit Thomas Schmitt

Ab € **1.085,-**
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

4**** Hotel Playa del Moro



Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14 · 56459 Pottum
Telefon 0 26 64/9 10 17
Fax 0 26 64/9 10 18
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Unsere bundesweite Service-
HOTLINE: 0 18 04-33 44 55

Küste des Lichts

► 11. - 25. 4. 2008



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste finden Sie in herrlicher Lage unser komfortables Strandhotel, eingebettet zwischen dem schönen langen Dünenstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfgelände.
Mit Klaus Reps

Ab € **1.185,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

4**** Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

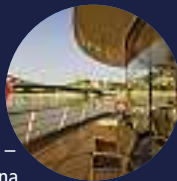


Auf Meeren und Flüssen...

„Faszination Fluss“

mit den komfortablen Schiffen von
Transocean Tours

Glanzvolle Perlen am
Donauufer
► 23. - 30. 4. 2008
Passau – Wien – Budapest –
Passau mit MS Swiss Corona
Ab € **799,-**



Zauberhafte Städte und romantische Natur
► 10. - 19. 5. 2008
Berlin – Prag – Dresden mit MS Swiss Coral
Ab € **1.129,-**

Im Land der Windmühlen und Grachten
► 20. - 27. 5. 2008
Düsseldorf – Amsterdam – IJsselmeer – Düsseldorf
mit MS Bellevue
Ab € **929,-**

Auf den Spuren der russischen Seele
► 6. - 16. 8. 2008
Moskau – St. Petersburg mit MS Griboedov
Ab € **1.189,-**

Entdeckungsreise auf Rhein, Main und Mosel
► 14. - 26. 10. 2008
Würzburg – Trier – Würzburg
mit MS Swiss Corona

Ab € **1.548,-**
(Würzburg – Trier oder
Trier – Würzburg
ab € 799,-)



Zauberhaftes Korfu

► 3. - 17. 5. 2008



Eine herrliche Jahreszeit auf einer der reizvollsten Inseln des Mittelmeerraumes! Unser komfortables Hotel, bekannt durch seine hervorragende Küche, liegt auf einer Landzunge in einem schönen blühenden Park mit altem Baumbestand. Ganz neu ist ein modernes Wellness-Center mit großzügigem Hallenbad. Täglich freier Shuttle nach Korfu-Stadt! **Mit Matthias Goll**

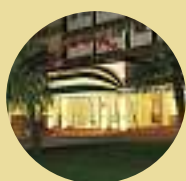
Ab € **1.335,-** (eigene Anreise ab € 975,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-
Frühbucher bis 6. 3. ab € 1.285,-

5***** Hotel Kontokali Bay Resort & Spa



REISEN UNSERER PARTNERHOTELS

Hotel Grand Torino in Abano Terme

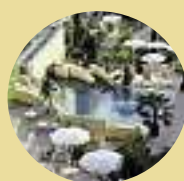


Bridge und Kur mit Stefan Back

► 1. - 15. 3. 2008
Ab € **1.280,-**
EZ-Zuschlag p. T. € 8,50

Buchung und Informationen
nur direkt unter:
0039 049 860 1333 oder
Fax 0039 049 861 0014

Hotel Frankenlandin Bad Kissingen



Osterreise mit Klaus Reps

► 16. - 30. 3. 2008
Ab € **1.218,-**
EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

Buchung und Informationen
nur direkt unter:
0971 810 oder
Fax 0971 812 810

Weitere Reisen 2008 in Vorbereitung:

- ▶ Juni Hoher Knochen
- ▶ Juli Berlin
- ▶ Oktober Heiligendamm

Frühlingswoche am Bodensee

▶ 9. - 16. 3. 2008

Hotel Hoeri am Bodensee



Frühlingserwachen am Bodensee! Nicht weit von Radolfzell, direkt am Untersee, liegt unser behaglich-komfortables 4**** Privathotel in einer wunderschönen Landschaft. Sie finden dort eine erstklassige Küche, freundlichen Service, eine Wellness-Abteilung mit reichhaltigem Angebot und ein schönes großes Hallenbad.

Mit Klaus Reps

Ab € 695,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-



Osterwoche in Wiesbaden

▶ 19. - 26. 3. 2008

Hotel Oranien



Die attraktive Kurstadt Wiesbaden, nur „nebenberuflich“ Hessens Hauptstadt, ist wegen ihres reichen kulturellen Angebotes, tollen Einkaufsmöglichkeiten und internationalen Flairs immer wieder eine Reise wert! Unser komfortables 4**** Privathotel liegt in

einem schönen Garten, nur wenige Schritte zur Innenstadt und den Fußgängerzonen. Mit Stefan Back

Ab € 665,- Einzelzimmer zum Teil ohne Aufpreis!

Ostertage in Bad Nauheim

▶ 20. - 27. 3. 2008

Hotel Dolce am Kurpark



Direkt am großen blühenden Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Es gibt eine ausgezeichnete Wellness-Abteilung mit einem schönen Hallenbad. Ein kleines Touristik-

programm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Mit Michael Tomski

Ab € 665,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Ostern im Kurhotel

▶ 20. - 30. 3. 2008

Kurhotel Zum Stern Bad Meinberg



Fröhliche Ostertage im lip-pischen Bad Meinberg! Unser angenehmes, traditionsreiches Haus liegt direkt am Kurpark mit ausgezeichneter Wellness-Abteilung und großem schönen Hallenbad mit Heilquellwasser. Ein kleines Ausflugs-

programm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten! Mit Matthias Goll

€ 945,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Wiesbaden

▶ 7. - 9. 3. 2008

Hotel Oranien

„Besser Reizen in drei Tagen!“

Ab € 235,-

EZ zum Teil ohne Aufpreis

Köln

▶ 28. - 30. 3. 2008

Maritim Hotel

„Die Kunst des Markierens“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Hamburg

▶ 4. - 6. 4. 2008

Maritim Hotel Reichshof

„Tödliches Ausspiel“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Kitzbühel –

Alpenfrühling im Tennerhof

▶ 30. 3. - 6. 4. 2008

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof



Der 5***** Tennerhof – „the small luxury hotel in Kitzbühel“ – ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit zwei „Hauben“ laut Gault Millau eine der besten Küchen Österreichs. Ab Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Soft-

Getränke während der Turniere sind inklusive!

Mit Göran Mattsson

Ab € 945,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Nordseeheilbad Duhnen

▶ 20. 4. - 4. 5. 2008

Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Die Küche ist ganz ausgezeichnet und ein schönes Hallenbad

gibt es auch! Kurtaxe und kleines Touristikprogramm sind inklusive. Mit Stefan Back

Ab € 1.265,-

Eine Woche ab € 670,-

EZ-Zuschlag p. T. € 5,-/14,-/30,-

Pfingsttage im Gasteiner Tal

▶ 10. - 20. 5. 2008

4**** Hotel Klammer's Kärnten



„4**** für Genießer“ – eines der komfortabelsten Hotels in Bad Hofgastein. Geschmackvolle Räume und hervorragende Küche, dazu eine ausgezeichnete Kurabteilung und ein schönes Thermalhallenbad mit Außenpool. Zum Golfplatz sind es nur wenige Auto-

minuten. Mit Thomas Schmitt

€ 965,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,-

Unsere „klassischen“ Kreuzfahrten

mit MS Astor, Astoria und Delphin Voyager

Australien & Indischer Ozean:
von Melbourne nach Durban

▶ 15. 3. - 6. 4. 2008

Ab € 2.750,- zzgl. Flug

Südafrika & Westeuropa:
von Durban nach Hamburg

▶ 6. 4. - 9. 5. 2008 mit MS Delphin Voyager

Ab € 4.745,- inkl. Flug

Rund um Britannien –
eine Golf- und Bridgereise

▶ 15. - 29. 5. 2008

Bremerhaven – Dublin – Liverpool – Belfast –
Dover – Bremerhaven mit MS Astor

Ab € 2.720,-

Bis zu 400 € Frühbucherrabatt bis 15. 2. 2008!

Natur pur und Mittsommernacht in Norwegen

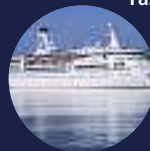
▶ 12. - 24. 6. 2008

Bremerhaven – Kristiansund – Trollfjord – Nord-
kap – Bergen – Bremerhaven mit MS Astor

Ab € 2.420,-

Bis zu 400 € Frühbucherrabatt bis 15. 2. 2008!

Faszination Arktis – Island und
Spitzbergen



▶ 10. - 26. 7. 2008

Bremerhaven – Reykjavik
– Spitzbergen – Nordkap –
Hamburg mit MS Astor

Ab € 3.050,-

Bis zu 400 € Frühbucherrabatt bis 15. 2. 2008!

Auf der Ostsee in den Norden

▶ 28. 8. - 11. 9. 2008

Bremerhaven – Stockholm – Helsinki – St. Peters-
burg – Tallin – Danzig – Warnemünde mit MS Astor

Ab € 2.720,-

Bis zu 450 € Frühbucherrabatt bis 29. 2. 2008!

Der Zauber des Schwarzen Meeres

▶ 2. - 17. 10. 2008

Nizza – Kreta – Istanbul – Jalta –
Piräus – Dubrovnik – Venedig
mit MS Astoria

Ab € 2.250,- zzgl. Flug

Bis zu 450 € Frühbucherrabatt bis 31. 3. 2008!



Tel 0 28 31/396-167
 Fax 0 28 31/396-66 167
 E-Mail: bridge-
 magazin@schaffrath.de

Anzeigen-
 planung



...was schön ist
 bestimmen Sie

Anträge zur Jahreshauptversammlung 2008

■ Nicole Wilbert, Geschäftsstelle

Folgender Antrag wurde von einem Mitgliedsverein des DBV eingereicht:

Bridgeclub Marktredwitz – Golfhotel Fahrenbach:

Die Hauptversammlung möge beschließen, dass für die Finanzierung der Schülerförderung jedes Jahr 50 000 € in den Etat eingestellt werden.

Begründung: Schon bei der letzten Jahresbeitragserrhöhung von 30 DM auf 20 € wurde versprochen, dass diese zur Einrichtung einer Geschäftsstelle und für die Förderung von Bridge an Schulen gedacht sei. Bei etwa 25 000 Mitgliedern betrug die Mehreinnahme ca. 120 000 € im Jahr. Dem DBV läuft zurzeit das Geld aus den Ohren, da nicht nur die letzte Beitragserhöhung zusätzliche 150 000 € pro Jahr einbringt, sondern die Vergabe der Drucks unseres Magazins an eine andere Firma etwa genauso viel erzielt. Der Polnische Bridgeverband leistet sich für die Schülerausbildung jedes Jahr 100 000 €. Dabei beträgt seine Mitgliederanzahl nur ein Viertel der unsrigen! Allerdings bekommt er Zuschüsse vom Staat. Während die Schülerförderung zu deren Beginn im Jahre 2002 finanziell sehr gut ausgestattet war, wurde sie danach von Beirat und Präsidium auf etwa 10 000 € zusammengestrichen, um sich eine viel zu teure Geschäftsstelle leisten zu können. Viele der Bridgelehrer aus der Anfangszeit haben in letzter Zeit resigniert – nicht nur, weil sie nur wenig Geld bekommen – sondern weil das 8-jährige Gymnasium die Schüler stärker als früher beansprucht. Die Deutschen Schülermeisterschaften sind daher zahlenmäßig stark geschrumpft. Die zuständige DBV-Vizepräsidentin Frau Fastenau und der Beirat haben sich das angesehen – ohne irgendetwas dagegen zu unternehmen. In Zukunft sollten kleinere Ziel-Gruppen

von vier bis zehn Schülern im Mittelpunkt stehen. Im Übrigen sollte sichergestellt sein, dass Schüler bei schlechten Noten aus dem Bridgeunterricht herausgenommen werden. Die Förderung von Bridgeunterricht an Universitäten sollte eingestellt werden; ist das dafür im Etat vorgesehene Geld überhaupt ausgegeben worden?

Stellungnahme des Präsidiums:

1. HV-Beschluss zum Etat 2008 T€ 50 für die Schülerförderung

Obige Etatmittel allein bringen noch keine sinnvolle und ausreichende Schülerförderung. Wichtig ist eine für die Zukunft wichtige Entscheidung zu treffen, mit dem Hintergrund der bisher gemachten Erfahrungen zum Thema Schülerförderung, welchen Weg man hier einschlagen sollte oder möchte und wie dieser Weg realisiert werden könnte. Z. B.: Thema Bridge als Leistungsförderung über

- a) Kultusminister der einzelnen Bundesländer,
- b) Lehrerschaft an den einzelnen Schulen (vielleicht über Landesverbände sinnvoller) mit Ausbildung,
- c) mit Bridge-Lehrern direkt an Schulen.

2. DBV läuft das Geld zurzeit aus den Ohren

Diese Bemerkung ist sehr leichtfertig und vielleicht bewusst falsch gemacht worden. Bei einem Betriebsgewinn in 2007 durch überwiegend Minderausgaben innerhalb der einzelnen Ressorts und einem Verlust-Etat für 2008 kann man dies überhaupt nicht nachvollziehen.

3. Polnischer Bridge-Verband leistet sich T€ 100 pro Jahr für die Schülerförderung

Es gibt vermutlich einige

Bridge-Verbände in Europa, die hier mehr Geld ausgeben als der DBV. Dies ist ein ungefährender Vergleich, wenn man die Höhe der Beiträge von evtl. Sponsoren und die staatlichen Zuschüsse nicht kennt und vor allem auch den Stellenwert des Bridge-Sportes in den einzelnen Ländern, was alles zusammen bei einem Vergleich sehr wichtig ist. Zu der Tatsache, dass der polnische Staat den Bridge-Sport bezuschusst, kann man in diesem Sinne dem Bridge-Verband nur gratulieren.

4. Die Bemerkung, dass der Beirat und das Präsidium die Schülerförderung auf T€ 10 zusammengestrichen haben, um sich eine viel zu teure Geschäftsstelle leisten zu können,

ist schlicht und einfach eine Unverschämtheit und bedarf keines weiteren Kommentares für derartige unseriöse Unterstellungen.

5. Bridge-Lehrer haben wegen Unterbezahlung resigniert und weil das 8-jährige Gymnasium die Schüler stärker als früher beansprucht. Frau Fastenau und der Beirat haben das mit angesehen, ohne etwas dagegen zu unternehmen.

Dieser Vorwurf schwankt zwischen erstaunlicher Naivität und Unverständnis. Wie können Beirat und Frau F. in den Schulen erreichen, dass die Schüler weniger belastet werden, um mehr Zeit für den Bridge-Sport zu erhalten?

6. In Zukunft kleine Zielgruppen von vier bis zehn Schülern, um einen Ausstieg vom Bridge-Unterricht bei schlechten Noten besser zu erreichen.

Dieser Vorschlag, der schon zwangsläufig wegen geringer Beteiligung praktiziert wird, ist richtig in dem sonst sehr emotional-trächtigen Antrag von Herrn Reddig. ■

Ressort 2 Finanzen

Vorläufiges Betriebsergebnis 2007

Ausgaben			Einnahmen	
	ideeller Bereich	T€		T€
Ressort 1	GF/Verwaltung	-96	Beiträge + Masterpunkte	772
	Geschäftsstelle	-207		
Ressort 2	Finanzen	-8	Zinserträge aus Kap. Vermögen	16
Ressort 3	Sport	-201		
Ressort 4	Öffentlichkeit	-30		
	Bridge-Magazin	-222		
Ressort 5	Unterricht	-18		
	insgesamt	-782		788
Gewerbebereich				
	Anteil Druckkosten für Bridge-Magazin	-65	BM-Inseratseinnahmen	129
	Druck und Materialeinkauf	-32	Verkauf v. Unterrichtsmaterial	93
	Vertriebs- u. sonstige Kosten	-15	Lizenzseinnahmen	37
	Steuern u. Abschreibungen a/Anlagevermögen	-7		
	insgesamt	-119		259
	Gesamtausgaben	-901		1047
	Betriebsergebnis			146
	Etat 2007			3

Das positive Betriebsergebnis hat sich überwiegend durch Minderausgaben im ideellen Bereich und durch Mehreinnahmen im Gewerbebereich ergeben.

Das Betriebsergebnis wird weiterhin durch aufgelaufene Umsatzsteuer, die erst im nächsten Jahr zu zahlen ist, positiv beeinflusst.

1. Etatansatz für das Geschäftsjahr 2008

Ausgaben			Einnahmen	
	ideeller Bereich	T€		T€
Ressort 1	GF/Verwaltung	-116	Beiträge + Masterpunkte	762
	Geschäftsstelle	-191		
Ressort 2	Finanzen	-10	Zinserträge aus Kap. Vermögen	17
Ressort 3	Sport	-310		
Ressort 4	Öffentlichkeit u. Breitensport	-58		
	Bridge-Magazin+Redaktion+Autoren	-211		
Ressort 5	Unterricht	-19		
	insgesamt	-915		779
Gewerbebereich				
	Anteil BM-Druckkosten (35%)	-80	BM-Inseratseinnahmen	130
	Druck-Einkauf v. Bridgematerial	-50	Verkauf von Unterrichtsmaterial	85
	Vertriebs- u. sonst. Kosten Lizenzgeb.	-18	Lizenz- u. sonstige Einnahmen	31
	Steuern und Abschr. a/Anlagevermögen	-20		
	Transitoren	0		
	insgesamt	-168		246
	Gesamtausgaben	-1083	Gesamteinnahmen	1025
	Ermittelter Betriebsverlust	-58		

Obige Etatzahlen werden sich noch einmal ändern, weil im Ressortbereich Sport die Kalkulationen noch nicht abgeschlossen sind und aus der noch nicht vorliegenden Bilanz 2007 erst die steuerlichen Aufwendungen errechnet werden können. Außerdem wird es noch Ausgaben geben, die das alte Geschäftsjahr 2007 betreffen (Transitoren) und das neue Geschäftsjahr entsprechend beeinflussen werden.

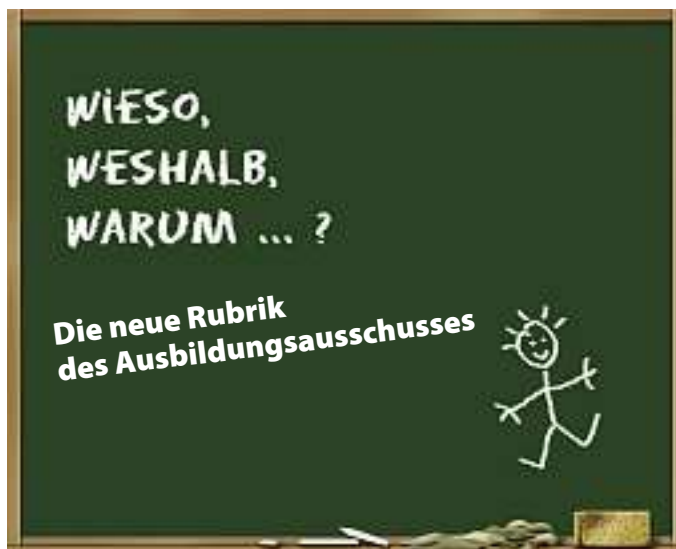
Horst Herrenkind
Ressort 2 Finanzen

Wieso, weshalb, warum ...???

Der Ausbildungsausschuss wurde 1994 ins Leben gerufen, um die Aus- und Weiterbildung im DBV zu verbessern. Seine ehrenamtlichen Mitglieder Monika Fastenau (Vorsitzende), Betty Kuipers, Waltraud Vogt, Henning Bohnsack, Ulrich Bongartz, Dr. Karl-Heinz Kaiser, Wolfgang Rath und Frank Wichmann kümmern sich um Erstellung und Optimierung der Unterrichtsmaterialien sowie um die Planung, Organisation und Durchführung der Fortbildungen und Prüfungen für Bridgelehrer und Übungsleiter bis hin zur Ernennung von Bridgelehrern. Diesen Zielen soll auch die neue Rubrik „Wieso, weshalb, warum?“ dienen. Diese Rubrik wird immer an wechselnd von einem der Ausschussmitglieder gestaltet werden. Sie soll sich um Leserfragen jeder Couleur und Schwierigkeit

kümmern und Ihnen nützliche Informationen und Hilfen zur Lösung Ihrer Bridgeprobleme ge-

fragen zu Markierung und System – das kompetente Gremium des Ausbildungsausschusses wird



ben. Egal ob Bietprobleme, Abspielhürden oder Grundsatz-

Ihnen hierzu Rede und Antwort stehen.

Nutzen Sie das Angebot und schicken Sie Ihre Fragen mit dem Vermerk „Wieso, weshalb warum“ per E-Mail an redaktion-bm@bridge-verband.de ■

Das BM direkt ins Haus

Sind Sie häufiger für längere Zeit nicht in Ihrem Club und wollen aber trotzdem regelmäßig das BM lesen? Dann gibt es jetzt die Möglichkeit für alle DBV-Mitglieder, sich das BM direkt nach Hause liefern zu lassen. Die Portokosten betragen jährlich 23,40 € für den Versand im Inland. (Kosten für den Auslandsversand bitte erfragen.)

Bestellungen werden per E-Mail an bridge-magazin@schaffrath.de oder telefonisch von Frau von Wittenhorst-Sonsfeld unter der Nummer 0 28 31/396-167 entgegengenommen. ■

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Nicole Wilbert,
DBV-Geschäftsstelle

Korrektur Vademecum

Im neu gedruckten Vademecum fehlt leider der Eintrag des Bridge-Clubs Osnabrück. Wir entschuldigen uns für das Versehen und liefern die Kontaktdaten hiermit nach:

Osnabrück:

Bridge-Club Osnabrück

Gert Reimer, Brixener Str. 4
49082 Osnabrück
Tel.: 05 41-58 75 23
www.osnabridge.de
E-Mail: reimer@osnabridge.de

Sabine Freche,
DBV-Geschäftsstelle

Überweisungen der Mitgliedsbeiträge 2008

Der DBV-Mitgliedsbeitrag beträgt seit 1. Januar 2007:
€ 25,00 pro Erstmitglied
€ 10,00 pro Erstmitglied Junior

€ 5,00 pro Masterpunkt-Sammler.

Um den Verwaltungsaufwand und die Kosten zu senken, beachten Sie bitte bei der Überweisung der Beiträge, dass der Überweisungsträger im Verwendungszweck folgende Angaben enthält:

- Clubnummer (C-NR)
- Name des Vereins
- Anzahl der Erstmitglieder (EM)
- Anzahl der Erstmitglieder Junioren (JUN)
- Anzahl der Masterpunktsammler (MP)

Beispiel:

Nr. 488, Bridgeclub Kartentstadt, 22 EM, 2 Jun, 10 MP
Die Clubnummer finden Sie im Internet auf den Seiten des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Unsere Bankverbindung lautet: Deutscher Bridge-Verband, Konto 100 064 559, Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20. ■

◆ Kurse! ◆

Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen

Übungsleiterseminare

Minibridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgebezirk Nordwest

1. Wochenende: 17./18. Mai 2008,

2. Wochenende: 14./15. Juni 2008

Veranstaltungsort: Papenburg
Seminarleiter: Frank Wichmann

Fortbildung nur für DBV-Übungsleiter!

Thema: Grundlegende Prinzipien der Didaktik und Methodik beim Bridge-Unterricht
Termin: 29. März 2008

Veranstaltungsort: Bridgeclub Essen 86 e.V.
Langenberger Str. 505
45277 Essen-Überruhr
Seminarleiter: Ulrich Bongartz

Anmeldungen für alle Kurse nur über die Geschäftsstelle des DBV. ■

Übungsleiterschulung

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an.

Die Schulung findet am Samstag, dem 23. August 2008, um 13.00 Uhr statt.

Veranstaltungsort: Bridge-Kultur-Insel, Kaiserswerther Str. 2, 40668 Meerbusch-Lank.
Kursleiter: Dozent Wolfgang Rath. Thema: Logik im Gegenspiel.

Anmeldungen bis zum 15. August 2008 nur bei der GS des DBV.

Unkostenbeitrag: 10,- Euro ■

Der DBV
im Internet:
www.bridge-verband.de

Gedanken zum jährlichen DBV-Beitrag

■ Aimar Scheiner

Ich werde in letzter Zeit öfter gefragt, was eigentlich die Rolle des Deutschen Bridgeverbands (DBV) sei, warum wir jährlich 25 € Beitrag zahlen müssten und was das einfache Clubmitglied davon habe. Mit dem anliegenden Artikel werde ich mich bemühen, eine Antwort zu geben:

Im DBV haben sich ca. 28 000 Freunde des Bridgespiels in etwa 500 Clubs organisiert, zusammengeschlossen, um ihrem Freizeitvergnügen nachzugehen. Im DBV gibt es Durchschnittsspieler und Spitzenspieler, „Punktegeier“ und normale Clubmitglieder, alles Bridgespieler, die gerne und mehr oder weniger regelmäßig ihrem Hobby nachgehen.

Von unserem jährlichen Mitgliedsbeitrag an den Club gehen 25 € an den DBV und 1 bis 2 € an den Bezirk. Diese Beiträge setzt das Präsidium des DBV, das ehrenamtlich arbeitet, ein, um seine Mitglieder und auch andere Freunde des Bridge bei der Ausübung ihres Freizeitvergnügens zu unterstützen.

Diese Unterstützung beginnt mit der Bereitstellung eines einheitlichen Rechtssystems, wie z. B. der Festlegung von Turnierbridge-Regeln und einer Turnierordnung, die für alle deutschen Bridgespieler einheitlich ist. Dadurch wird es möglich, im Turnierspiel einen Vergleich der Stärke einzelner Spieler, Paare oder Teams nach einheitlichen Bedingungen durchzuführen. Ein deutscher Bridgespieler kann in jedem Club Deutschlands nach den gleichen Regeln spielen. Es gibt eine ganze Reihe solcher „Ordnungen“ des DBV, die man im Allgemeinen nicht kennt, die aber in Streitfällen sehr hilfreich sind.

Der DBV organisiert Turniere, wie z. B. die deutschen Meisterschaften, den DBV Pokalwettbewerb und die Bundesliga, um die besten deutschen Spieler zu ermitteln, die dann Deutschland auf internationaler Ebene vertreten dürfen. Diese Förde-

rung des Bridgesports ist in der Satzung festgeschrieben, und der DBV würde seinen Aufgaben nicht nachkommen, wenn er diese vernachlässigen würde.

Der DBV organisiert Fortbildungsveranstaltungen für alle Mitglieder, z. B. zum Erwerb des Turnierleiter- oder Übungsleiterscheins. Er organisiert aber auch Kadertraining für Jugendliche oder für Spieler, die den DBV bei großen Meisterschaften vertreten sollen.

In den letzten Jahren hat der DBV ein einheitliches Schulungssystem ausgearbeitet, publiziert und zum Einsatz gebracht, das geeignet ist, mehr Mitglieder zu werben und besser zu unterrichten, als es vorher der Fall gewesen ist.

Schließlich hat der DBV ein Publikationsorgan, das Bridge Magazin (BM), in dem alle wichtigen Neuerungen und Änderungen veröffentlicht werden, dazu die Ausschreibungen zu den Turnieren und Nachrichten zu den sportlichen Ereignissen. Ein großer Teil des BM dient der Fortbildung der Mitglieder für jedes spielerische Niveau.

Selbstverständlich kostet das „Unternehmen DBV“ auch Geld. Das Budget des DBV setzt sich zum größten Teil aus den Beiträgen der einzelnen Mitglieder zusammen, und betrug für das Jahr 2007 794 000 € (siehe BM 1/2007).

Das Präsidium des DBV, dem die Durchführung dieser Aufgaben obliegt, arbeitet unentgeltlich.

Einen Teil dieser Aufgaben nehmen auch die Bezirke oder Landesverbände wahr, die zwischen den einzelnen Clubs und dem Präsidium des DBV angesiedelt sind. Sie sind die ersten Ansprechpartner der Clubs und vertreten deren Interessen im „Beirat“, der das Präsidium des DBV bei fälligen Entscheidungen berät.

Nun nehmen natürlich nicht alle Mitglieder des DBV auch alle Angebote in Anspruch.

Nicht jeder Club hat Spitzenspieler, die vom DBV ins Ausland geschickt werden, oder Jugendliche, die in ein Jugendcamp gehen können. Diese Situation findet sich aber in allen Vereinen wieder, ob im Sportverein oder in der Krankenkasse. Das heißt, auch der DBV ist in gewisser Weise eine Solidargemeinschaft, bei der man nicht immer den eingezahlten Beitrag wieder zurückbekommt. Trotzdem ist die Existenz einer solchen Institution sinnvoll und notwendig, für Koordination, Verwaltung, Vertretung und Aufrechterhaltung von Ordnung. Deshalb halte ich es auch für notwendig und richtig, den DBV mittels unserer Beiträge aktionsfähig zu halten, und für falsch, wegen der jährlich fälligen 25 € an einen Austritt aus dem DBV zu denken.

Die Mitglieder können aber durchaus Einfluss auf Aktionen und Politik des DBV ausüben, indem sie ihre Wünsche oder Klagen artikulieren, und dem Präsidium zur Kenntnis bringen.

Als Beispiel sei nur das BM erwähnt, das von zahlreichen Clubmitgliedern als „nur für die Großkopfeten“ zurückgewiesen wird. Solange aber die Redaktion nicht erfährt, was wirklich an Publikationen gewünscht wird, kann sich nicht viel ändern.

Kurz gesagt, die Beziehungen zwischen Vereinsmitglied und DBV sollten nicht als Einbahnstraße betrachtet werden, sondern als Möglichkeit des Dialogs und des Gebens und Nehmens. Damit wird auch dem Präsidium des DBV geholfen, das dann klare Zielvorstellungen entwickeln kann.

In diesem Sinne können alle Vereine und auch alle Vereinsmitglieder aus der Existenz des DBV Nutzen ziehen, und müssen sich nicht nur als die Finanziere der Spitzensportler betrachten.

Besonders wichtig ist es aber für den DBV, wie für jeden anderen Verein, dass sich die Mit-

glieder für den Verein und für den Verband engagieren. Die Führung des Verbands und des Bezirks wird regelmäßig neu gewählt. Es liegt an dem Engagement der Mitglieder, geeignete Personen auf diese Positionen zu wählen, um den DBV und seine Bedeutung für alle Mitglieder nach außen hin sichtbar und transparent zu machen und damit den DBV-Beitrag zu rechtfertigen.

Jedes einzelne Mitglied sollte sich aktiv dafür einsetzen, dass das Image des Bridgespiels in der Bevölkerung verbessert wird, um das „elitäre“ Bild des Bridge zu normalisieren und um dadurch möglicherweise neue Mitglieder zu werben. Jedes Mitglied sollte sich auch aktiv darum bemühen, mehr Jugendliche an das Bridge heranzuführen, wie es Dirk Schroeder mit einer beispielhaften Aktion in Hessen begonnen hat.

Es werden auch neue Sponsoren für Bridge gesucht, eine Suche, die für 28 000 Bridgespieler vielleicht einfacher ist, als für ein fünfköpfiges Präsidium.

Zusammenfassend meine These:

Der DBV wird benötigt und muss liquide sein. Dazu werden unsere Beiträge benötigt.

Seine Tätigkeit muß für das einzelne Mitglied erkennbar und überzeugend sein. ■

Anzeigenschluss

für die nächste
Ausgabe ist der
15. Februar
2008.

Anzeigenan-
nahme unter
Tel.: 0 28 31/396 167
Fax: 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin
@schaffrath.de

Traumstart für Schwäbisch Hall

Auftaktwochenende der 1. Bundesliga am 12./13. Januar in Kassel

■ Martin Schroedel



Die Ruhe vor dem Sturm

Der ungewöhnlich frühe Termin des Bundesligastarts ermöglicht es uns heuer, bereits im Februar-Heft darüber zu berichten.

Wer landet wo?

Was meine Prognose für den Bundesligasieger angeht, brauche ich angenehmerweise nur jeweils den entsprechenden Abschnitt aus dem Vorjahresartikel zeitsparend zu kopieren. Die Bamberger Reiter treten erneut mit den beiden – auf Grund der Leistungen der letzten Jahre vollkommen zu Recht – gesetzten Nationalpaaren Dr. Elinescu – Dr. Wladow und Michael Gromöller – Dr. Kirmse an. Ihr drittes Paar, Piekarek – Smirnov, bildete sich erst vor gut einem Jahr und konnte gleich in seiner ersten Saison 2007 voll überzeugen. Wer soll denn diese Truppe schlagen, um den Hat trick der Domstädter zu verhindern?

Als Kandidaten fürs begehrte Stockerl sehe ich am ehesten die Vorjahresmedaillengewinner München und Nürnberg so-

wie die 2007 enttäuschenden Karlsruher. Fällt Ihnen da etwas auf? Richtig, selbst der Nördlichste meiner Favoriten ist auf der Landkarte südlich des Mains zu finden. Ist das Klima im Voralpenland etwa besonders förderlich für sportlich erfolgreiches Bridgespielen? Aus meiner Sicht ist dies eher nicht der entscheidende Faktor. Stärker ins Gewicht fällt die Tatsache, dass es den Managern der Südvereine seit Jahren gelingt, die stärksten Nord- und Westlichter (siehe Bamberg) unter Vertrag zu nehmen beziehungsweise zu halten.

Schwer haben dürfte es vermutlich der Essener BSC, während die Aufsteiger BC Burg hausen und BC Bonn prominent besetzt sind und kaum zu den Abstiegs kandidaten zählen.

Runde 1

In der ersten Halbzeit war unter anderem folgende Hand zu bewältigen, die den Einfluss der verschiedenen Bietsysteme auf den Endkontrakt hervorragend

demonstriert. Stellvertretend hier jeweils eine Reizung mit „normaler“ 1♣-Eröffnung (3+ Treff-Karten, limitiert auf maximal ca. 20 FP) und eine mit rundenforzierendem Start:

Board 12, Teiler W, Gefahr N/S

	♠ 10 9 6 3 2		
	♥ 6 5 2		
	♦ KD 6 4		
	♣ K		
♠ –	N	O	♠ AB 7 5
♥ A K B 3	W	S	♥ D 8 4
♦ A B 5 3	E		♦ 9 7
♣ A D 9 4 3			♣ B 8 7 2
			♠ KD 8 4
			♥ 10 9 7
			♦ 10 8 2
			♣ 10 6 5

West	Nord	Ost	Süd
Daehr	Kasimir	Cohner	Jokisch
1 ♣ ¹⁾	–	1 ♠	–
2 ♣ ²⁾	–	3 ♣	–
3 ♦ ³⁾	–	3 SA	–
4 ♦ ⁴⁾	–	4 ♠ ⁵⁾	–
6 ♣	alle passen		

- ¹⁾ Polnisch Treff
- ²⁾ 16-18
- ³⁾ Werte
- ⁴⁾ Assfrage
- ⁵⁾ 1 Keycard

Gotard	Humburg	Linde	Mattson
1 ♣	–	1 ♠	–
3 ♣	–	3 SA	alle passen

Gegenüber einer limitierten Eröffnung ist für Ost kein Schlemm in Sicht. Er schließt deshalb mit 3 SA ab, weil er diesen bei Unterfarbenfit üblichen Endkontakt verpasst, wenn er mit 4 ♣ dem Partner seinen Fit übermittelt. Die vier „Naturalisten“ erreichten 3 SA von Ost. Dreimal

kam ♥ 10 heraus, die die Alleinspieler entspannt mit dem Ass gewannen, um ♣ A fortzusetzen. (Sicherheitsspiel gegen einen eventuellen 4/0-Stand der gegnerischen Treffs. So kann man ♣ 10 auf jeden Fall heraus schneiden und höchstens einen Treff-Stich an den König verlieren.) Miklós Dumbovich für Burghausen fand zwar das Ausspiel einer Pik-Hochfigur, die vom Alleinspieler verduckt wurde, dann wechselte er allerdings nicht gewinnbringend auf Karo sondern auf Coeur – ebenfalls elf Stiche nach Schlagen von ♣ A.

Bitter erwischt wurde jedoch Robert Maybach für Mannheim. Nach einer konventionellen Dreifärber-Eröffnung und einigen Fragegeboten hatte er 3 SA als Einziger von West zu Spielen. Den Pik-Angriff gewann Süd und wechselte auf Karo zu Partners Dame, selbstverständlich gefolgt von einer zweiten Pik-Runde. Nun blieb dem Alleinspieler nichts anderes übrig, als ♠ A zu nehmen und in Treff zu schneiden, weil er in dieser Farbe jetzt ja keinen einzigen Stich mehr abgeben durfte – Resultat 3 SA -1.

Die Fraktion „künstliche Treff“ marschierte geschlossen in 6 ♣. Das Ausspiel von ♦ K wurde gewonnen und mit ♥ D der Tisch erreicht, um anschließend den



B. Ludewig und J. Piekarek bei der Arbeit.

Treff-Schnitt an den blanken König zu verlieren – one down, good Bridge.

An unserem Tisch entwickelte sich das wie folgt: Klaus Zeitler übermittelte mir ein starkes Blatt mit Treff und Coeur sowie Schlemminteresse mit einem Karo-Cuebid. Ich hatte bis dahin 4er-Pik, 6-8 FP und einen 3er-Anschluss in Treff vermeldet. Mit einem Ass, der wichtigen ♥ D in Partners zweiter Farbe und dem vierten ♣ B besaß ich nun ein absolutes Maximum für die bisherige Reizung. Die Einladung zu 6 ♣ anzunehmen erschien also zwingend. Überraschenderweise kam nun ♥ 6 heraus, die meinen Partner schwer ins Grübeln brachte. Er fand für dieses ungewöhnliche Ausspiel in die Nebenfarbe des Alleinspielers hinein nur eine plausible Erklärung. Nord sollte eine Coeur-Länge halten und beabsichtigen, seinem Partner einen Coeur-Schnapper zu geben, wenn er mit Trumpf-König hinter der starken Hand zu Stich kommt. Deshalb legte Klaus zur allgemeinen Überraschung zu Stich 2 ♣ A auf den Tisch und fällte damit den blanken König – Bingo, 6 ♣ erfüllt!

Allerdings hatte dieses Board dermaßen an meinen Nerven gezehrt, dass es für uns anschließend nur noch bergab ging, wie Sie den Ergebnissen entnehmen können.

Runde 2

Mit dem Kanter Sieg gegen Essen eroberte Aufsteiger Burghausen die Tabellenführung. Nürnberg dagegen belegte nach der zweiten Niederlage gegen Mannheim zur allgemeinen Verblüffung den vorletzten Platz.

Runde 3

Nach dem Frühstück ging es erneut ans Werk. Was soll man am vermutlich einzigen strahlend schönen Januar-Sonntag auch



Wolf Stahl hat ein Händchen für die Technik

anderes machen, als sich an den Kartentisch zu setzen. In der folgenden Hand zeigte sich mal wieder, wie lästig Störansagen für den Gegner sein können. Sehen Sie zunächst einen typischen Bietverlauf ohne Intervention:

Board 14: Teiler 0, Gefahr keiner

♠ A 10 9 5 4
♥ 5
♦ A 2
♣ A D 9 8 2

♠ DB 6
♥ D 4 2
♦ K 6 5 4
♣ K 6 4

♠ K 8 7 3
♥ K 10 9 7 3
♦ D 7 3
♣ 7

♠ 2
♥ A B 8 6
♦ B 10 9 8
♣ B 10 5 3

West	Nord	Ost	Süd
Bettermann	Waldeck	Berghaus	Kondoch
–	1 ♣	–	1 ♥
–	1 ♠	–	1 SA
–	2 ♠	–	5 ♣
alle passen			

Nachdem Prinz zu Waldeck seine Piks wiederholt hatte, sprang Hartmut Kondoch sofort ins Unterfarb-Vollspiel. Ich vermute, dass Nord Zusatzstärke zeigte, weil eine schwarze 5/5-Hand mit Minimum 1 ♠ eröffnet worden wäre. Somit war der Topkontrakt erreicht. Viele Trümpfe, Asse und Singles, da stand dann fürs Abspiel unabhängig vom Ausspiel ein Cross-ruff in Pik und Coeur an. In der vierten Pik-Runde kann West den Tisch zwar überstehen und mit Trumpfrückspiel den letzten Atout des Tisches entfernen. Doch mittlerweile

ist die fünfte Pik-Karte des Alleinspielers hoch und er braucht nur noch Trumpf ziehen und claimen. (Es gehen nur ♣ K und ein Karostich verloren.)

Board 14: Teiler 0, Gefahr keiner

♠ A 10 9 5 4
♥ 5
♦ A 2
♣ A D 9 8 2

♠ DB 6
♥ D 4 2
♦ K 6 5 4
♣ K 6 4

♠ K 8 7 3
♥ K 10 9 7 3
♦ D 7 3
♣ 7

♠ 2
♥ A B 8 6
♦ B 10 9 8
♣ B 10 5 3

West	Nord	Ost	Süd
Dr. Kirmse	S. Reim	Gromöller	Hopfenheit
–	3 ♣	2 ♥ ¹⁾	–
alle passen			
¹⁾ Beide OF, 5-10 FP			
C. Farwig	Humburg	Joest	Mattson
1 ♦	2 ♦ ¹⁾	2 ♥	x ²⁾
–	3 ♣	alle passen	–
¹⁾ Zweifärbler mit P ²⁾ Punkte			

An mehreren Tischen konnte Ost direkt eine schwache Hand mit beiden Oberfarben eröffnen. Das nahm Nord dann doch gewaltig Wind aus den Segeln – Vollspiel ade.

Wo dieses Tool nicht zur Verfügung stand, entschlossen sich einige Westspieler zu einer leicht unterwertigen 1♦-Eröffnung, um Sand ins gegnerische Getriebe zu streuen. Und auch dieses Manöver zeigte Erfolg. 5 ♣ wurden nur an den beiden Tischen erreicht, an denen O/W eisern schwiegen.

Bridge-Kreis Reisen 2008

Ostern in Bad Lippspringe

Vital Hotel ****
der Westfalen-Therme
18./19. 3. – 25. 3. 2008
DZ/HP/Kurtaxe, Eintritt in die Therme ab € 650,-
Kein EZ-Zuschlag!

Prag

Jerome House
im Herzen der Altstadt
14. 5. – 21. 5. 2008
DZ/EZ/ÜF mit Empfangs- u. Abschiedsgala, Kulturprogramm ab € 730,- p. P.

Anmeldungen bis 20. 3. erforderlich

Costa del Sol – Marbella

Hotel Marbella Playa ****
Schöne Anlage im andalusischen Stil an einem langen, flach abfallenden Sandstrand.
Nach Marbella ca. 7 km, Shuttlebus.

27. 5. – 10. 6. 2008
DZ/HP = VP, Flug, Transfer, Mietwagen Kat. A für die gesamte Zeit für Frühbucher bis zum 25. 2. zum Preis von € 1.240,-
Kein EZ-Zuschlag!

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau
Tel. 0 61 81-25 61 22
Fax 0 61 81-25 61 31
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Fazit

Der zweite Kanter Sieg in Folge beschert Schwäbisch Hall die Tabellenführung mit satten 10 VP Vorsprung. Titelverteidiger Bamberg setzt derweil auf die aus den beiden Vorjahren bewährte Taktik. Sie halten sich zunächst nur im Vorderfeld auf und beobachten, wer sich an der Spitze etablieren kann, damit sie wissen, wen sie am letzten Spieltag im Endspurt überholen müssen. Am Tabellende muss sich Essen am nächsten Spieltag mächtig strecken, wenn der Klassenerhalt geschafft werden soll, nachdem sie in den Runden zwei und drei jeweils auf eine Tretmine gelaufen waren.

Dank des neuen Rauchverbotes konnte man heuer den Flur zwischen den beiden Spielräumen erstmals ohne schweres Atemschutzgerät betreten. Entspannung brachte auch der Einsatz eines zweiten Turnierleiters. Wenn der TL ständig

1. Bundesliga 2008 – Ergebnisse Runden 1 bis 3										
	Home Team	Visiting Team	1. HZ in IMPs		2. HZ in IMPs		Gesamt in IMPs		Gesamt in VP	
Runde 1										
1	BC Bamberger Reiter	BC Burghausen	29	21	15	23	44	44	15	15
2	BC München I	BC Bonn I	24	32	63	62	87	94	14	16
3	Nürnberg Museum	Karlsruher BSC	39	56	25	56	64	112	7	23
4	BC Schwäbisch Hall	1. Mannheimer BC	43	17	38	37	81	54	19	11
5	BSC Essen 86	BC Oldenburg	19	36	41	22	60	58	15	15
Runde 2										
6	BC Bonn I	BC Bamberger Reiter	20	34	12	40	32	74	8	22
7	Karlsruher BSC	BC München I	27	41	18	27	45	68	11	19
8	1. Mannheimer BC	Nürnberg Museum	32	43	42	14	74	57	18	12
9	BC Oldenburg	BC Schwäbisch Hall	22	59	21	45	43	104	5	25
10	BC Burghausen	BSC Essen 86	53	26	68	7	121	33	25	2
Runde 3										
11	BC Bamberger Reiter	Karlsruher BSC	40	17	39	35	79	52	19	11
12	BC München I	1. Mannheimer BC	35	23	46	33	81	56	19	11
13	Nürnberg Museum	BC Oldenburg	76	24	18	43	94	67	19	11
14	BC Schwäbisch Hall	BSC Essen 86	85	7	45	14	130	21	25	0
15	BC Bonn I	BC Burghausen	19	28	31	50	50	78	11	19

zwischen Board-Transport und seinen eigentlichen Aufgaben hin- und herhetzen muss, sorgt

das nämlich für eine gewisse Unruhe und lästige Wartezeiten für die Spieler. Ein großes Dan-

keschön an Gunthart Tamm und Matthias Schüller für die souveräne Leitung! ■

2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft 2008

Wann: 19. und 20. April 2008 – Beginn am 19. April um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 20. April gegen 17.00 Uhr

Wo: RAMADA Hotel Kassel City Centre, Baumbachstraße 2/Stadthalle, 34119 Kassel
Tel. 05 61-78 10-0, Fax 05 61-78 10-1 00, E-Mail: kassel@ramada.de

Wer: Es gelten die Bestimmungen von § 2, Abs. 1, Ziffer 4 TO 2000. Außerdem gilt § 6 TO 2000. Das Turnier ist ansonsten grundsätzlich offen, aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen.

Kosten: 210 € pro Team zzgl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag von 19 € je Person.
Das Startgeld ermäßigt sich um 20 € je Spieler, für den in 2008 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist.

Turnierleitung: Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Matthias Berghaus

Systemkategorie: Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.

Konventionskarten: Verwendet werden dürfen die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2000.

Austragungsmodus: Der Modus wird in Abhängigkeit der Anzahl der teilnehmenden Teams festgelegt und vor Ort bekannt gegeben.

Protestgebühr: Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.

Anmelden: Teamweise (4–6 Spieler, wobei jedes Paar aus einer Dame und einem Herrn bestehen muss) bis spätestens 6. April 2008 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**
Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler. Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 18. April 2008 telefonisch unter 01 51-12 42 66 66.

Rauchen und Alkoholkonsum: Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2000); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.

Unterkunft: Im RAMADA Hotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ: 67 €, DZ 86 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Buchungen direkt über das Hotel..

Bahnreise: Bahnreisende Hotelgäste haben die Möglichkeit, ihre Fahrkarten über das Hotel zu bestellen und deren Sonderpreise im Rahmen eines Großkundenrabattes in Anspruch zu nehmen. Nähere Infos bitte beim Hotel erfragen.

Sonstiges: Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen in den Spielräumen nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jegliche Zuwiderhandlung (z. B. Klingeln, Telefonieren) führt zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

PREMIERE IN BAD GRIESBACH

KÖNIG LUDWIG



HARTL RESORT BRIDGE CLUB E.V.

BRIDGE

DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.



SPIELBANK BAD FÜSSING



DRUCKEREI MÜHLBERGER

1. KÖNIG LUDWIG NATIONEN CUP

4-Nationen-Wettbewerb der Damen-Nationalmannschaften aus Kroatien, Polen, Ungarn und Deutschland

Der Deutsche Bridgeverband lädt dazu herzlich ein!

Programm:

11. April 2008: 19.00 Uhr öffentliche Veranstaltung im großen Kursaal „Bad Griesbach begrüßt seine Gäste“
12. / 13. April 2008: Länderkampf im Hotel König Ludwig (zeitlich begrenzt Übertragung aus dem Spielsalon)
Rahmenwettbewerbe Bridge und Golf in offenen Turnieren gem. Ausschreibungen
→ Bridgeturniere am 12. April + 13. April 2008,
Golfturnier am 13. April 2008 auf dem Golfplatz Brunnwies
Teilnehmer an beiden Disziplinen kommen in die Kombinationswertung
13. April 2008: Gegen 17.00 Uhr Siegerehrung für alle Disziplinen und abschließende Tombola

Im Vorlauf zu dieser Veranstaltung findet ein BRIDGE-Seminar mit Herrn Stanislaus KOSIKOWSKI im Hotel KÖNIG LUDWIG in Bad Griesbach statt:

3. April - 13. April 2008 Punktstarke Hände perfekt gereizt (die moderne Schlemmreizung)



Hierzu das Übernachtungsangebot des Hotel König Ludwig

pro Pers. im DZ:	10 ÜN/HP	ab € 949,00
	7 ÜN/HP	ab € 693,00
	3 ÜN/HP	ab € 315,00

Besonderes Special: KEIN Einzelzimmer-Aufpreis!!!

Die o. g. Preise verstehen sich pro Person im „Classic“-Zimmer und beinhalten neben dem kulinarischen Dinnerarrangement das tägliche Badevergnügen in der großzügigen Thermal- & Saunalandschaft.

Zum Gesamtablauf und den verschiedenen Veranstaltungen bitten wir die Interessenten, sich an das Hotel König Ludwig zu wenden, um detaillierte Informationen zu erhalten. Hotline: 0 800-700 555 0

Zu den gleichen Bedingungen und Hotelpreisen (wie oben genannt) findet ein weiteres BRIDGE-Seminar mit Herrn Stanislaus KOSIKOWSKI im Hotel KÖNIG LUDWIG in Bad Griesbach statt

21. Febr. - 2. März 2008: Bessere Ergebnisse im Paarturnier: Tipps und Ratschläge für den Turniereinsteiger



→ **Besonderes Highlight dazu:**

Sa., 1. März 2008 Turnier der Stadt Bad Griesbach



Alte und neue Gesichter

Erstes Wochenende der 2. Bundesliga Süd 2008

■ Elke Weber

Wenn man wie ich schon das zehnte Jahr in der zweiten Bundesliga spielt, dann kommt man sich dort vor wie in einer großen Familie. Das älteste Familienmitglied ist die Mannschaft aus München II, die seit 13 Jahren in unveränderter Besetzung spielt (Smykalla-Schneider, Ehep. Lüßmann, Georgiades-Reichelt) ohne einmal ab- oder aufgestiegen zu sein. Stuttgart, Darmstadt und Augsburg sind auch schon lange dabei, jedoch nicht mit der ursprünglichen Aufstellung. Auch Würzburg, Freiburg und München Lehel gehören längst „zur Familie“. In diesem Jahr neu dazu gekommen ist die Mannschaft aus Ketsch, die aus der ersten Liga abgestiegen ist, sowie München III und Böblingen/Sindelfingen, die beiden Aufsteiger aus den Landesligen.

Wie immer geht es um einen Aufstiegsplatz und eine ungewisse Zahl von ein bis drei Abstiegsplätzen. Als heiße Favoriten für den Aufstiegsplatz werden neben Ketsch die Mannschaften München II und Stuttgart gehandelt.

Vor dem Start der eigentlichen Kämpfe hatten jedoch Teilnehmer und Turnierleiter

noch mit der Technik zu kämpfen. Für die Teilnehmer hieß es mal wieder einen Screentisch pro Mannschaft aufzustellen, worin die meisten ja schon jahrelange Übung haben. Schwieriger war es für den Turnierleiter. Jeff Easterson hatte die Aufgabe, erstmals ein Turnier mit Hilfe von Bridgemates einzurichten und auszurechnen. Obwohl ihm Tobias Förster als Assistent zur Seite gestellt worden war, sorgte ein winziger Eingabefehler, der bei der Vorbereitung bei den Boardnummern gemacht worden war, für den GAU. Da die Geräte die Eingabe der Boardnummern zu Beginn der 2. Runde nicht annahmen, wurde schließlich das Turnier in der Software komplett neu angelegt, und die beiden tippten sämtliche Ergebnisse der ersten Runde neu ein, womit sie mehrere Stunden beschäftigt waren. Zu allem Übel fanden in Schloss Döttingen an diesem Wochenende auch diverse Tagungen statt, so dass wir nur die Hälfte des üblichen Raumes zur Verfügung hatten und der Dialog zwischen Turnierleiter und Assistenten direkt neben den Ohren einiger Teilnehmer stattfinden musste. Da



Jörg Fritsche als Stabilisator

bleibt nur zu hoffen, dass die Handhabung der Bridgemates am nächsten Wochenende ohne die Unterstützung durch einen Technik-begeisterten Junioren nicht auf solche Probleme stößt.

Doch kommen wir nun zum Bridge. Bevor ich Ihnen jedoch berichte, welche Hürden die Akteure gemeistert und nicht gemeistert haben, bekommen Sie wieder einmal die Chance es besser zu machen.

Tun Sie noch etwas? Wenn ja, was?

Frage C

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in 4. Hand auf Nord, alle sind in Gefahr und Sie halten die folgende unglaublich spannende Ansammlung von Luschen: ♠ 8753, ♥ 3, ♦ 10742, ♣ B963. Scheinbar gibt es am Tisch interessantere Hände als Ihre, denn über 1 ♦ hinter Ihnen folgt 4 ♥ von Ihrem Partner, dann 4 ♠ von rechts, 5 ♠ von links und schließlich 6 SA vor Ihnen. Was spielen Sie aus? Und was würden Sie ausspielen, wenn Ihr Partner kontrieren würde?

Frage D

Angenommen, Sie haben Frage A mit 6 ♠ beantwortet, wie spielen Sie den Kontrakt nach Ausspiel von ♣ A?

Teiler S, Gefahr 0/W

♠ K		♠ AD1087432
♥ KD8764		♥ A
♦ B93		♦ A1084
♣ D43		♣ -

Frage A

In 4. Hand, rot gegen weiß mit ♠ AD1087432, ♥ A, ♦ A1084, ♣ - sind Sie auf 5er-Stufe das erste Mal dran, nachdem 3 ♣ Ihres linken Gegners vor Ihnen auf 5 ♣ gehoben wurde. Was reizen Sie?

Frage B

Sie sind Teiler, alle rot, und eröffnen 1 ♦, weil sie mit 17 Punkten systemgemäß nicht SA eröffnen können. Ihre Hand: ♠ A6, ♥ 864, ♦ ADB9, ♣ AD84. Hinter Ihnen kommt 4 ♥ und gegenüber 4 ♠.



Da hatten Turnierleiter Jeff Easterson und die Spieler noch was zu Lachen.

Frage E

Und die letzte Frage: Sie sitzen in dritter Hand, Gefahr gegen Nicht-Gefahr und halten ♠ 962, ♥ K, ♦ AK85 und ♣ AD1074. Wieder explodiert die Reizung, bevor Sie zum ersten Mal dran sind. Gerade haben Sie angefangen zu überlegen, wie Sie nach 1 ♠ Ihres Partners einen Schlemm untersuchen können, da „erfreut“ Ihr rechter Gegner Sie mit 4 ♥! Was nun?

Die beiden Fragen B+C kommen aus Board 26 des ersten Durchgangs, wo man – passend zur Boardnummer – 26 IMPs mit einer Entscheidung gewinnen oder verlieren konnte. In vier Kämpfen gab es dann auch einen Umsatz von mindestens 13 IMPs. An fünf von zehn Tischen wurden 6 ♠ erreicht, die durch einen Schnapper zu Fall gebracht wurden, der zwar normalerweise unwahrscheinlich ist, nach einer Sperransage aber deutlich wahrscheinlicher wird:

I-26, Teiler 0, Gefahr alle

♠ 8753	♠ A6
♥ 3	♥ 864
♦ 10742	♦ ADB9
♣ B963	♣ AD84
♠ KDB10942	♠ –
♥ K7	♥ ADB10952
♦ 3	♦ K865
♣ K75	♣ 102

München II gegen München III:

West Furtner	Nord Reichert	Ost Böttcher	Süd Dr. Georgiades
3 ♠ ²⁾	–	4 ♠	2 ♦ ¹⁾
4 SA ³⁾	–	5 ♦ ⁴⁾	5 ♥
6 ♠	alle passen		

1) beliebiger Einfärber

2) forcing

3) RKCB

4) 0 oder 3

Ausspiel: ♥ A und schnapp
Ergebnis: -1, +100

Im closed room wurde das gleiche Ergebnis etwas schneller erreicht:

West Lüßmann	Nord Schirm	Ost Lüßmann	Süd Spiegl
6 ♠	alle passen	1 SA	4 ♥

Ausspiel: ♥ A und schnapp
Ergebnis: +100, no swing

Dr. Wolff begnügte sich trotz des starken SA seines Partners mit 4 ♠, eine äußerst pessimistische Sichtweise, die aber gegenüber dem gegebenen 6♠-Kontrakt 13 IMPs brachte.

Ketsch gegen München Lehel:

West Wolff	Nord Rohowsky	Ost Kräutler	Süd Fritsche
4 ♠	alle passen	1 SA	3 ♥

Ausspiel: ♥ A und schnapp
Ergebnis: +1, -650



Frühling auf Mallorca

25. 4. – 9. 5. 2008

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Sa Coma Playa Hotel & Spa ****

am Naturschutzgebiet Punt N'Amer nur wenige Meter vom gepflegten Sandstrand. Die weitläufige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Komfort und Service des Hauses sind vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center – der Besuch des Thermalbades ist inklusive so oft Sie möchten.

Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.

Bridge-Programm und Leistungen

Unterricht und Turniere (natürlich mit Clubpunkten des DBV) mit den Weltmeisterinnen Karin Caesar und Pony Nehmert.

Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos.

Direktflüge von allen deutschen Flughäfen (ohne Aufschlag) mit individuellem Transfer. Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend. Frühbucher bis zum 15. 2. 2008 1.200,- €

14 Tage DZ/HP
€ 1.250,-

Wochenendseminar
Bad Homburg
Maritim Kurhaushotel

Gegenreizung 23. – 25. 5. 2008
Gegenspiel 15. – 17. 8. 2008
€ 245,- je Seminar



Informationen und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar
Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon 05 11/ 818082 und 818084
Telefax 05 11/5346387
E-Mail: caesar-probridge@web.de



T. Förster:
Technik will
gelernt sein.

Bridge und Sport

vom So., 13. 07. 2008 – 20. 07. 2008
vom So., 20. 07. 2008 – 27. 07. 2008

Hessen Hotelpark**** Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km). Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²). Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 425,00

1 Woche EZ = DZ HP € 495,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 061 72/35905 · Fax: 061 72/306629
E-Mail: werner.elf@t-online.de



Volle Konzentration bei Anja Alberti, Mirja Schraверus-Meuer, Joachim Markwald und Uwe Breusch.



Schwieriges Abspiel für Andrea Reim?

West	Nord	Ost	Süd
Reim	Thurn	Meuer	Jawlinski
3 ♠	–	1 ♦	3 ♥
2 SA ¹⁾	–	4 ♥	–
6 ♣	alle passen	5 ♦ ²⁾	–

¹⁾ Assfrage
²⁾ 0 oder 3

Ausspiel: ♥ A und schnapp
Ergebnis: +100, 13 IMPs für Lehel

Würzburg gegen Böblingen/S.:

In etwa die Reizung aus Frage B hatten Dirksen-Laidig, wobei Gerben Dirksen sich dagegen entschied, noch etwas zu unternehmen:

West	Nord	Ost	Süd
Laidig	Neuhauser	Dirksen	Neuhauser-Ries
4 ♠	–	1 ♣	4 ♥
6 ♣	alle passen	5 ♠ ¹⁾	–

¹⁾ Schlemmeinladung, fragt nach Coeur-Kontrolle

Ausspiel: ♥ A und schnapp
Ergebnis: -650

Den Topkontrakt, nämlich 6 SA, gespielt von Ost, steuerte zielstrebig Helmut Schmid an:

West	Nord	Ost	Süd
Schmid	Breusch	Reinhard	Markwald
4 SA ¹⁾	–	1 SA	3 ♥
6 SA	alle passen	5 ♦ ²⁾	–

¹⁾ Assfrage
²⁾ 0 oder 3

Ausspiel: ♥ A
Ergebnis: -1440, 13 IMPs für Würzburg

Freiburg gegen Stuttgart:

Auch Christian Dörmer entschied sich gegen ein weiteres

Gebot nach 1 ♦ – 4 ♥ – 4 ♠, während Ansgar Seiter die Einladung mit 5 ♠ wählte:

West	Nord	Ost	Süd
Hoffmann	Amann	Dörmer	Tetal
4 ♠	–	1 ♦	4 ♥
6 ♣	alle passen	5 ♠ ¹⁾	–

¹⁾ Schlemmeinladung, fragt nach Coeur-Kontrolle

Ausspiel: ♥ A und schnapp
Ergebnis: -650

West	Nord	Ost	Süd
v.Oosten	Wrobel	Seiter	Häßler
4 ♠	–	1 ♣	4 ♥
6 ♣	alle passen	5 ♠ ¹⁾	–

¹⁾ Schlemmeinladung, fragt nach Coeur-Kontrolle

Ausspiel: ♥ A und schnapp
Ergebnis: -1 ,13 IMPs für Stuttgart.

Damit wäre schon mal die Frage beantwortet, was man tun soll, wenn man noch etwas tut. Die Assfrage bringt uns hier nicht weiter, wir brauchen auf jeden Fall ein einladendes Gebot. In kompetitiven Bietsituationen benutzt man üblicherweise die Hebung der Oberfarbe auf 5er-Stufe zur Frage nach Kontrolle in dieser Farbe. Es heißt: „Partner, ich habe zwei oder drei kleine Karten in der Feindfarbe, wenn du diese Farbe kontrollierst, können wir vermutlich Schlemm gewinnen.“ Der Partner hat nun mit seinem Kx die gewünschte Kontrolle, kann sich andererseits aber auch ausrechnen, dass ein Schnapper droht, wenn die Farbe 7321 oder 8221 um den Tisch herum verteilt ist.

Darmstadt gegen Augsburg:

West	Nord	Ost	Süd
Schomann	Pauly	Tomski	Kuzselka
3 ♠	–	4 ♠	–
4 SA	–	5 ♦	–
6 ♣	alle passen	1 SA	3 ♥

Ausspiel: ♥ A und schnapp
Ergebnis: +100

Die Lösung für das Bietproblem im Westen (Einladung annehmen oder nicht?) fand Fried Weber. Er sagte den Toppkontrakt von 6 SA an, nachdem auch ich mich im Osten entschlossen hatte, über 4 ♠ noch mit 5 ♠ zum Schlemm einzuladen. In diesem Fall wurde 6 SA jedoch von der falschen Seite angesagt, so dass Karo-Angriff geschlagen hätte. Interessant ist daher, was man mit und ohne Kontra ausspielen sollte. Meines Erachtens klingt diese Reizung extrem danach, dass der Partner ♥ A hält und der Alleinspieler den König, so dass man ein Unterfarbauspiel in Erwägung ziehen sollte. Da die Farbe des Eröffners das ungewöhnlichste Ausspiel ist, sollte ein Lightner-Kontra hier wohl Karo verlangen, während ich ohne Kontra vermutlich Treff-Angriff gegen 6 SA gewählt hätte. Aber natürlich gibt es aus Sicht von Süd keinerlei Garantie, dass der Schlemm mit Karo-Ausspiel fällt; es können auch leicht 12 Stiche von oben in den schwarzen Farben an Board sein, daher konnte Süd sich nicht zu einem Kontra durchringen.

West	Nord	Ost	Süd
F. Weber	Back	E. Weber	Nowak
4 ♠	–	1 ♦	4 ♥
6 SA	alle passen	5 ♠ ¹⁾	–

¹⁾ Schlemmeinladung, fragt nach Coeur-Kontrolle

Ausspiel: ♥ 3
Ergebnis: -1440, 17 IMPs für Darmstadt.

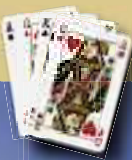
Eine weitere swingträchtige Hand war Board 28 des dritten Durchgangs, zu der die Fragen A und D gehören. Hier wechselten in allen Kämpfen 13 IMPs den Besitzer, weil jeweils an einem Tisch Vollspiel gespielt wurde, während am anderen Tisch 6 ♠ zwei mal gewonnen und drei Mal verloren wurde.

Wie hätten Sie gespielt? Auf einen 3-3-Stand der Coeurs kann man nach der Reizung nicht wirklich hoffen, aber welche Alternativen gibt es? Ein möglicher Spielplan wäre zunächst ♦ A zu ziehen. Wenn eine Single Figur fällt, ist man quasi zu Hause (dann Pik zum König, Treff geschnappt und Trümpfe ziehen). Die bessere Alternative ist es wohl, ♥ A zu ziehen und zu sehen, welche Längen die Gegner markieren. Hier kommt Psychologie ins Spiel, denn man muss dann noch einschätzen können, wer hier wohl falsch oder richtig markiert. Weiter geht es mit Pik zum König und je nach Einschätzung des Coeur-Standes entweder noch ♥ K und D oder ♦ B zum Schnitt vorlegen. Wird

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



All-inclusive



**Port el Kantaoui Tunesien
RIU Club Hotel Bellevue Park******

4. - 18. März 2008

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug, ab € 1.095,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 8,-

Einmaliges Einführungsangebot 31. März - 14. April 2008

Victors Residenz Hotel**
Schloss Berg**



Reizvoll und ruhig inmitten idyllischer Weinberge im Dreiländereck zwischen Deutschland, Luxemburg und Frankreich. Trier, Luxemburg, Metz, die Saarschleife bei Orscholz, Mettlach, 1 x 27 Loch Golf in Frankreich, 1 x 18 Loch in Luxemburg, all dies macht das Hotel zum idealen Ort für unsere Gäste. Wellness für jeden Geschmack. Sehr gute Autobahnanbindung. Bei Ankunft mit der Bahn, Abholung durch das Hotel.
14 Tage DZ, HP € 1.095,-
ebenfalls 1. - 10. September
10 Tage DZ, HP ab € 950,-
DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 12,-

5. - 15. Mai 2008



Hotel Residenz** Bad Wörishofen**

Kein Einzelzimmeraufschlag
10 Tage Standardzimmer, HP € 1.095,-
Aufschlag Gartenseite pro Tag € 15,-

Leitung Udo Kasimir

2. - 16. Mai 2008

Aquila Rithymna Beach*** Kreta**



14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.345,-
Aufschlag DZ als EZ pro Tag € 15,-

**Frühbucherrabatt bis 15. Februar 2008 € 50,-
5. - 19. 10. 2008 Herbstreise**

Auch in diesem Jahr wieder

29. Juni - 13. Juli 2008

**Hotel Forellenhof Flachau
im Salzburger Land**



14 Tage DZ oder EZ, HP bis 1. 3. 2008 € 925,-, danach € 995,-
DZ als EZ mit Balkon Aufschlag pro Tag € 11,-

15. - 29. September 2008

**Grand Hotel Imperial
Levico Terme - Trentino**



14 Tage DZ, HP € 1.245,-
die ersten 10 EZ als DZ Aufschlag € 15,-
danach Aufschlag € 25,-

Vorschau

**19. 7. für 11 Tage
Kreuzfahrt Norwegische Fjorde**

**1. - 28. 11. 2008
RIU Palace Royal Garden, Tunesien**



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

der gedeckt, hat man gewonnen, und man gewinnt natürlich auf jeden Fall, wenn \heartsuit KD im Schnitt sitzt, was nach der Sperransage von West und einem schnellen \clubsuit A-Ausspiel (vermutlich von \clubsuit AK) eine recht gute Chance ist. Hier die gesamte Hand:

III-28, Teiler W, Gefahr N/S

	\spadesuit K		
	\heartsuit KD8764		
	\diamondsuit B93		
	\clubsuit D43		
\spadesuit B6		\heartsuit 95	
\heartsuit 102		\diamondsuit B953	
\diamondsuit 762		\heartsuit KD5	
\clubsuit AK10962		\clubsuit B875	
	\heartsuit AD1087432		
	\heartsuit A		
	\diamondsuit A1084		
	\clubsuit -		

Zu Frage E wäre zunächst einmal zu klären, was die Gebote $5\heartsuit$ und $5\spadesuit$ bedeuten. Genau wie in der Reizung weiter oben, ist die wohl am weitesten verbreitete Theorie unter Experten, dass $5\spadesuit$ nach Kontrolle in Coeur fragt. $5\heartsuit$ ist dann eine Schlemmeinladung mit Coeur-Kontrolle. Wichtig ist, dass man sich in der Partnerschaft einig ist, wenn man in einer solchen Situation $5\heartsuit$ oder $5\spadesuit$ reizt. Ich fand allerdings diese Hand nicht



Überall angespannte Mienen, nur der Kibitz lacht noch ...

gut genug, um etwas anderes als Kontra zu reizen, was schlicht und einfach Punkte verspricht. Man hat zwar genug für eine Schlemmeinladung, aber nicht genug, um gegenüber jeder Eröffnung die 5er-Stufe zu garantieren.

Es sind zwar 16 Figurenpunkte, aber nur drei kleine Piks und drei der Punkte sind ein blanker König in der Gegnerfarbe. Schon $4\spadesuit$ kann zu hoch sein, wenn der Partner eine schlechte 5er-Farbe hat und die Hand so schlecht steht, wie man nach einer solchen Sperransage befürchten muss (ganz abgesehen davon, dass man ja schlecht $4\spadesuit$ reizen kann). Daher also Kontra, und wenn der Partner auf Kontra nicht passt, kann es weiter gehen. An unserem Tisch wurde jedoch das Kontra gepasst und 800 brachte 14 Imps, weil am anderen Tisch $6\spadesuit$ einmal fiel:

III-31, Teiler S, Gefahr N/S

	\spadesuit 962		
	\heartsuit K		
	\diamondsuit AK85		
	\clubsuit AD1074		
\spadesuit 107		\heartsuit K54	
\heartsuit DB1087643		\diamondsuit 9	
\diamondsuit B		\heartsuit D1076	
\clubsuit 93		\clubsuit KB852	
	\spadesuit ADB83		
	\heartsuit A52		
	\diamondsuit 9432		
	\clubsuit 6		

Nach dem überraschenden hohen Sieg von Stuttgart über Ketsch hat nun also Stuttgart gemeinsam mit Darmstadt die Führung inne. Erstaunlich gut haben sich die Aufsteiger München III und Böblingen/Sindelfingen behauptet, die direkt dahinter auf Platz 3 und 4 liegen. Insgesamt liegen die Ergebnisse recht eng beieinander: Der höchste Siegpunktschnitt liegt bei 19 und der geringste bei fast 11 VP pro Kampf, es ist also mal wieder alles noch völlig offen, in der Butlerwertung waren die Umsätze schon etwas höher (siehe Tabellen rechts).

2. Bundesliga Süd 2008 – Ergebnisse Runden 1 bis 3

	Home Team	Visiting Team	1. HZ in IMPs		2. HZ in IMPs		Gesamt in IMPs		Gesamt in VP	
Runde 1										
1	BC München II	BC München III	28	38	14	26	42	64	12	18
2	BC Ketsch	BC München Lehel	33	22	57	30	90	52	21	9
3	BC Würzburg	BC Böblingen/Sindelf.	27	46	36	36	63	82	12	18
4	ABC Freiburg	Stuttgarter BC	36	44	33	54	69	98	10	20
5	BC Darmstadt Alert	Augsburg Augusta	40	19	61	46	101	65	21	9
Runde 2										
6	BC München Lehel	BC München II	41	43	31	46	72	89	12	18
7	BC Böblingen/Sindelf.	BC Ketsch	14	59	34	22	48	81	10	20
8	Stuttgarter BC	BC Würzburg	6	37	42	33	48	70	12	18
9	Augsburg Augusta	ABC Freiburg	15	39	49	22	64	61	15	15
10	BC München III	BC Darmstadt Alert	44	19	20	44	64	63	15	15
Runde 3										
11	BC München II	BC Böblingen/Sindelf.	27	55	55	67	82	122	9	21
12	BC Ketsch	Stuttgarter BC	19	37	20	72	39	109	4	25
13	BC Würzburg	Augsburg Augusta	13	19	49	22	62	41	18	12
14	ABC Freiburg	BC Darmstadt Alert	21	19	30	67	51	86	9	21
15	BC München Lehel	BC München III	33	33	24	47	57	80	11	19

24 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen



Elisabeth Dierich

OSTER BRIDGE REISE STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAUH

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse. Verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholungsurlaub. Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad. (Privatsanatorium angeschlossen)

vom 19. – 29. 3. 2008 mit HP/DZ ab € 1.107,- und EZ-Zuschlag € 14,-/Tag

Sichern Sie sich durch rechtzeitige Buchung ein schönes Zimmer.

*Haus-zu-Haus-Service
möglich!*

PFINGST BRIDGE REISE IN ABANO/MONTEGROTTO (ITALIEN)

vom 4. – 17. 5. 2008 im International Hotel Bertha***** ab € 1.350,- und EZ-Zuschlag von € 8,-/Tag

(Hotel Caesar wegen Umbau geschlossen)

Wir organisieren den Transfer von und zu den Flugplätzen Venedig (Marco Polo) und Trevisio (Ryanair).

■ **Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridge-Reisen** ■ **Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an, wir beraten Sie gerne.** ■
Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim • Tel.: 067 04/1375 • Fax: 067 04/2470 • E-Mail: dieriche@aol.com • www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Bundesligatabellen und Butler-Wertung

1. Bundesliga 2008

Platz	Team	Gesamt		Runde 1		Runde 2		Runde 3	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs
1	BC Schwäbisch Hall	69	197	27	19	61	25	109	25
2	BC Burghausen	59	116	0	15	88	25	28	19
3	BC Bamberger Reiter	56	69	0	15	42	22	27	19
4	BC München I	52	41	-7	14	23	19	25	19
5	Karlsruher BSC	45	-2	48	23	-23	11	-27	11
6	1. Mannheimer BC	40	-35	-27	11	17	18	-25	11
7	Nürnberg Museum	38	-38	-48	7	-17	12	27	19
8	BC Bonn I	35	-63	7	16	-42	8	-28	11
9	BC Oldenburg	31	-90	-2	15	-61	5	-27	11
10	BSC Essen 86	17	-195	2	15	-88	2	-109	0

Butlerwertung 1. Bundesliga 2008

Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs	Boards
1	1,875	Linde – Retzlaff	30	16
2	1,490	Farwig – Dr. Joest	143	96
3	1,271	Bitschene – Ludewig	122	96
4	1,083	Kondoch – Prinz zu Waldeck	52	48
5.	1,016	Marsal – Fr. Nehmert	65	64
	1,016	Dr. Harsanyi – Honti	65	64
7	0,594	Gwinner – Dr. Pawlik	57	96
8	0,479	Jokisch – Kasimir	46	96
9	0,448	Piekarek – Smirnov	43	96
10	0,417	Kondoch – Zimmermann	20	48

2. Bundesliga Nord 2008

Platz	Team	Gesamt		Runde 1		Runde 2		Runde 3	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs
1	Köln-Lindenthaler BC	62	102	63	25	48	23	-9	14
2	Aachener BC 1953	56	68	35	21	-11	13	44	22
3	ABC Hamburg	53	55	22	18	66	25	-33	10
4	BTC Dortmund	53	47	48	23	9	16	-10	14
5	BC Hamburg 1	51	39	-22	12	-9	14	70	25
6	Bayer Leverkusen	43	-9	-48	7	30	20	9	16
7	BTSC Hannover	42	-19	-63	5	11	17	33	20
8	BC Bielefeld II	41	-20	0	15	-30	10	10	16
9	BC Bremen I	30	-92	0	15	-48	7	-44	8
10	BSC Essen 86 II	17	-171	-35	9	-66	4	-70	4

Butlerwertung 2. Bundesliga Nord 2008

Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs	Boards
1	1,156	Dr. Freche – Dr. Kaiser	111	96
2	1,078	Kleißendorf – Fr. Röttger	34,5	32
3	0,813	Cappeller – Oelker	52	64
4	0,719	Markaris – Schmellekamp	46	64
5	0,609	Engelhardt – Dr. Günther	58,5	96
6	0,609	Dr. Bley – Wüst	39	64
7	0,375	Gärner – Dr. Göttsch	36	96
8	0,328	Dr. Kühn – Dr. Pioch	21	64
9	0,271	Gyselink – Schiffmann	26	96
10	0,266	Fr. Gromann – Schinze	17	64

2. Bundesliga Süd 2008

Platz	Team	Gesamt		Runde 1		Runde 2		Runde 3	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs
1	Stuttgarter BC	57	77	29	20	-22	12	70	25
2	BC Darmstadt Alert	57	70	36	21	-1	15	35	21
3	BC München III	52	46	22	18	1	15	23	19
4	BC Böblingen/Sindelf.	49	26	19	18	-33	10	40	21
5	BC Würzburg	48	24	-19	12	22	18	21	18
6	BC Ketsch	45	1	38	21	33	20	-70	4
7	BC München II	39	-45	-22	12	17	18	-40	9
8	Augsburg Augusta	36	-54	-36	9	3	15	-21	12
9	ABC Freiburg	34	-67	-29	10	-3	15	-35	9
10	BC München Lehel	32	-78	-38	9	-17	12	-23	11

Butlerwertung 2. Bundesliga Süd 2008

Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs	Boards
1	1,313	Fr. Weber – Weber	84	64
2	1,141	Dirksen – Laidig	73	64
3	0,828	Fr. Alberti – Fr. Schraverus-Meuer	53	64
4	0,781	Häßler – Wrobel	50	64
5	0,766	Schmidt – Wahl	49	64
6	0,5	Böttcher – Furtner	32	64
7	0,313	Neuhauser – Fr. Dr. Neuhauser-Riess	20	64
8	0,281	Dr. Schirm – Dr. Spiegl	18	64
9	0,266	Voigt – Voigt	17	64
10	0,234	Hofbauer – Dr. Stumpf	15	64

2. Bundesliga Nord 2008

Start frei, die Bundesliga hat das neue Jahr begonnen

■ Hans Humburg



Dr. Kaiser als aufmerksamer Dummy.

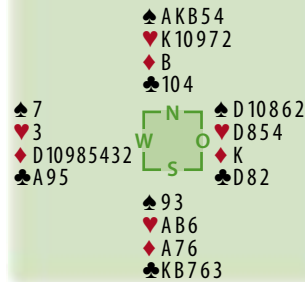
W eihnachten ist gerade erst vorbei. Vorige Woche haben mir noch viele Leute ein frohes neues Jahr gewünscht. Schon geht der Ernst des

(Bridge-)Lebens wieder los. Am 12./13. Januar 2008 begannen die Bundesligen mit ihrem ersten Spieltag die neue Wettkampfsaison. Man spielte – wie

im Vorjahr – in Kassel, die 2. BL Süd in Döttingen.

Board 11 –erste Halbzeit des ersten Matches:

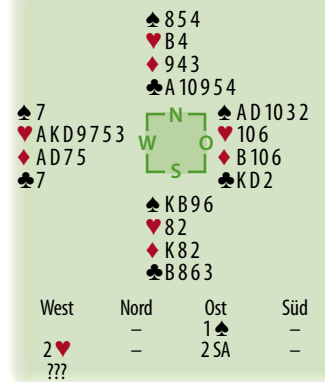
Board 11: Teiler S, Gefahr keiner



Sieht man sich nur die N/S-Karten an, wird man 4 ♥ erreichen und mit etwas Geschick auch erfüllen. Aber es gibt ja immer noch die Gegenspieler – und West hat eine Sperransage. Bietet er – nach Süds 1♣-Eröffnung – nur 3 ♦, kann man auf Nord locker 4 ♦ bieten und wird in 4 ♥ landen. Aber über 4 ♦? Ein Kontra wird den Partner jedenfalls kaum veranlassen, mit einer 3er OF rauszulaufen. In Kassel landeten jedenfalls nur drei Paare im Coeur-Kontrakt, sieben Spieler mussten sich in ungewinnbaren 4 ♠ abmühen.

Dann das zweite Match:

Board 1: Teiler N, Gefahr keiner



Hier führen viele Wege nach Rom. Letztendlich hängt der Schlemm vom Karo-Schnitt ab. Da dieser sitzt, ist es ein guter Schlemm. Vier von zehn Paaren durften sich 980 notieren.

Auch am Sonntag gab es schwierige Aufgaben zu lösen.

Board 1: Teiler N, Gefahr keiner



Möchten Sie auf N/S 4 ♠ spielen oder lieber 3 SA? In 4 ♠ gehen Sie leider down, wenn Ost es schafft, die ♥ 8 nachzuspielen, nachdem er mit dem ♦ A zu Stich gekommen ist. In Kassel spielte man an sechs Tischen 3 SA, an vier Tischen 4 ♠, wobei nur ein Spieler zehn Stiche erzielte. Jeweils gutes Gegenspiel von O/W.

In der nebenstehenden Tabelle schließlich der Stand nach einem Drittel der Distanz:

Es ist noch nichts entschieden, denn es finden noch zwei weitere Wochenenden statt. Aber man kann sich vielleicht doch schon mal Gedanken darüber machen, wer um den Aufstieg kämpft und wer gegen den Abstieg. ■

2. Bundesliga Nord 2008 – Ergebnisse Runden 1 bis 3

	Home Team	Visiting Team	1. HZ in IMPs		2. HZ in IMPs		Gesamt in IMPs		Gesamt in VP	
Runde 1										
1	ABC Hamburg	BC Hamburg 1	35	19	32	26	67	45	18	12
2	Aachener BC 1953	BSC Essen 86 II	48	32	39	20	87	52	21	9
3	Köln-Lindenthaler BC	BTSC Hannover	50	23	60	24	110	47	25	5
4	BC Bielefeld II	BC Bremen I	33	30	41	44	74	74	15	15
5	BTC Dortmund	Bayer Leverkusen	51	2	43	44	94	46	23	7
Runde 2										
6	BSC Essen 86 II	ABC Hamburg	32	55	17	60	49	115	4	25
7	BTSC Hannover	Aachener BC 1953	68	40	21	38	89	78	17	13
8	BC Bremen I	Köln-Lindenthaler BC	27	61	27	41	54	102	7	23
9	Bayer Leverkusen	BC Bielefeld II	60	30	32	32	92	62	20	10
10	BC Hamburg 1	BTC Dortmund	43	44	35	43	78	87	14	16
Runde 3										
11	ABC Hamburg	BTSC Hannover	31	48	38	54	69	102	10	20
12	Aachener BC 1953	BC Bremen I	49	25	38	18	87	43	22	8
13	Köln-Lindenthaler BC	Bayer Leverkusen	43	34	24	42	67	76	14	16
14	BC Bielefeld II	BTC Dortmund	30	51	45	14	75	65	16	14
15	BSC Essen 86 II	BC Hamburg 1	13	14	15	84	28	98	4	25

Wenn der Nikolaus kommt

■ Michael Gromöller

Das U40-Sommercamp des Deutschen Bridgeverbandes auf Burg Rieneck erfreut sich schon seit vielen Jahren großer Beliebtheit. Seit kurzem, genau genommen seit 2006, gibt es nun auch noch eine weitere Gelegenheit für „Bridge auf der Burg“ für all diejenigen, denen die Zeit bis zum nächsten Sommer zu lang ist. So traf man sich also am zweiten Adventswochenende zum so genannten „Zwischenrieneck“ (kurz „Zwi-Rie“). Los ging es schon am Donnerstag, dem Nikolaus-



Ein Geschenk von Knecht Ruprecht

tag. Dem Anlass entsprechend, begannen wir natürlich auch mit einem Nikolausturnier. Dies war eine Abwandlung des „Wer wird Millionär“-Turniers, welches vor einigen Jahren auf Burg Rieneck geboren und inzwischen schon von mehreren Clubs aufgegriffen wurde.

Anders als beim „Wer wird Millionär“ hatte jeder Spieler beim Nikolausturnier jedoch nur zwei Joker, nämlich den Nikolaus oder aber Knecht Ruprecht zu rufen. Der Nikolaus brachte Schokolade und als weiteres Geschenk die Antwort auf eine Frage, wobei die Antwort jedoch nur aus einem Wort bestehen durfte. Man konnte mit Hilfe des Jokers also z. B. herausfinden, wer eine bestimmte Figur hält oder wie viele Karten

in einer Farbe einer der Gegner hat.

Auch Knecht Ruprecht brachte demjenigen, der seinen Joker einsetzte, ein Geschenk, nämlich eine Rieneck-Mütze. Zusätzlich jedoch bestrafte er den „unartigen“ Gegner, indem er von diesem eine beliebige Karte zufällig zog, die der dann spielen musste. Der Knecht-Ruprecht-Joker konnte also nur dann eingesetzt werden, wenn der Gegner gerade am Ausspiel war – egal, ob es sich um das erste Ausspiel oder um das Ausspiel zu einem beliebigen späteren Stich handelte.

Ich selbst hatte das Vergnügen, dieses Turnier mit Nils Bokholt spielen zu dürfen. Die folgende Hand (Board 22, Teiler Ost, Gefahr Ost-West) forderte gleich zwei unserer Joker: Ich saß auf Süd und hielt dieses Blatt:

♠ -
♥ A B 4
♦ K D 10 2
♣ A 10 9 8 4 3

Ost eröffnete vor mir mit 1 ♣, so dass ich zunächst kein Gebot hatte. West bot 1 ♠, und mein Partner überraschte mich mit 3 ♥ (eher punktschwach, aber mit guten Coeurs). Ost passte, und ich stand vor einem Dilemma: Dass das Vollspiel geht, ist sehr wahrscheinlich, aber mit den „richtigen“ Karten beim Partner geht auch Schlemm. Nur, wie kann man das herausfinden? Ganz einfach, man ruft den Nikolaus. Gesagt, getan, und ich stellte ihm die Frage: „Wieviel Coeur soll ich reizen?“ Der Nikolaus studierte einen Moment die Verteilung, ehe er antwortete: „Sieben.“ Upps, so weit hatte ich gar nicht gedacht. Aber umso besser, denn das würde wohl sonst niemand mit „normalen“ Methoden ausreizen. Also 7 ♥ auf den Tisch und das beendete dann nicht besonders überraschend die Reizung.



♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

6. – 13. April 2008
Seminar



Kurhotel 2010 in Willingen/
Hochsauerland

DENKEN, REIZEN, SPIELEN WIE DIE PROFIS

– neues Programm 2008 –
649 Euro, kein EZ-Zuschlag!

alternativ: 6. – 13. April 2008

Wellnesswoche mit abendlichem Bridgeturnier



Erholen Sie sich tagsüber in der Wellnessabteilung des Kurhotels 2010. Vielleicht unternehmen Sie zusätzlich eine Wanderung oder lassen sich in der Beautyabteilung verwöhnen. Außerdem Therapiezentrum unter ärztlicher Leitung.

599 Euro, kein EZ-Zuschlag!

15. – 27. 6. 2008

Ostseebad Boltenhagen

zum 11. Mal im
Seehotel Großherzog von
Mecklenburg



1049 Euro, EZ-Zuschlag p. T. 18 Euro

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (0 22 05) 23 53

Bridge- und Golfreise nach Rhodos vom 19. 4. bis 3. 5. 2008 (griechische Ostern) im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension	1.150,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension	1.290,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Zürich	+ 60,- €

Nähere Informationen zu diesen Reisen bei:

Bridge- und Sportreisen GmbH
Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Tel.: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/32 19 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com
www.wiegink-bridge-reisen.de

Das nächste Problem hatte nun mein Partner, denn er hielt:

- ♠ 7 6 5 3
- ♥ K 10 9 7 5 3
- ♦ A 9 7
- ♣ -

Sein Vorteil war, dass er wusste, dass der Kontrakt erfüllbar sein musste. Zur Sicherheit rief auch er nochmals den Nikolaus und ließ sich die Position der ♥ D verraten, die bei Ost stand. Dann analysierte er die Situation richtig und spielte auf Coeur 2-2 mit zwei Pik-Schnappern am Tisch, was uns 13 Stiche und 100% auf dieses Board brachte. Danke lieber Nikolaus!

Und hier die ganze Hand:

Board 22, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 7 6 5 3	♥ K 10 9 7 5 3	♦ A 9 7	♣ -
♠ ADB 10 2	♥ 8 2	♦ 8 6 4 3	♣ 7 2
♠ -	♥ K 9 8 4	♦ D 6	♣ B 5
♠ -	♥ AB 4	♦ KD 10 2	♣ A 10 9 8 4 3

Mit meinem Knecht-Ruprecht-Joker wartete ich auf eine tolle Gelegenheit, etwa wenn der Gegner sich gerade anschickt, im SA seine hochgespielte Farbe abzuziehen oder im Farbspiel seinem Partner einen Schnapper zu geben. Diese kam jedoch irgendwie nie, und so ergab es sich, dass ich den Joker in der allerletzten Runde des Turniers immer noch hatte. Wie sich herausstellte, war es einer unserer Gegnerinnen ganz genau so ergangen, und so begannen wir die letzten beiden Boards in der Gewissheit, dass noch zwei Joker eingesetzt werden würden.

Der Joker wird eingesetzt

Board 1 dieser Runde war flach und bot keine Gelegenheit für den Joker. Im zweiten Board spielte der Gegner SA. Die Alleinspielerin setzte ihren Joker ein, als mein Partner bei Stich war, und Knecht Ruprecht zog glücklich für sie, so dass er nicht,



Der Nikolaus weiß viel mehr ...

wie geplant, den Übergang zum Tisch wegspielen konnte. Als sie dann nach Hochspielen ihrer Farbe mit diesem Übergang am Tisch war, kam endlich der große Moment für meinen Joker: Und auch diesmal war Knecht Ruprecht so freundlich, wie gewünscht zu ziehen, und die hohe Karte des Tisches konnte nicht mehr abgespielt werden. So waren wir denn

nach Einsatz unserer beiden Joker wieder bei dem normalen Ergebnis für dieses Board angekommen!

Insgesamt war das Turnier eine runde Sache, und wem die Joker beim Bridge nicht das erhoffte Extra-Quäntchen Glück brachten, der konnte sich immerhin noch an dem Schoko-Nikolaus und der Mütze erfreuen!

Hotel Frankenthal
 ★ ★ ★ ★
 Bad Kissingen

Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenthal ... das hat Tradition und Niveau! Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Wollen Sie bequem und sicher reisen? Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an: **kostenfrei unter 08000 260 260**



Klaus Reps

und sein Bridge-Team werden Sie während der Osterreise im Hotel Frankenthal betreuen.



Osterreise mit Klaus Reps

So 16. März bis So 30. März 2008 ab € 1.218,-

Sommerreise mit Stefan Back

So 29. Juni bis So 13. Juli 2008 ab € 1.218,-

Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten. Einzelzimmerzuschlag pro Tag € 7,-

Hotel Frankenthal
 ★ ★ ★ ★
 Bad Kissingen
 Frühlingstraße 11
 97688 Bad Kissingen
 Tel. (0971) 81-0 · Fax 81 28 04
Kostenfreie Reservierungshotline
 0800 10 40 500
 email: info@hotel-frankenland.de
 internet: www.hotel-frankenland.de

Unterricht bei Tante Käthe – Teil 2

■ Klaus Reps

„Na, wie klappt es denn mit dem Spielplan und dem Verlierer zählen?“ Ich begann die Stunde bei Tante Käthe mit vorsichtigem Herantasten. Mal schauen, was in der letzten Stunde so hängen geblieben war ...

„Junge, du hast uns in der letzten Stunde totalen Quatsch erzählt!“, fuhr mich Tante Käthe gleich an. „Die Verliererzählung macht man bei der Reizung und nicht beim Alleinspiel. Das sagt auch Frau Stube-Wollenkamp – und das ist eine ganz exzellente Spielerin.“ Frau Stube-Wollenkamp spielte in Tante Käthes Club, und da sie schon hier und da mal die 50%-Hürde nehmen konnte, hatte sie für Tante Käthe schon Halbgott-Status. Ungern gab ich zu, dass Frau Stube-Wollenkamp nicht total unrecht hatte: „Wir zählen die Verlierer für unseren Spielplan, so wie wir es das letzte Mal besprochen haben. Es ist aber auch richtig, dass es eine Verliererzählung für die Reizung gibt. Das können wir aber gleich wieder vergessen. In der Reizung zählen wir Punkte. Blattbewertung nach Verlierer- oder Looserrechnung ist totaler Käse.“

„Aber wie kannst du so etwas erzählen? Frau Stube-Wollenkamp sagt, dass nur die Anfänger nach Punkten spielen und dass das total veraltet wäre. Die Guten spielen alle nach Loosern, und Frau Stube-Wollenkamp ist ja wohl unbestreitbar eine ganz hervorragende Spielerin.“

Ein schwerer taktischer Fehler meinerseits. Ich sah schon wieder das Gewitter auf Tante Käthes Gesicht heraufziehen und mich mit ihr endlos über die Looserrechnung debattieren, dabei wollte ich doch mit dem Spielplan vorwärts kommen. Unangenehmerweise mischte sich jetzt auch noch Frau Dr. Striebel ein: „Ja, Herr Reps, das habe ich auch gehört. Die Looserrechnung ist ja was ganz Tolles, sagen alle. Also ich

mach die auch. Die ist außerdem viel einfacher zu merken als die Punktezahlerei!“ OK, das war die Entscheidung. Ich kam nicht mehr darum herum auf die Looserzählung einzugehen, obwohl die so richtig gar nichts mit dem Thema zu tun hatte. Ich tastete mich vorsichtig an die Mate-



rie heran: „Können Sie denn die Looserzählung auch?“

„Klar, Junge“, fuhr mir Tante

Käthe über den Mund, die jetzt schon wieder ihre Chance sah, vor der Gruppe zu glänzen. „Man zählt seine Verlierer zu denen des Partners dazu und zieht das dann von 18 ab. Das ist ja wohl nicht so schwer. Du tust ja so, als könnten wir nicht bis drei zählen.“

Ich war mir bereits jetzt ziemlich sicher, dass Tante Käthe die Looserrechnung nicht konnte. Das könnte unangenehm werden, wenn sie das gleich vor der ganzen Gruppe zugeben müsste, aber es half ja nichts.

„Gut, Tante Käthe, wie viele Verlierer haben wir denn hier?“ Ich zeigte ihr folgende Hand: ♠ Axx, ♥ Axx, ♦ Axx und ♣ Axx. „Na, acht Verlierer.“

Fein, ich präsentierte die nächste Kollektion: ♠ Dxxx, ♥ Dxx, ♦ Dxx und ♣ Dxx.

„Und wie viele Looser sind es hier?“

„Na, auch acht! Das ist doch einfach!“

Ich lächelte still in mich hinein, und auch Tantchen merkte irgendwie, dass da gerade etwas schief gelaufen war.

„Genau das meine ich. Wer denkt, die Looserrechnung ist

nichts anderes als abzählen, was an Ass, König und Dame fehlt, der kann die Looserrechnung einfach nicht. Es muss einem doch schon die Logik sagen, dass eine Blattbewertung, bei der eine Dame und ein Ass gleich viel wert sind, nicht funktionieren kann. Die Verliererrechnung ist eine Wissenschaft für sich und wenn man sie kann, ist sie auch in Ordnung. Man muss Ass und Damen sorgfältig gegeneinander aufrechnen, mit halben und Viertel-Verlierern arbeiten und die Korrekturen kennen. Wer das beherrscht, der kann auch gerne Looser zählen. Wer aber einfach nur fehlende Ass, Könige und Damen abzählt und hier in beiden Beispielen acht Looser rausbekommen hat, der sollte erst einmal die Finger davon lassen, vermutlich auch Frau Stube-Wollenkamp ...!“

Tante Käthe funkelte mich an. „Hast Du denn für heute nichts vorbereitet? Wir sollen schließlich heute einen Spielplan machen!“

Na, das hatte ja mal wieder gut angefangen. Gleich Tantchens Unmut zugezogen, dann auch noch am Götzenbild der Clubheldin, Frau Stube-Wollenkamp, gekratzt. Ich konnte nur abwarten, wo Tante Käthe das nächste Fettnäpfchen für mich vorbereitet hatte. Auf alle Fälle machte ich jetzt erst mal mit dem Spielplan weiter ...

Nachdem wir festgestellt haben, wo unsere Verlierer sind, müssen wir uns im nächsten Schritt überlegen, was wir gegen diese Verlierer unternehmen können ...

Beseitigen der Verlierer

Drei Techniken stehen dem Alleinspieler in einem Farbkontrakt zur Verfügung, um Verlierer zu beseitigen:

1. Schnappen

Sollte sich in der Nebenhand eine Kürze befinden, kann der Alleinspieler die Verlierer der Haupthand mit den Trümpfen der Nebenhand verstecken.

2. Schneiden

Man kann Verlierer vermeiden, indem man versucht, seine kleineren Bilder in Stiche zu verwandeln, weil diese glücklicherweise vor den höheren Figuren des Gegners positioniert sind. Folgende Möglichkeiten gibt es hierfür:

- a) Impass
Bsp. x x x A D
- b) Expass und Damen
Bsp. xx K x
- c) Tiefschnitt
Bsp. x x x A D 10
- d) Doppelschnitt
Bsp. x x x A B 10

3. Abwerfen

Man kann Verlierer der Haupthand auf hohe Farben oder Figuren der Nebenhand abwerfen. Das ist möglich, wenn man aus der Nebenhand Stiche abziehen kann, deren Farbe man in der Haupthand nicht mehr bedienen kann.

Nun geht man wieder Farbe für Farbe durch und untersucht jede einzelne Farbe nach Schnitten und Schnappern und überprüft, was man gegen die Verlierer in den einzelnen Farben tun kann.

Anschließend schaut man sich noch einmal die gesamte Hand an und überprüft, ob sich die Möglichkeit irgendwelcher Abwürfe bietet.

Versuchen wir das doch an unserem Beispiel vom letzten Mal ...

♠ AKB54 ♠ 832
♥ AD4 ♥ 32
♦ 765 ♦ AK43
♣ D2 ♣ AK53



Wir haben den Kontrakt von 6 ♠ erreicht und einen Pik-Verlierer, zwei Coeur- und einen Karo-

Verlierer gezählt. Was können wir dagegen tun?

In Pik haben wir mit AKB eine Gabel auf die Dame und sollten deshalb den Schnitt auf die Dame durchführen.

In Coeur können wir den ersten Verlierer ebenfalls durch einen Schnitt vermeiden. Wir spielen ein kleines Coeur zur Dame der Hand und machen einen Stich, sobald der König bei Süd steht. Damit hätten wir den ersten der beiden Coeur-Verlierer vermieden. Unabhängig aber davon, können wir in jedem Fall die ♥ 4 der Hand mit einem kleinen Trumpf des Tisches stechen. Nachdem ♥ D und ♥ A abgespielt sind, hat Ost kein Coeur mehr, und wir können die dritte Runde schnappen.

Gegen den Karo-Verlierer kann man leider nichts unternehmen. Innerhalb der Karo-Farbe haben wir einen sicheren Verlierer. Bieten sich irgendwelche Abwürfe an? Ja, in der dritten Treff-Runde können wir in der Hand nicht mehr bedienen. Dadurch sind wir in der Lage einen Verlierer der Haupthand abzuwerfen, nämlich den unvermeidbaren Karo-Verlierer.

Reihenfolge der Farbe festlegen

Nun kommt das eigentlich Schwierige. Wir müssen jetzt aus den bisher gewonnenen Kenntnissen einen Spielplan erstellen.

- Der Spielplan soll uns erzählen,
- in welcher Reihenfolge man die einzelnen Farben spielt
 - wann man stechen soll oder
 - ob es ratsam ist, erst einmal die Trümpfe zu ziehen
 - wann man von welcher Hand zu spielen hat
 - ob man auch in der richtigen Hand ist, um das Gewünschte zu tun ... usw.

Man geht beim Abspielen einer Hand im Farbkontrakt sehr vereinfacht nach folgendem Schema vor:

1. Alle Verlierer schnappen, die vor dem Trumpfziehen ge-

schnappt werden müssen

2. Trümpfe ziehen

3. Nebenfarben spielen

Leider sind die Punkte 1 und 2 eng miteinander verbunden. Manchmal ist es notwendig, seine Schnapper vor dem Trumpfziehen zu erledigen, manchmal hat es auch noch Zeit bis nach dem Trumpfziehen.

Wie erkennt man, wann Zeit zum Schnappen ist?

Sie prüfen einfach, ob in der Hand, mit der Sie schnappen wollen, nach dem Trumpfziehen noch genügend Trümpfe vorhanden sein werden, um sich Ihrer Verlierer anzunehmen.

Bedenken Sie hierbei, dass Sie bei sieben oder acht gemeinsamen Trümpfen mindestens dreimal Trumpf ziehen müssen. Auch bei neun gemeinsamen Karten ist es oft notwendig, eine dritte Trumpfrunde zu spielen, da Gegners Karten relativ häufig 3-1 verteilt sind. Bei 10 Karten werden Sie dagegen in der Regel nicht öfter als zweimal Trumpf zu ziehen haben.

Haben Sie nach dem Trumpfziehen noch genügend Trümpfe übrig, können Sie Ihre Schnapper auf einen beliebigen Zeitpunkt nach dem Trumpfziehen verschieben.

Stehen Ihnen nach dem Trumpfziehen allerdings nicht mehr genügend Trümpfe zur Verfügung, so müssen Sie Ihre Schnapper unbedingt vor dem Trumpfziehen erledigen. Überprüfen wir dieses Schema doch anhand der häufigsten Trumpffits, die es gibt, nämlich der 8-Karten-Fits, die sich in 5-3 und 4-4-Fits einteilen.

Allgemeiner Spielplan für einen Trumpffit unterschiedlicher Länge (5-3 Fit)

Wenn Sie einen Farbfit unterschiedlicher Länge zu spielen haben (so wie hier 5-3), ist es wichtig, dass Sie Ihre nötigen Schnapper vor dem Trumpfziehen erledigen. Da nur das Schnappen in der kurzen Trumpfhand Sinn macht (deshalb zählen wir auch unsere Verlierer in der langen Trumpfhand, um sie an der kurzen Trumpfhand zu verstecken), muss man

darauf achten, dass man in dieser Hand auch genügend Trümpfe zum Schnappen hat.

In einem 5-3-Fit beispielsweise muss man immer vor dem Trumpfziehen schnappen, da nach dreimaligem Trumpfziehen die Nebenhand keinen Trumpf mehr besitzt. Wenn man dann vor dem Trumpfziehen seine(n) Verlierer nicht verschnappt hat, bleibt man auf ihm (ihnen) sitzen.

Daher: 1. Prüfen, ob man einen oder mehrere der festgestellten Verlierer in der kurzen Trumpfhand schnappen kann.

2. Ist dies möglich, so schnappt man seine Verlierer und zieht danach Trumpf. Ist dies nicht möglich, so zieht man sofort Trumpf.

WICHTIG! Schnappen Sie Verlierer nur in der kurzen Trumpfhand. Das Schnappen in der langen Trumpfhand bringt nichts und kostet Sie nur Trümpfe!!!

Nur in zwei Ausnahmefällen darf man in der langen Trumpfhand stechen:

- Man benötigt dringend einen Übergang
- Man will sich eine Farbe des Tisches hochstechen

Allgemeiner Spielplan für einen Trumpffit gleicher Länge (4-4-Fit)

Bei den Trumpffits mit gleicher Länge hat man keine lange und keine kurze Trumpfhand. Die Theorie für 4-4-Fits besagt, dass man mit der Seite, in der sich die besseren Trümpfe befinden, Trumpf zieht und die schlechten Trümpfe der anderen Seite zum Stechen von Verlierern verwendet. (Deshalb zählt man die Verlierer auch von der besseren Trumpfhand). Wichtig ist hierbei, dass Sie in einem 4-4-Fit nach dem (dreimaligen) Trumpfziehen auf jeder Seite noch einen Trumpf besitzen, so dass Sie, falls Sie nur einen Schnapper zu erledigen haben, diesen auf einen beliebigen Zeitpunkt nach dem Trumpfziehen verschieben können. Sind zwei Schnapper nötig, so muss man diese vor dem Trumpfziehen erledigen.

Daher: 1. Prüfen, ob man **zwei** Verlierer in der Nebenhand schnappen kann.

2. Ist dies möglich, so tut man dies und zieht danach Trumpf.

Ist dies nicht möglich, so zieht man sofort Trumpf.

WICHTIG! Schnappen Sie niemals an beiden Händen, da dies Ihre Trumpfhaltung schwächt und der Gegner am Ende mehr Trümpfe besitzt als Sie.

Testen wir dieses Schema nun an unserem Beispiel:



Wir hatten in 6 ♠ Schnitte in Coeur und Pik zu machen, sowie einen Coeur-Schnapper am Dummy. Darüber hinaus wollten wir noch auf Treff einen Karo-Verlierer abwerfen. Wann machen wir was?

Wir haben einen 5-3-Fit, und es steht ein Schnapper auf unserem Programm. Das bedeutet, dass wir uns zuerst auf den Schnapper stürzen müssen, da **nach** dem Trumpfziehen die Trümpfe des Tisches verschwunden sind. Also müssen wir zuerst den Coeur-Schnapper erledigen, danach die Trümpfe unter Zuhilfenahme des Pik-Schnittes ziehen und zum Schluss auf Treff den Karo-Verlierer abwerfen.

Erst schnappen

Wenn der Kartengott uns gnädig gesonnen ist, werden wir einen Überstich machen (Pik-Schnitt sitzt, Coeur-Schnitt sitzt, Trümpfe stehen 3-2). Wenn der aber schlechte Laune hat, werden wir zweimal fallen (kein Schnitt sitzt und Trümpfe stehen 4-1). Wie auch immer das Ergebnis aussehen mag, das Entscheidende ist, dass man in der Lage ist, eine Hand auf die höchste Chance abzuspielen, seinem Kontrakt also die höchsten Erfüllungschancen einzuräumen.

Skeptisch schaute mich Tante Käthe an: „Ja, klar. Das klappt aber nur, wenn du die Karten legst, Junge! Wenn die Karten gemischt werden, dann sieht das nämlich ganz anders aus. Dann ist das mit deinem ganzen Plan nämlich gar nichts!“

„Natürlich weiß man vorher nicht, ob es klappt; aber nur weil es möglicherweise nicht funktioniert, heißt das doch nicht, dass das Aufstellen eines Spielplans sinnlos ist und man es gar nicht erst zu versuchen braucht!“ „Ach, du mit deinen Plänen!“, fiel mir Tante

Käthe ins Wort. „Im Turnier spielen die sowieso alle ganz anders, da macht keiner so 'nen Plan. Trinkst du noch ein Likörchen mit?“

Sollte ich mir noch die Bemerkung gönnen, dass man nicht planlos in der Gegend herumspielen muss, nur weil die anderen das

auch machen? Nur weil die meisten Mitglieder des Clubs „Fröhliche Lemminge“ munter von der Klippe springen, muss man doch nicht hinterher hüpfen. Egal, ich verkniff mir den Kommentar.

„Nö, lass mal, Tante Käthe, ich muss los!“

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig



auf jeden Fall gut genug für einen Schlemm. Nebenbei sei angemerkt, dass Schlemms ab etwas über 50%-Chance angesagt werden sollten, was sich natürlich in der Reizung nicht immer feststellen lässt.

Haben Sie den fast 100%igen Spielplan gefunden?

Sie spielen zum zweiten Stich den ♦ B! Wenn der Gegner den König gewinnt, kommen Sie mit der ♦ D zum Tisch. Und wenn er duckt, können Sie die dritte Karo-Runde mit dem letzten Trumpf am Tisch stechen.

Prozente

♠ ADB7
♥ B7632
♦ D5
♣ 43

W N O
S

♠ –
♥ AK4
♦ AB3
♣ AKDB875

Teamturnier, Süd spielt 6 ♣, West greift ♣ 10 an.

Erste Analyse:

Süd hat an sich nur zwei Verlierer (einen in Coeur und einen in Karo), von denen einer auf ♠ A verschwinden könnte – sofern Süd den Tisch erreichen kann!

Wie kommt Süd zum ♠ A?

Karo-Expass zur Dame ist eine 50%-Chance. In Coeur könnte die Dame double oder single fallen, die Wahrscheinlichkeit hierfür beträgt rund 33%. Und wenn der Gegner mit der ♥ D zu Stich kommt, könnte er gezwungen sein, Pik oder Karo vom König zu spielen, d. h. die 50%-Chance in Karo bleibt uns erhalten. Insgesamt sind das locker über 80%,

Und noch mehr Prozente!

♠ D1052
♥ 7642
♦ D72
♣ 83

W N O
S

♠ K4
♥ AKDB83
♦ K64
♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
1♠	–	–	X
–	1SA	–	3♥
–	4♥	alle passen	

Teamturnier, Süd spielt 4 ♥, West greift ♣ D an. Ost gewinnt das Ass und spielt Trumpf zurück, West bedient.

Zur Reizung:

Nord hätte vielleicht statt 1 SA auch 2 ♥ bieten können, aber in der Wiederbelebungsposition verspricht das Informations-Kontra nicht unbedingt die andere Oberfarbe.

Erste Analyse:

Gut, dass Ost das ♣ A hat – eine Sorge weniger. Aber es drohen immer noch drei weitere Verlie-

rer – zwei in Karo und das ♠ A. Eines ist allerdings sicher, West muss die beiden fehlenden Assen haben, denn sonst hat er – auch nach „modernen“ Maßstäben – keine Eröffnung.

Wie kann Süd den zweiten Karo-Verlierer vermeiden? Zunächst ein paar Überlegungen zu den Wahrscheinlichkeiten: Süd kann in Pik zur 10 schneiden, um auf ♠ D ein Karo abzuwerfen – eine 50%ige Chance, wenn man die Farbe für sich allein betrachtet, nach der Reizung (West hat 5er-Pik eröffnet) aber fast 75%. In Karo könnte West das Ass double oder single haben (also klein Karo zur Dame und nächste Runde klein Karo aus beiden Händen) – eine ungefähr 25%ige Chance. Leider lassen sich diese Chancen nicht kombinieren, denn wenn der Pik-Schnitt verliert (an Osts Double-Buben), ist das Spiel bereits verloren (und das Karo-Manöver zuerst bringt auch nichts, wenn es schief geht).

Da West aber, wie bereits festgestellt, beide Assen haben muss, gibt es einen 100%igen Spielplan. Es kommt darauf an, den Gegner im richtigen Augenblick zum Stich zu bringen – dann, wenn er nichts mehr zurückspielen kann: Süd zieht zunächst die zweite Trumpf-Runde (die standen 2-1) und den ♣ K (damit West später nicht mehr in Treff vom Stich kommt) und spielt dann klein Pik zur Dame. West muss klein bleiben (sonst hat Süd zwei Pik-Stiche). Danach folgt Pik zum König und Wests Ass: Entweder ist jetzt Osts möglicher Bube gefallen (10 ist hoch) oder West ist im Endspiel: Pik entwickelt die ♠ 10 für einen Karo-Abwurf, Karo verschenkt den möglichen zweiten Karo-Stich und Treff ist die Doppelchicane.

Partnerfreundliches Gegenspiel

♠ D7
♥ KB6
♦ K10953
♣ KB3

W N O
S

♠ A1063
♥ 72
♦ AD2
♣ D764

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♥
–	1SA	–	2♣ ¹⁾
–	2♥	–	4♥

alle passen
¹⁾ Check-Back

Teamturnier, Süd spielt 4 ♥, West greift ♦ 4 an, der Tisch bleibt klein, Sie gewinnen auf Ost die Dame, bei Süd fällt der Bube.

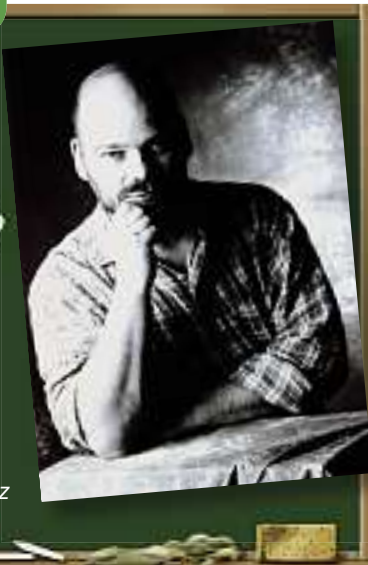
Erste Analyse:

Die eröffnete Farbe des Gegners auszuspielen ist unüblich – warum spielt der Partner nicht Pik oder Treff aus?

Wie sollte das Gegenspiel laufen?

West's Ausspiel „riecht“ nach Single – und Süds Versuch, mit dem Buben selbst ein Single vorzutauschen, sollte Sie nicht verunsichern. Hätte der Partner mit ♦ 8764 die ♦ 4 ausgespielt? Unmöglich, das muss ein Single sein. Sie spielen also das ♦ A ab – Partner wirft ein hohes Pik ab (nichts in Pik) – und sie geben ihm den Schnapper in Karo. Falsch! Woher soll der Partner wissen, dass Sie das ♠ A haben? Erstens sieht die ♦ 2 nach Treff-Marke aus (der Partner weiß ja nicht, dass Sie kein Karo mehr haben) und zweitens können Sie ohnehin keine weitere Karo-Runde mehr spielen. Ziehen Sie also vor dem Schnapper das ♠ A ab, dann ist alles in Butter. Der Gegner hatte ♠ K4, ♥ AD1095, ♦ B876 und ♣ A10 – nach Treff-Rückspiel kann Süd jeweils ein Pik auf Treff und Karo abwerfen.

WIESO,
WESHALB,
WARUM ... ?



Ulrich Bongartz

Stefanie K. aus E. fragt: Warum muss der Antwortende in der Bietsequenz ...

West	Nord	Ost	Süd
Eröffner		Partner	
1♦		1♥	
1♠		2♥	
...			

... sechs Coeurkarten oder mehr halten. Schließlich hat doch das 1♥-Gebot doch nur vier Coeur gezeigt. Wie soll denn ein 5-3-Fit gefunden werden? Der Eröffner kann doch drei Coeur halten.

Antwort: Zunächst einmal ist die Regel richtig zitiert: Wiederholt der Antwortende seine Farbe, so zeigt er *sechs und mehr* Karten in der genannten Farbe. Es gibt zu dieser Regel zwei Ausnahmen, aber dazu später.

Natürlich könnte der Eröffner drei Karten in der genannten Farbe halten, aber die Wahrscheinlichkeit sinkt natürlich mit der Anzahl der anderen Karten, die er bereits gezeigt hat.

Im obigen Beispiel sind es schon acht, hier ...

West	Nord	Ost	Süd
Eröffner		Partner	
1♥		1♠	
2♣		...	

... schon neun.

Ein gutes Bietsystem führt uns immer in den besten Kontrakt und wenn dies schon nicht möglich ist, dann bitte beschütze es uns vor Katastrophen. Genau aus diesem Grund empfiehlt das System eine der beiden Farben zu nehmen, die der Eröffner vorgeschlagen hat. „Lieber den Spatz in der Hand . . .“, denn es könnte auch folgende Katastrophe passieren:



Auch wenn Sie ihre Pikfarbe toll finden, so bringen Sie ihren Partner in große Schwierigkeiten. Ein 5-0-Fit ist bestimmt schwieriger zu spielen als ein 5-2-Fit. Wollen wir mal nicht so sein und gönnen ihrem Partner noch ein Single-Pik:



Selbst dann wird er – wenn er davon ausgehen müsste, dass sie nur ein Fünfer-Pik halten könnten – rennen wollen, was ihn unweigerlich auf die Dreierstufe katapultiert. Hatten Sie bis jetzt freundliche Gegner, so werden nun doch langsam die Kontrarkärtchen aus der Biddingbox gezogen werden. Sie sollten mit der oberen Hand Präferenz auf Karo geben. Natürlich wird auch 2♦ kein Spaziergang werden, aber dieser Kontrakt wird bestimmt nicht kontriert werden. Sollte dieser Fall unwahrscheinlicher Weise doch einmal eintreten, so haben Sie oder der Eröffner *dann* immer noch die Gelegenheit, den Kontrakt zu korrigieren.

Dürften Sie eine 5er-Farbe bieten, so sind Sie natürlich nicht sicher, dass Sie auf einen Dreieranschluss beim Partner treffen und Sie müssten in Kauf nehmen, dass ihr Partner mit einem Single herausläuft. Dies sind zu viele Nachteile. Mit einer schwachen

Liebe Leserinnen und Leser. Gerade die guten Fragen sind es, die uns helfen, ein Themengebiet schnell zu durchschauen. Diese Rubrik soll Fragen zur Reizung und zum Spiel auf grundsätzlichere Art und Weise beantworten. Es muss besser sein, eine bestimmte Situation zu erkennen und zu verstehen, als zu versuchen, alle möglichen Bietfolgen auswendig zu lernen. Habe ich das zu Grunde liegende Prinzip erkannt, kann ich es leicht auf andere Situationen übertragen. Auch im Spiel lassen sich die richtigen Aktionen nicht mit ein paar Merksätzen ableiten, aber vielleicht mit einem „tieferen Blick in die Karten“.

Stellen Sie also bitte ihre Fragen, damit wir jeden Monat Gelegenheit bekommen, diese zu beantworten. Und nun ins erste Thema:

Hand (6-10 FL) geben Sie Präferenz für eine der beiden vom Partner gereizten Farben und dürfen nur dann ihre Farbe wiederholen, wenn sie mindestens eine Sechserlänge hat.

Anmerkung: Mit 11+ Punkten gilt diese Regel natürlich auch, aber da gibt es dann andere Möglichkeiten (3te, 4te Farbe forcing) einen 5-3-Fit zu lokalisieren, indem man den Eröffner z. B. nach einem Dreieranschluss fragt.

Hier einmal ein korrektes Beispiel:

West	Nord	Ost	Süd
Eröffner		Partner	
1♦		1♠	
2♣		2♠	
-			

Natürlich passt der Eröffner nun, da der Antwortende sich auf 6-10 FL limitiert hat. Auch sein Single wird ihn nicht davon abhalten. Irgendwelche „Rettungsversuche“ sind nicht nötig und führen dann wirklich in die Katastrophe (Zusatzfrage: Stellen Sie sich vor, der Ostspieler hätte die Hand 2♠ (Weak Two) eröffnet, ich hoffe, Sie würden dann – jetzt als Partner – auch passen).

Von dieser Regel gibt es zwei offensichtliche Ausnahmen:

West	Nord	Ost	Süd
Eröffner		Partner	
1♦		1♠	
1SA		...	

Wenn der Eröffner eine *gleichverteilte* Hand durch ein Rückgebot von SA gezeigt hat, garantiert er ja mindestens ein Double in ihrer Farbe. Hier dürfen Sie eine Fünferlänge wiederholen.

Dies sollte nicht überraschen, denn nach einer SA-Eröffnung

bieten wir auch eine Fünfer-Oberfarbe an und passen dann. Nehmen wir beispielsweise unten stehende Hand:

West	Nord	Ost	Süd
Eröffner		Partner	
1SA		2♠ ¹⁾	-
-			
Eröffner		Partner	
1SA		2♠ ²⁾	-
-			

Oder nach einer Reversreizung: z. B.

West	Nord	Ost	Süd
Eröffner		Partner	
1♦		1♠	
2♥		2♠	
...			

Dies zeigt 17+ FL und forciert Sie zu einem weiteren Gebot. Wenn Sie schon gezwungen werden, dann kann man nicht so wählerisch sein, also darf dann eine Fünferfarbe gereizt werden, um Minimum zu zeigen.

Fassen wir zusammen: Besteht der Partner des Eröffners auf seine Farbe, obwohl der Eröffner keine ausgeglichene oder reversstarke Hand gezeigt hat, so verspricht dies sechs und mehr Karten in der Farbe.

Diese Regelung ist ein Beitrag zum Katastrophenschutz. Es mag sein, dass wir gelegentlich einen 5-3-Fit verpassen, aber so „verpassen“ wir auch eine mindestens genauso große Menge an 5-1-Missfits oder unerfüllbaren Kontrakten auf der Dreierstufe.



Unser Forum

Vorsicht, Falle!

Teil 3 – Wettbewerbsreizung

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

FORUM D PLUS ist zwar ein natürliches Bietsystem, besitzt aber eine Vielzahl von Konventionen, die die Ermittlung des bestmöglichen Kontraktes erleichtern sollen. Einige dieser Konventionen sind zwar bei richtiger Anwendung wertvoll, besitzen aber ein erhebliches Katastrophenpotenzial. Vergisst einer der Partner die konventionelle Bedeutung eines „unverdächtig“ aussehenden Gebotes, ist ein Nuller vorprogrammiert. Mit Hilfe der nachfolgenden Reizfragen können Sie testen, ob Sie systemsicher sind. Zu jeder Aufgabe beantworten Sie bitte diese beiden Fragen:

Was bedeutet die Reizung von Ost?

Wie lautet Ihre Ansage auf West?

Am Ende der Lösung finden Sie jeweils die Seitenangabe, damit Sie das Thema im Lehrbuch „FORUM D PLUS – Die Wettbewerbsreizung“ nachlesen können.

1) Teiler West, keiner in Gefahr

West
 ♠ K 9
 ♥ A 7 2
 ♦ A 5 3
 ♣ D 10 7 5 3

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣	1 ♥	2 ♠	–
?			

2) Teiler West, Gefahr alle

West
 ♠ A 9 8 4 2
 ♥ A D 2
 ♦ 9
 ♣ D 10 5 2

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	X	3 ♦	–
?			

3) Teiler Ost, O/W in Gefahr

West
 ♠ 6 5 4
 ♥ A K 7 4
 ♦ K D 2
 ♣ D 3 2

West	Nord	Ost	Süd
X	–	1 ♠	1 ♠
?		1 SA	–

4) Teiler Ost, N/S in Gefahr

West
 ♠ K B 4
 ♥ A D 10 9 3
 ♦ K 5 3
 ♣ 7 5

West	Nord	Ost	Süd
2 ♥	–	1 ♦	1 ♠
?		2 ♠	–

5) Teiler Ost, keiner in Gefahr

West
 ♠ B 10 8 6
 ♥ K 8
 ♦ A B 9 2
 ♣ 9 7 5

West	Nord	Ost	Süd
X	–	1 ♦	2 ♣
?		4 ♥	–

6) Teiler Ost, Gefahr alle

West
 ♠ 10 8 3
 ♥ 9 8 6
 ♦ K 4
 ♣ A B 9 7 6

West	Nord	Ost	Süd
2 ♠	3 ♥	1 ♠	–
?		X	–

7) Teiler West, N/S in Gefahr

West
 ♠ D 8 6
 ♥ A 10 2
 ♦ B 2
 ♣ A 5 4 2

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣	1 SA	2 ♣	–
?			

8) Teiler Ost, O/W in Gefahr

West
 ♠ B 8 6 4
 ♥ 2
 ♦ D 4 3 2
 ♣ B 10 8 5

West	Nord	Ost	Süd
–	–	1 ♥	1 SA
?		X	–

9) Teiler West, Gefahr keiner

West
 ♠ K B 5
 ♥ A K 10 8 5
 ♦ K 3 2
 ♣ 5 4

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	2 SA*	3 ♦	4 ♣
?			

*J5-5 Unterfarben

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠



Preise: ab 1.250,- € p. P. im DZ/HP
 EZ – Zuschlag: nur 12 € p. T.

8. bis 18. Juni 2008
 Cliff Hotel Rügen ☆☆☆☆
 im Ostseebad Sellin

17. bis 26. August 2008
 Bridge - Städte- und Kulturreise
 ins BALTIKUM: Tallinn, ESTLAND
 Tallink Spa & Conference Hotel ☆☆☆☆
 Entdeckungen in Estland und Tallinn, eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen
 Hansestädte (UNESCO Weltkulturerbe)
 Preise: ab 1.190,- € p. P. im DZ/HP – EZ: + 45 € p. T. Inkl. Flug ab B, D, F, HH, M



Leistungen: Ausflüge, Führungen, Konzert bzw. Theater,
 Bridge mit CP, Unterricht und Preisen...
 Details: www.barnod.de oder über Barnowski-Bridge-Reisen
 Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030-425 09 85, Fax: 030- 42 85 13 84
 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de

10) Teiler West, Gefahr O/W

West
♠ B 6 5
♥ K B 10 6
♦ A K
♣ A 9 6 3

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	2 ♠	3 SA	-
?			

11) Teiler West, Gefahr alle

West
♠ A 9 7
♥ D 10 7 4
♦ A K 5 2
♣ K 6

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	X*	2 ♠	-
?			

*) Süd alertiert das Kontra nicht (Kontras dürfen unabhängig von ihrer Bedeutung nicht alertiert werden). Auf Befragen von Ost erklärt Süd: Kontra zeigt einen beliebigen Einfärber.

12) Teiler Ost, Gefahr N/S

West
♠ K D 10 9 2
♥ K 6 4
♦ K 2
♣ 5 4 2

West	Nord	Ost	Süd
2 ♥	X	1 SA	-
?		XX	-

Lösungen:

1) Teiler W, Gefahr keiner

♠ K 9 ♠ A B 10 4 3 2
♥ A 7 2 ♥ 6 5
♦ A 5 3 ♦ 10 2
♣ D 10 7 5 3 ♣ 6 4 2

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣	1 ♥	2 ♠	-
?			

Richtige Ansage: Passe
Der Sprung in neuer Farbe (hier: 2 ♠) in der ersten Antwort auf Partners 1-in-Farbe-Eröffnung ist natürlich und schwach, wenn der Gegner in zweiter Hand aktiv in die Reizung eingegriffen hat und das Bieten einer neuen Farbe ohne Sprung (1 ♠) forciert wäre.

S. 25

2) 3 ♦ ist ein Fitsprung. Ost hat ein gutes 5er-Karo sowie ein 4er-Pik mit mindestens partieeinladender Stärke. Hier ein zur Reizung passendes Ostblatt:

2) Teiler W, Gefahr alle

♠ A 9 8 4 2 ♠ D 7 5 3
♥ A D 2 ♥ 8 7
♦ 9 ♦ K D 10 6 4
♣ D 10 5 2 ♣ B 8

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	X	3 ♦	-
?			

Richtige Ansage: 3 ♠
Falls Ost nur Minimum hat (wie im Beispiel), möchte West nur 3 ♠ spielen.

Der einfache Sprung in einer Farbe, deren Bieten ohne Sprung natürlich und nicht forciert wäre, ist ein Fitsprung. Nach Gegners Informationskontra auf Partners 1♠-Eröffnung wäre 2♦ nonforcing.

S. 116f.
3) Der Eröffner zeigt eine ausgeglichene Verteilung, ohne 4er-Coeur, mit 12-14 (15)-JL. Ost muss nicht zwingend über einen Pik-Stopper verfügen. Ost könnte z. B. haben:

3) Teiler O, Gefahr O/W

♠ 6 5 4 ♠ B 3 2
♥ A K 7 4 ♥ D 8 6
♦ K D 2 ♦ A 9 8
♣ D 3 2 ♣ A B 10 8

West	Nord	Ost	Süd
X	-	1 ♣	1 ♠
?		1 SA	-

Das Rebid 1 SA ist mit diesem Blatt das beste Rebid von den möglichen Alternativen.

Richtige Ansage: 2 ♠
West will 3 SA spielen, wenn Ost Pik-Stopper besitzt. 2 ♠ verspricht ab 11 FL. Es fragt nach Pik-Stopper sowie nach Minimum oder Maximum. Mit Minimum und Pik-Stopper soll Ost 2 SA antworten, mit Maximum und Pik-Stopper 3 SA. Mit obiger Beispielhand sollte Ost auf 2 ♠ mit 3 ♣ antworten. Darauf würde West passen. S. 39f.
Übrigens muss Ost nicht fürchten, West könnte ein 5er-Coeur haben. Mit 5er-Coeur und mindestens 11 FL hätte West statt Kontra 2 ♥ geboten.

4) Partners ökonomisches Cue Bid in Gegnerfarbe ist zwar in der Stärke nach oben unlimitiert, verspricht in dieser Sequenz aber keine Zusatzstärke. Er darf 2 ♠ bieten, wenn kein anderes Gebot sein Blatt befriedigend beschreibt. So könnte sein Blatt aussehen:

4) Teiler O, Gefahr N/S

♠ K B 4 ♠ 10 8 6
♥ A D 10 9 3 ♥ K 6
♦ K 5 3 ♦ A D 10 2
♣ 7 5 ♣ K 8 6 4

West	Nord	Ost	Süd
2 ♥	-	1 ♦	1 ♠
?		2 ♠	-

Richtige Ansage: 3 SA
West darf sich nicht mit 2 SA begnügen. 2 SA würde 11-12 FL versprechen und ist passbar. S. 54

5) Der Eröffner verspricht 18-19 F sowie 4-4 in Oberfarben; in Treff kein Single oder Chicane.

Er hat also eine 4-4-3-2-verteilte Hand, die für eine 1SA-Eröffnung zu stark und für eine 2SA-Eröffnung zu schwach war. Ein zur Reizung passendes Ostblatt könnte z. B. folgende Gestalt haben:

5) Teiler O, Gefahr keiner

♠ B 10 8 6 ♠ K D 9 7
♥ K 8 ♥ A D B 10
♦ A B 9 2 ♦ K D 10
♣ 9 7 5 ♣ B 8

West	Nord	Ost	Süd
X	-	1 ♦	2 ♣
?		4 ♥	-

Richtige Ansage: 4 ♠
Zum Spielen. S. 63

6) Ost lädt mit dem Kontra zu 4 ♠ ein. Das Kontra wird Game-Try-Double oder Competitive Double genannt. Ost könnte z. B. haben:

6) Teiler O, Gefahr alle

♠ 10 8 3 ♠ K D B 9 7
♥ 9 8 6 ♥ A 2
♦ K 4 ♦ A D 8 6
♣ A B 9 7 6 ♣ 10 2

West	Nord	Ost	Süd
2 ♠	3 ♥	1 ♠	-
?		X	-

Richtige Ansage: 4 ♠

West hat Maximum und nimmt die Einladung an.

Zur Abgrenzung: Das Kontra ist nur dann ein Game-Try-Double, wenn der Gegner die Farbe gereizt hat, die sich unmittelbar unter der eigenen Fitfarbe befindet. Hätte der Gegner statt 3 ♥ mit 3 ♦ gegengereizt, wäre Kontra ein Strafkontra gewesen. Für die Vollspieleinladung stünde 3 ♥ zur Verfügung. S. 92

7) Osts 2 ♣ ist konventionell und verspricht beide Oberfarben, mindestens zu viert, 5-8F. West soll seine längere Oberfarbe bieten. Die Konvention heißt Landik, in Analogie zu Landy, mit der man ebenfalls beide Oberfarben verspricht, nachdem der Gegner 1 SA geboten hat.

Folgendes Blatt würde der Reizung von Ost entsprechen:

7) Teiler W, Gefahr N/S

♠ D 8 6 ♠ K 10 3 2
♥ A 10 2 ♥ K 9 8 7 5
♦ B 2 ♦ 10 4 3
♣ A 5 4 2 ♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣	1 SA	2 ♣	-
?			

Richtige Ansage: 2 ♦
Damit zeigt West gleiche Länge in den Oberfarben. Wenn Ost eine Oberfarbe hat, die länger ist, soll er diese reizen. Mit der Beispielhand wird Ost 2 ♥ bieten. S. 152f.

8) Ost verspricht eine gute Eröffnung ab ca. 15F, Typus 3-Färber, mit Kürze in einer Unterfarbe (5-4-3-1 möglich). Nach einer Oberfarb-Eröffnung verspricht das Kontra im Prinzip eine 4er-Länge in der anderen Oberfarbe. So könnte das Blatt von Ost aussehen:

8) Teiler O, Gefahr O/W

♠ B 8 6 4 ♠ K D 9 2
♥ 2 ♥ A K 7 5 4
♦ D 4 3 2 ♦ A 9 7 6
♣ B 10 8 5 ♣ -

West	Nord	Ost	Süd
-	-	1 ♥	1 SA
?		X	-

Richtige Ansage: 2 ♠ S. 154f.

9) Ost zeigt ein Blatt mit mindestens einem guten 5er-Pik, 10-12FL. Ost ist nicht stark genug, um die Pik-Farbe forciert reizen zu können. Vielleicht hat Ost:

9) Teiler W, Gefahr keiner



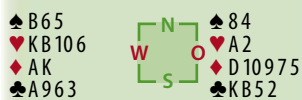
West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2SA ¹⁾	3♦	4♣

¹⁾ 5-5 Unterfarben

Richtige Ansage: 4 ♠
S. 170

10) Ost verspricht ausreichend Punkte, damit die Partnerschaft 3 SA spielen kann. Also etwa ab 9 FL. Das direkte 3 SA verneint allerdings sowohl einen Pik-Stopper als auch ein 4er-Coeur. Ein Beispiel für das Ost-Blatt:

10) Teiler W, Gefahr 0/W



West	Nord	Ost	Süd
1SA ?	2♣	3SA	-

Richtige Ansage: 4 ♣
S. 184ff.

11) Gibt der Gegner ein konventionelles Kontra auf 1 SA ab, gilt: SYSTEM ON! Das heißt, es gelten alle Systemvereinbarungen, die gelten würden, wenn der Gegner gepasst statt kontriert hätte. Demnach ist Partners 2 ♠ ein Transfergebot auf Treff. Osts Blatt könnte so aussehen:

11) Teiler W, Gefahr alle



West	Nord	Ost	Süd
1SA ?	X ¹⁾	2♣	-

¹⁾ Kontra zeigt beliebigen Einfärber

Richtige Ansage: 3 ♣
S. 192

12) Mit dem Kontra auf 2 ♥ = Transfer zeigt Nord eine gute Coeur-Farbe. Zunächst als Ausspielmarke, evtl. auch um kom-

petitiv Coeur zu reizen, wenn Süd einen guten Fit erkennt. Osts Rekontra zeigt ein 3er-Pik. Ost hält es nach dem Ausspielkontra von Nord nicht für klug, die Alleinspielposition zu besetzen. West soll Alleinspieler im Pik-Kontrakt werden. Typischerweise hat Ost in Coeur keine Topfigur. Eine Coeur-Figur (insbesondere der König) im West-Blatt würde auf diese Weise geschützt.

So könnte die ganze Verteilung aussehen:

12) Teiler 0, Gefahr N/S



West	Nord	Ost	Süd
2♥ ?	X	1SA XX	-

Die Theorie der freien Plätze

■ Wilhelm Gromöller

Es ist bestimmt für einen guten Spielplan recht nützlich, wenn man die Prozente für die am häufigsten vorkommenden Verteilungen kennt. Auch Merksprüche wie „with 9 ever, with 8 ever“ – wann man bei fehlender Dame schneiden oder schlagen soll – sind durchaus hilfreich.

Diese Prozente und Regeln gelten aber nur, wenn über die Verteilung sehr wenig bekannt ist.

Ist aber bei den Gegnern in einer bestimmten Farbe die Verteilung bekannt, kommt ein neuer, wichtiger Aspekt zum Tragen: „Die Theorie der freien Plätze“.

Diese Theorie findet besonders dann Anwendung, wenn ein Gegner durch Reizung (weak-two, Sperransage auf Dreierstufe, weak-jump) oder Spiel eine lange Farbe gezeigt hat und sein Partner somit einige freie Plätze mehr hat für eine bestimmte Figur.

Sind zum Beispiel bei einem Gegner vier Karten und bei seinem Partner acht Karten bekannt, so hat der mit vier bekannten Karten noch neun freie Plätze, während sein Partner nur noch fünf freie Plätze besitzt. Eine fehlende Figur ist daher im Verhältnis 9:5 eher bei dem Gegner mit den neun freien Plätzen. Auch bei der Verteilung ist eine größere Länge in einer anderen Farbe eher bei dem Gegner mit den neun freien Plätzen.

Problem 1

Board 1, Teiler 0, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
alle passen		4♦	4♥

Der Gegner hat Ihnen Ihre Entscheidung nicht leicht gemacht. Kontra kann der Treffer sein.

Sie haben sich für 4♥ entschieden und finden einen ordentlichen Dummy vor.

Ausspiel: ♦ 3

Ost gewinnt den 1. Stich mit ♦ B und spielt ♦ A nach.

Wie sieht Ihr Spielplan aus?

Problem 2

Board 2, Teiler W, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
1SA 3♠	2♦ ¹⁾	3♦ ²⁾ 4♠	- alle passen

¹⁾ natürlich
²⁾ Stayman ohne Karo-Stopper oder als Alternative neg. Kontra

Nord spielt ♦ A, ♦ K, ♦ D, Sie schnappen die dritte Runde mit ♠ 9, Süd überschnappt mit ♠ 10

Richtige Ansage von West: 4 ♠
Mit West als Alleinspieler ist der ♥ K geschützt und 4 ♠ ist leicht zu gewinnen. Hätte Ost dagegen gedankenlos den Transfer ausgeführt, hätten die Gegner die ersten vier Stiche gewonnen.

S. 208f.

www.wildecker-bridgereisen.de

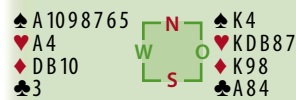
0 66 78-6 52

und spielt Treff zurück. Beide Gegner bedienen auf ♠ A. Auf ♠ B vom Tisch spielt Süd eine kleine Pik-Karte. Jetzt fehlt nur noch die ♠ D.

Schneiden Sie oder spielen Sie Nord auf ♠ Dx?

Problem 3

Board 3, Teiler S, Gefahr N/S



West	Nord	Ost	Süd
3♠ 4♥ 6♠ ²⁾	- - alle passen	4♣ 5♠ ¹⁾	3♣ -

¹⁾ Wie gut sind deine Pik?
²⁾ A1098765 ist gut genug!

Ausspiel: ♣ 7

Der erste Stich wird am Tisch mit ♣ A genommen. Auf ♠ K kommt klein von Süd und die ♠ D von Nord. Süd bedient die zweite Pik-Runde.

Schneiden Sie oder spielen Sie ♠ A?

Lösungen finden Sie auf Seite 43.

Der DBV im Internet:
www.bridge-verband.de

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

DON'T GET CARELESS!

1. Teiler N, Gefahr O/W

♠ 832
 ♥ ADB104
 ♦ K10
 ♣ D104

 ♠ 1096
 ♥ 9
 ♦ DB4
 ♣ AB8632

West	Nord	Ost	Süd
	1♥	–	Sie 1SA
2♠	–	–	3♣
alle passen			

Ausspiel: ♠ A
West setzt mit der ♠ D zu Osts König fort. Ost wechselt auf ein kleines Karo, das West mit dem Ass gewinnt. West kassiert den ♠ B, auf den Ost ein Coeur abwirft, und spielt eine vierte Runde Pik. Wie gehen Sie mit diesem Schnapper mit Abwurf um, der Ihnen im Grunde keinen Vorteil bringt?

HOW DID WE GET THERE?

2. Teiler S, Gefahr alle

♠ –
 ♥ 7432
 ♦ A1098
 ♣ DB843

 ♠ AK42
 ♥ A
 ♦ K65432
 ♣ 109

Sie eröffnen 1♦ und West reizt 1♥ gegen. Irgendwie landen Sie schließlich in 3SA. Ausspiel: ♥ K
Planen Sie das Spiel.

CARD COMBINATION

3. Teiler S, Gefahr keiner

♠ AB5
 ♥ KD4
 ♦ 7642
 ♣ 763

 ♠ KD9
 ♥ B762
 ♦ AKD
 ♣ AKD

West	Nord	Ost	Süd
–	2♦	–	Sie 2♣
–	6SA	alle passen	2SA

Ausspiel: ♦ B
Wie spielen Sie?

Lösungen finden Sie auf Seite 42

Gegenspiel

PIECE OF CAKE

1. Teiler O, Gefahr alle

(Tisch) ♠ 653
 ♥ KB8
 ♦ D1052
 ♣ D83
 (Sie) ♠ K109742
 ♥ A5
 ♦ A4
 ♣ B109

West	Nord	Ost	Süd
–	2SA	Sie 1♠	1SA
alle passen	–	–	3SA

Ausspiel: ♠ D
Welche Pik-Karte spielen Sie und wie sieht Ihr Gegenspielplan aus?

HOW MANY DOWN?

2. Teiler O, Gefahr O/W

(Tisch) ♠ AD97
 ♥ KB1076
 ♦ D5
 ♣ 63
 (Sie) ♠ 10
 ♥ A4
 ♦ AKB96
 ♣ K9875

West	Nord	Ost	Süd
2♣	X	Sie 1♦	–
5♣	–	3♣ ¹⁾	X
X	alle passen	6♣	6♥

¹⁾ Splinter

Ausspiel: ♦ 7
Vom Tisch kommt ein kleines Karo. Planen Sie das Gegenspiel.

YOU HAVE THREE TRICKS, BUT YOU NEED FOUR!

3. Teiler N, Gefahr O/W

(Tisch) ♠ K87
 ♥ AKB
 ♦ ADB762
 ♣ 9
 (Sie) ♠ AD
 ♥ D1075
 ♦ 105
 ♣ A8543

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	Sie 1♠
–	3♦	–	4♦
–	4♠	alle passen	–

Ein Experte auf Nord hätte auf das 1♠-Gebot seines Partner 2♥ geboten mit der Absicht, sein 3er-Pik später zu zeigen. Hätte Süd daraufhin die Coeurs gehoben, muss er ein 5er-Pik halten, denn mit 4-4 in den Oberfarben hätte er gleich 1♥ geantwortet. Ausspiel: ♣ D
Sie übernehmen mit dem Ass und der Köning fällt. Was nun?

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie

die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Problem 1:

Paarturnier, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ 10 8 3 2			
♥ 5			
♦ A D 7 6			
♣ D 9 8 7			
♠ D 9 7 6 5			
♥ A K D 6			
♦ K 5			
♣ B 10			

West	Nord	Ost	Süd
–	3 ♠	–	1 ♠
alle passen			4 ♠

Problem 2:

Teamturnier, Teiler N, Gefahr O/W

♠ A K 10 3			
♥ D 5			
♦ K B 10 6 5			
♣ K 4			
♠ 9 7 6 5 2			
♥ A 8 6			
♦ A D 8			
♣ 8 5			

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♦	–	1 ♠
alle passen	3 ♠		4 ♠

Gegen 4 ♠ startet West mit ♥ B, Ost gibt ♥ 4. Da der Gegner nicht Treff ausgespielt hat, haben Sie noch Chancen. Wie planen Sie die Spieldurchführung?

Wieder spielt West gegen 4 ♠ ♥ B aus. Dieser Kontrakt sieht besser aus; Sie sollten ihn daher nach Möglichkeit erfüllen. Ihr Spielplan? ■

(Lösungen zu diesen Problemen finden Sie auf Seite 43)

Der **Bridge-Sportclub Delmenhorst e. V.**
lädt herzlich ein zum

10. Delmenhorster Paarturnier

am Sonntag, dem 16. März 2008,
im **Tagungszentrum DELMEBURG**,
An den Graften 1, 27753 Delmenhorst

Beginn:	10.30 Uhr	Ende: ca. 19.00 Uhr
Klassen:	M, A, B	
Turnierleitung:	Gunthart Thamm	
Startgebühr:	30,- € pro Person inkl. Mittagsbüfett 20,- € für Schüler und Studenten	
Meldeschluss:	Donnerstag, den 13. März 2008	
Preise:	Geld- und Sachpreise in allen Klassen (Ausschüttung der Nettoeinnahmen)	
Punkte:	5-, 3-, 2-fach (gem. Turnierleitung)	
Anmeldung:	Anita Prignitz Spitzwegstraße 9, 27753 Delmenhorst Telefon: 0 42 21/8 47 50 / Fax: 0 42 21/8 19 28 (am Turniertag: 01 72/4 31 19 20)	

♠ ♥ ♦ ♣ **Februar 2008** ♠ ♥ ♦ ♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das Januar-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die Probleme:

1 Paarturnier, Gefahr N/S	mit
West Nord Ost Süd	♠ K 2
1 ♦ – 1 ♠ –	♥ D 7 5 4
2 ♦ – 2 ♥ –	♦ A K 6 5 4 3
?	♣ 2

2 Paarturnier, Gefahr O/W	mit
West Nord Ost Süd	♠ A
?	♥ 2
	♦ B 8 7 6 5 3 2
	♣ 6 4 3 2

* 1 SA = 15-17

3 Teamturnier, Gefahr N/S	mit
West Nord Ost Süd	♠ A D 9 7
?	♥ 10 9
	♦ B 10 5 3 2
	♣ 7 3

* 2 ♦ = Multi ** 2 ♥ = pass or correct

4 Paarturnier, Gefahr alle	mit
West Nord Ost Süd	♠ A 8 7
?	♥ D 2
	♦ D 8 7 6 5
	♣ 4 3 2

5 Paarturnier, Gefahr keiner	mit
West Nord Ost Süd	♠ 9 7
1 SA – 1 ♥ –	♥ 3
?	♦ K B 6 4 3
	♣ D B 8 6 4

6 Teamturnier, Gefahr N/S	mit
West Nord Ost Süd	♠ 2
3 ♦** – 2 SA* –	♥ K B 9 7 5
?	♦ K 10 6 5 4
	♣ 8 6

*2 SA = 20-22, **3 ♦ = Transfer auf ♥



Moderator: Klaus Reps

Neues Jahr – neue Probleme! Neue Experten – neue Opfer! Ich habe aber gute Vorsätze für das Jahr 2008 gefasst. Man sagt mir nach, ich würde meine Expertenquizkollegen nicht angemessen behandeln und oft nicht den angebrachten Ton treffen. Dies hat mich sehr nachdenklich gemacht, und ich habe erkannt, dass das stimmt. Ich bin daher in mich gegangen und habe beschlossen mich zu ändern! Die Schonzeit muss schließlich irgendwann vorbei sein. Die Zeiten meiner einfühlsamen und liebevollen Kommentare sind vorbei! Irgendwann muss man auch mal anfangen, bössartige, sarkastische, hinterhältige oder sogar richtig fiese Bemerkungen zu machen. Ich weiß, so kennt man mich nicht im Expertenquiz, daher hier die Vorwarnung. Die Februar-Aufgaben sind nicht sonderlich aufregend. Neun mal 55 Punkte oder höher, darunter vier 60er, sprechen eine deutliche Sprache: Es wird nicht so besonders knifflig!

1. Paar, Teiler W, Gefahr N/S

♠ AB 103
 ♥ 9
 ♦ DB 87
 ♣ DB 95
 ♠ K 2
 ♥ D 754
 ♦ AK 6543
 ♣ 2
 ♠ D 9874
 ♥ KB 1082
 ♦ 2
 ♣ K 3
 ♠ 65
 ♥ A 63
 ♦ 109
 ♣ A 108764

West Nord Ost Süd
 1♦ – 1♠ –
 2♦ – 2♥ –
 ?

Bewertung: 2♥ = 10 Pkt., 4♣ = 8 Pkt., 4♥ = 7 Pkt.

Expertenquiz Februar 2008

Im ersten Problem haben wir gleich eine Systemfrage. Was ist 2♥? Ist 2♥ 3.-Farbe-Forcing oder nicht? Oder zeigt 2♥ etwa 5er-Pik + 4er-Coeur? Und wenn ja, mit welcher Stärke? Eine Runde forcing oder kann man für 2♥ auch 6 oder 7 Punkte haben? Fragen über Fragen ...

N. Bausback: 3♥. 2♥ verspricht im FORUM D+ kein 4er-Coeur, es ist nur 3.-Farbe-Forcing. Also muss 3♥ hier Extrastärke versprechen (Partieforcing).

H. Häusler: 3♥. Klares Systemgebot: Forcierende Hebung der dritten Farbe. Damit bin sowohl gegenüber natürlichem als auch künstlichem 2♥-Gebot gut aufgehoben.

C. Günther: 3♥. Ich fürchte 2♥ ist im FORUM D nur rundenforcing und verspricht nicht zwingend ein 4er-Coeur – dann muss ich leider von meinem optimistischen 4♣ (= Splinter) Abschied nehmen und profan 3♥ bieten, um das 4er-Coeur zu zeigen.

K. H. Kaiser: 3♥. In FORUM D plus (wie im französischen System) ist 2♥ 3.-Farbe-Forcing (mit oder ohne 4er-Coeur). Hat der Eröffner 4er-Coeur, muss er darauf 3♥ bieten, um 4er-Coeur zu zeigen. In diesem speziellen Fall kann der Eröffner nicht zwischen Minimum und Maximum differenzieren.

Zugegebenermaßen ein schwieriges Problem. Die Interpretation des 2♥-Gebotes beeinflusst natürlich maßgeblich unser Gebot, und hier scheint Uneinigkeit zu herrschen. Setzt man bei Problemen ohne Fußnote automatisch Forum D plus voraus, wovon wir wissen, dass mindestens 80% aller Experten es nicht können? Wohl eher nicht! Ich denke, dass Aufgaben ohne Fußnote mit Common Sense zu lösen sind. Schätzungsweise würde ebenfalls 80% der BM-Leserschaft das Kinn runterfallen, wenn man ihnen eröffnen würde, dass 1♦-1♠-2♦-2♥ kein 5er-Pik gepaart mit einem 4er-Coeur ist, sondern künstlich. Auch

wenn bestimmt in Folge 924 von „Unser Forum“ im Heft 14/2003 das Phänomen von 2♥ als 3.-Farbe-Forcing ausführlich behandelt wurde: Es ist nicht Common Sense. Weder bei den Experten noch bei den Lesern des Bridge Magazins. Die meisten Experten sehen das 2♥-Gebot als natürlich an, sind sich aber trotzdem nicht ganz einig, ob 2♥ forcing ist oder nicht ...

S. Reim: 3♥. Ich würde mit 5-4 in den Oberfarben auch mit Nichts 1♠ sagen, deswegen nur 3♥. Wenn 2♥ forcing ist, ändere ich mein Gebot in 4♣.

D. Schroeder: 4♥. Sollte eine Chance haben, auch wenn 2♥ nicht forciert ist.

Ich selbst bin ja auch ein Fan von 2♥ als nonforcing. Mit AB10xx / D109x / x / xxx will ich nach 1♦-1♠-2♦ speziell im Paarturnier weder passen noch forcieren und schon gar nicht meinen heiß geliebten 2♥-Sprung (5-8 mit 6er Länge) zugunsten einer schwachen Oberfarb-Zweifärberkonvention opfern. Halt, Mehrdeutigkeitsalarm! Vielleicht werden sich einige fragen, ob denn nun der Zweifärber oder die Konvention schwach sind. Kein Thema, lässt sich doch drüber reden: Trifft in meinen Augen beides zu!

B. Engel: 3♥. Ich habe ideale Werte, deswegen noch eine kleine Einladung Richtung 4♥, obwohl 2♥ zum Spielen ist.

Halte ich für unterreizt. Ich kann mir 6- oder 7-Punkte-Hände vorstellen, mit denen 4♥ eine faire Chance hat, wie z. B.

A. Pawlik: 4♥. Selbst gegenüber so wenig wie D10xxx / KBxx / x / xxx ist 4♥ noch ein spielbarer Kontrakt.

Stimmt. Ob 2♥ aber nonforcing sein sollte, ist selbstverständlich Geschmackssache. Andere ziehen es vor 2♥ als rundenforcing (ab ca. 10 Punkten) zu spielen, womit unsere Ansage eindeutig wird, wie auch Sebastian Reim zu Beginn schon angedeutet hat ...

C. Schwerdt: 4♥. 2♥ war einladend. Ich habe Maximum.

Nein, das ist eindeutig nicht die eindeutige Ansage! Wenn man 2♥ als rundenforcing versteht, dann kann es nur eine Ansage geben ...

H. Humburg: 4♣. Splinter, eigentlich Pflichtgebot.

H. Werge: 4♣. Was sollte das zeigen, wenn nicht die aktuelle Hand?

Sehe ich ähnlich. Und selbst wenn Partner nur einladende Stärke hat, ist ein Schlemm gegenüber den richtigen Karten spielbar.

J. Piekarek: 4♣. Splinter. Traumkarten für den Coeur-Kontrakt! Axxx / AKxx / xx / xx reicht um 6♥ gewinnen zu können.



J. Piekarek: Träume vom Schlemm

B. Ludwig: 4♣. Für 3♥ ist die Hand zu stark (5 Verlierer) und auf dem Weg zu 4♥ kann es nicht schaden, das Single in Treff zu zeigen. Da ich nicht Reverse gereizt habe, kann der Partner die Stärke nicht falsch einschätzen.

Kann ich so unterstützen, aber was soll ich auch über meinen Partner anderes schreiben?! Schließen wir das Problem ab mit ...

C. Farwig: 3♥. Dass wir kein gemeinsames System für das Expertenquiz haben, macht es nicht einfacher, das richtige Gebot zu finden.

In deinem Fall trifft das sicherlich zu. Andere bemühen in solchen Fällen dann den gesunden Bridgeverstand, das ist aber sehr anstrengend. Wie schön wäre es doch, wenn wir ein System hätten, dass wir einfach nur wiederkäuen müssten. Aber was



C. Farwig: Reizen ist schwierig ohne gemeinsames System

hatte Partner denn nun? 3.-Farbe-Forcing? Einen forcierenden OF-Zweifärber? Oder nonforcing? Die Antwort: Alle drei! Egal was man mit dem Partner vereinbart hat, 3♥ ist in jedem Fall das richtige Gebot ...

Wie man oben sieht, sind 4♥ bei umsichtigem Abspiel ohne größere Probleme zu erfüllen, wenn man sich für das offensichtliche Hochschnappen der Karos entscheidet. Aber die Frage, ob West genug hat, um die Partie zu erreichen, haben die Experten eindeutig mit Ja beantwortet.

2. Team, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ A	♥ 2	♦ B876532	♣ 6432
♠ K753	♥ KB643	♦ A10	♣ B8
♠ DB10986	♥ 10975	♦ K	♣ D7
♠ 42	♥ AD8	♦ D94	♣ AK1095

West Nord Ost Süd
? 1SA¹⁾
15-17

Bewertung: Pass = 10 Pkt.

Im zweiten „Problem“ wird tatsächlich die Frage gestellt, ob diese Hand eine Gegenreizung gegen 1SA rechtfertigt. Es ist üblicherweise gegen eine starke 1SA-Eröffnung eine gute Idee mit möglicherweise punktschwachen, dafür aber verteilungsstarken Händen zu reizen. Man kann es aber auch übertreiben. In dieser Hand stimmt wirklich nichts. Die Farbqualität ist vom übelsten, dafür ist man – sozusagen als Ausgleich – auch noch in Gefahr gegen Nichtge-

fahr, was die Punktschwäche der Hand schon wieder sekundär werden lässt. Dazu kommt die Tatsache, dass die meisten Paare in ihrem System gar nicht Karo auf der 2er-Stufe reizen können, was Bieten noch unattraktiver macht, weil wir gleich auf der 3er Stufe einsteigen müssen. Alles in allem also ein Schrottbrot, das aber seltsamerweise keiner abgeben will. Verstehe ich nicht ...

N. Bausback: pass. Ein Scherz?

C. Schwerdt: pass. Scherzfrage?

Die Herren Experten zieren sich nicht nur, sie machen sich sogar lustig über die Frage. Auch wenn ich die Probleme nicht selbst heraus suche: Ich fühle mich herausgefordert! Man hat mir den Fehdehandschuh entgegen geschleudert, und ich habe ihn aufgehoben und werde beweisen, dass es irgendwo da draußen in der weiten Welt einen gibt, der 3♦ reizt. Also beginne ich mit meiner Suche. Ähnlich wie Frodo mit dem Ring ziehe ich nun mit dem 3♦-Gebot durchs Land und versuche meine Bestimmung zu erfüllen und eine verwirrte Seele zu finden, die mit dieser Kollektion 3♦ reizt. Als



C. Schwerdt: Ist das eine Scherzfrage?

Erstes muss ich jedoch ergründen, woran es liegt, dass keiner 3♦ reizen will ...

W. Rath: Passe. Farbe schlecht, Punkte schlecht, Turnierform schlecht, Gebot schlecht.

Na, das war mal 'ne Abfuhr! Ist aber auch immer hartes Brot mit diesen Deutschen und ihrem

Süd-See für Kenner Bridge für Könner

Genießen Sie Ihre Spielleidenschaft in diesem reizvollen See-Hotel. Malerische Terrasse, großes gepflegtes Anwesen. Zimmer mit „Aussicht“, Küche für Genießer, Liegewiese, Badehaus mit Sauna, Wellnessangebote.



★★★★ Hotel See-Villa · A-9872 Millstatt · Kärnten

Telefon +43 / (0)4766 / 2102, Fax -2221, E-Mail: see-villa@hotel.at

www.see-villa-tacoli.com

Bridgewochen vom 31. Mai bis 21. Juni 2008 mit fachl. Leitung von Frau Waltraud Stender (Tel. 0043/676/88228891). 7 Tage HP und Turnierbeitrag von € 514,- p. W. i. DZ bis € 599,- Anschlusswochen ermäßigt!

Schwimmen. Tennis. Golf. Wandern. Wellness. Ruhe.

OSTER-BRIDGEREISE INS 1000-JÄHRIGE BAMBERG

Hotel Residenzschloss**** 17. – 27. 3. 2008

890,- € DZ/HP, Ez-Zuschlag 14,- € p. T.

Wegen des großen Erfolgs wieder die Städtereise für Bridgespieler

Verbinden Sie Ihr Hobby mit der Erkundung und Besichtigung unserer liebenswerten Stadt, deren vom Krieg verschonte Altstadt von der UNESCO 1993 zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Genießen Sie das auf sieben Hügeln gelegene Bamberg: mittelalterliche Fachwerkhäuser in verwinkelten Gässchen, barocke Profan- und Sakralbauten, Kirchen aller Stilepochen, Höhepunkt der Kaiserdom mit Hofhaltung und erzbischöflicher Residenz.

Hinter der Barockfassade des Hotels erwartet Sie modernster Komfort, elegante Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Minibar, TV, Telefon. Freie Benutzung von Sauna, Dampfbad, Whirlpool und Fitnessraum, Empfangscocktail, großes Frühstücksbüfett, Gala-Diner, Stadtführung.

Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 19 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister Guido Hopfenheit, Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in 2 Gruppen mit der Möglichkeit zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen. CP-Zuteilung und viele Preise.

Anmeldung und weitere Informationen:

M. und W. Gromöller, Jakobsberg 18b, 96049 Bamberg,

Telefon 0951/55007, Fax: 59488

E-Mail: w.gromoeller@arcor.de,

Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de



Bridge-Club Duisburg 1937

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Frau Agi Bouché

die am 22. Dezember 2007 nach längerer schwerer Krankheit im 86. Lebensjahr verstorben ist.

Sie hat seit der Gründung des Clubs Generationen von Bridge-Spielern erfolgreich in die hohe Kunst dieses geliebten Spiels eingeführt und viele Jahre den Vorsitz des Clubs I in Duisburg innegehabt.

Wir werden Frau Agi Bouché ein stets ehrendes Andenken bewahren.

Im Januar 2008

„Alles ist schlecht“-Gemecker. Ich schau mal, ob ich 3 ♦ als deutschen Exportschlager im Ausland lostreten kann ...

O. Herbst: Passe. Gefahrenlage schlecht, Hand schlecht, ♠ A schlecht, sollen die doch reizen.

Auch nicht besser! Man beachte aber, dass beide sieben schlechte Merkmale dieser Hand gefunden haben, ohne sich zu überschneiden.

H. Werge: Passe. Und ich bin stolz darauf, dass ich die Frage nicht verstanden habe.

Noch nicht mal der Däne reizt! Also, im Ausland bin ich 3 ♦ nicht losgeworden. An der Nationalität scheint es nicht zu liegen. Fragen wir mal weiter ...

B. Engel: Passe. Weder die Gefahrenlage noch die Farbqualität animiert mich zum Reizen. Wahrscheinlich bin ich zu alt, um das richtige Gebot von 5 ♦ zu finden.

Aha, das ist es: Zu alt! Also fragen wir mal jemanden Jüngerer ...

J. Fritsche: Passe. Hättet ihr mir die Frage doch 20 Jahre früher gestellt, da wäre mir was anderes eingefallen. Mit Reizen ist hier viel zu verlieren, aber nichts zu gewinnen. Ich warte lieber, bis Partner 2 ♦ für seinen Einfärber in Oberfarbe bietet und räume dann weg.

Immer noch zu alt! Gibt's doch nicht. Na dann fragen wir halt gleich mal den Jüngsten ...

J. Linde: Passe. Auch wenn ich im Herzen noch Junior bin, spiele ich lange genug Bridge, um zu wissen, dass dies die falsche Gefahrenlage ist, um zu sperren.

Also scheint es auch nicht am Alter zu liegen. Kann doch nicht wahr sein. Ich werde es doch noch schaffen jemandem 3 ♦ zu verkaufen ...

H. Häusler: Passe. Nur Prinz Karneval bietet hier – und verteilt anschließend die Bonbons an die Gegner.

Aber Karneval ist doch jetzt im Februar, warum bietest du dann nicht?! Ich glaube, ich versuche es mal mit der Partnerschafts-Freundschafts-Nummer ...

B. Ludewig: Passe. Wenn 3 ♦ eindeutig eine schwache Hand zeigen würde, wäre das Gebot

sogar vertretbar, aber die meisten spielen 2 ♦ künstlich und dann muss 3 ♦ etwas konstruktiver sein.

Noch nicht mal der eigene Partner tut einem den Gefallen und bietet 3 ♦. Ich habe das Gefühl, die Suche nach dem Heiligen Gral war ein Klacks gegen das, was ich hier durchmache. Langsam beschleicht mich aber das unheimliche Gefühl, dass der Grund, warum niemand 3 ♦ bietet, ganz woanders liegt: Inzwischen glaube ich, dass alle das Gebot für schlecht halten! Und zwar für so lachhaft abwegig schlecht, dass deswegen niemand 3 ♦ reizt. Diese Möglichkeit hatte ich bisher noch gar nicht in Betracht gezogen ...

C. Farwig: Passe. Diese Hand ist der König aller grotesken Expertenquiz-Probleme und – bei meiner Treu – das ist wirklich ein harter Wettbewerb. Denn Bizarres hatten wir in den letzten Jahren genug. Welcher Spieler, der nicht völlig verzweifelt ist und zugleich seinen Partner hasst, sollte mit dieser Hand ein Gebot abgeben? Vor allem, wo Partner ungepasst ist.

Ach, so ist das. Und wo soll ich jetzt auf die Schnelle einen verzweifelten Partnerhasser herbekommen? Die wachsen ja nun nicht gerade auf Bäumen ...

D. Schroeder: 3 ♦. Da spielt jeder was anderes, ist also nicht für eine allgemeine Frage geeignet (2 ♦ = lang, schwach).

Mein Held! Mein ewiger Dank ist dir sicher! Ich wusste, dass ich dieser Aufgabe gewachsen bin und doch noch einen finde, der 3 ♦ reizt. Und Recht hast du auch. Dieses Problem ist tatsächlich nicht für eine allgemeine Frage geeignet, da sowohl 800 in 2 ♦ als auch 1100 in 3 ♦ einen speziell im Teamturnier nicht wirklich vorwärts bringen. Dafür habe ich aber doch noch meine Bestimmung erfüllt und einen 3♦-Reizer gefunden. Danke!

Die Frage, OB man reizen soll, wurde von 96% der Experten mit einem klaren „Nö, lieber mal nich!“ beantwortet, so dass die Frage, WAS man reizen soll, eher akademischer Natur ist. Passe war auch im aktuellen Fall die richtige Wahl ...

Wenn der Gegner auf die Idee kommt 3 ♦ zu kontrieren, muss er den leicht zu erfüllenden 6♥-Schlemm gar nicht mehr reizen, weil er mit vier Fallern für 1100 besser bedient ist.

3.Paar, Teiler N, Gefahr N/S



Bewertung: 2 ♠ = 10 Pkt., Kontra = 7 Pkt., 3 ♦ = 4 Pkt., Pass = 2 Pkt.

Die erste interessante Frage ist: Was bedeutet Partners Kontra? Selbstverständlich hat da jeder seine eigene Vereinbarung gegen 2 ♦ Multi. Die einen spielen Kontra als 4-3 in Oberfarbe, die anderen als 4er-Coeur, während ein weiterer Teil Kontra als halbwegs ausgeglichene Hand mit eigener Eröffnung spielt. Wie auch immer, ein bestimmtes Gebot scheidet mit diesem Blatt in meinen Augen aus: Kontra! Es besteht eine relativ hohe Wahrscheinlichkeit, dass Partner dieses Kontra abpasst, und das halte ich mit meinen 1,5 Stichen für brandgefährlich, wenn wir mindestens sechs Stiche erzielen müssen ...

B. Engel: Kontra. Negativ (die ersten zwei Kontras nach Multi sind negativ). Wenn Partner ein 4er-Coeur hat, spielen wir 2 ♥ im Kontra, wenn Partner ein 4er-Pik hat, spielen wir 2 ♠ (oder mehr).

C. Schwerdt: Kontra. Die ersten zwei Kontras in der Partnerschaft sind negativ, ab dem dritten wird es sträflich.

Sehr schön. Bezüglich der Bedeutung von Kontra sind wir uns auf alle Fälle einig. Darüber, dass dies die geeignete Hand für Kontra ist, jedoch nicht.

K. H. Kaiser: Kontra. Osts Kontra ist für mich ein Info-Kontra mit Kürze in Pik sowie 4er-Coeur. Im Paarturnier spekuliere ich auf 200 – den kiss of death.



K.-H. Kaiser: Kontra ist der „Todeskuss“!

Und genau da sehe ich die Gefahr. Ich ziehe ein bisschen für mein Kontra mit den leuchtenden 200 vor Augen – der Partner passt mein Kontra etwas gezogen ab mit den leuchtenden 200 vor Augen und schon trägt sich der Gegner mit leuchtenden Augen 670 ein. Meiner Meinung nach hat man für Kontra echt zu wenig ...

C. Günther: Kontra. Negativ, wenn Partner üblicherweise mit 4er-Coeur ein take-out abgegeben hat, werden 10-9 sicher helfen den Kontrakt zu schlagen. Für Passe bin ich aufgrund der Mittelkarten einen Tick zu stark.

Sind ♥ 10-9 nicht eher ein Argument dafür, dass Partners Coeurs möglicherweise nicht ausreichen? Ich würde mich hier mit ♥ 3-2 wohler fühlen als mit 10-9.



B. Ludewig: Hätte lieber etwas mehr für den „Todeskuss“!

B. Ludewig: Kontra. Ich hätte lieber etwas mehr (finde ich auch!), aber das zeigt nach meinem Verständnis Spielbereitschaft in mindestens zwei Farben (nach meinem auch, welche harmonische Partnerschaft!). Und was soll ich tun, wenn Partner erneut kontriert?

Dann würde Partner ja unser eigenes Gebot kontrieren. Darf er gar nicht! Zumindest damals nicht, als ich das letzte Mal in den Regeln geblättert habe. Es behauptet ja schließlich keiner, dass man 2♥ passen soll. Auf diese Idee würde ich niemals kommen, nur Kontra finde ich halt etwas übertrieben...

J. Piekarek: Passe. Heutzutage zeigt Info-Kontra auf Multi standardmäßig 4er-Coeur. Ein Strafkontra wäre möglich, aber nur am Ende des Turniers, wenn man einen Top brauchen würde.

Zumindest sind wir uns einig, dass Kontra hier gezogen wäre. Passe finde ich im Paarturnier aber viel zu passiv. Man muss auch schon mal ein bisschen was riskieren. Entweder ich spekuliere darauf, dass 2♥ fallen, dann donnere ich dem Gegner eine rein. Oder ich spekuliere darauf, dass 2♥ gehen, dann ist es aber in weiß gegen rot mit Sicherheit nicht richtig, den Gegner unbehelligt 2♥ spielen zu lassen.

M. Schomann: 2♠. Ich habe gerade genug, um ein freiwilliges Gebot abzugeben. In dieser Gefahrenlage eine ungefährliche Aktion.

O. Herbst: 2♠. Und später noch Karo, wenn ich die Chance dazu bekomme.

Kann man machen, geht aber anscheinend auch andersrum...

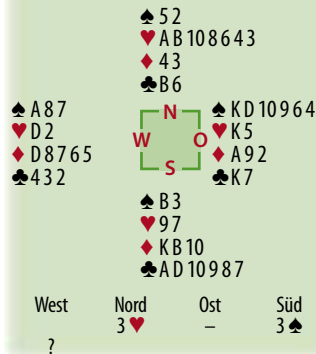
H. Humburg: 3♦. Wenn ich über 3♥ noch mal drankomme, auch noch 3♠.

Ich würde zwar nie im Paarturnier auf die Idee kommen, eine Unterfarbe eine Stufe höher zu reizen als eine Oberfarbe, kann aber auch mal gut sein... vielleicht... naja... also eigentlich nicht! Merkwürdige Strategie!

In der aktuellen Hand wäre 2♠ der Treffer gewesen. Das wird nach menschlichem Ermessen unkontriert die Reizung beenden und voraussichtlich einbis zweimal fallen, womit man mit 50-100 gegen leichte 140 beim Gegner gut bedient ist. 3♦ wird schon etwas gefährlicher, da Süd auf der 3er-Stufe schon eher ein Kontra hat und wir diesen Ausflug mit 300 bezahlen

würden. Am teuersten wird allerdings Kontra. Partner hat keine andere Wahl als 2♥ im Kontra zu passen und 870 wird mit Sicherheit kein Top für uns werden.

4. Paar, Teiler N, Gefahr alle



Bewertung: Pass = 10 Pkt., 4♠ = 2 Pkt.

In meinen Augen ist das normale Gebot passe. Der Partner reizt 7-8 Punkte bei uns mit, genau das, was wir haben. Die Zusammensetzung dieser 8 Punkte ist auch eher nichts, worauf man stolz sein kann. Ich sehe eigentlich keine Veranlassung zu reizen...

J. Linde: 4♠. Reflexartige 4♠. Im Paarturnier, mit einer verschwendeten ♥D in einer ansonsten uninteressanten Hand, ist das überzogen, aber zu passe kann ich mich nicht durchringen – der Bauch will Vollspiel.

Vielleicht solltest du einfach mehr essen. Wenn der Bauch nicht mehr so leer ist, müsstest du dich nicht von Händen ernähren, die den Nährwert einer alten Sportsocke haben.



A. Pawlik: Das kann leicht mal teuer werden

Sechste Offene Kölner Stadtmeisterschaft
5. April 2008
 Schirmherrschaft: Konrad Adenauer

Ort: Geißbockheim-Clubhaus des 1.FC KÖLN
 Franz-Kremer-Allee 1-3
 50937 Köln-Sülz

Beginn: 10:00 Uhr, Samstag 5. April 2008

Modus: Paarturnier in M + A (ab 25 Tischen)

Startgeld: 35,- (inklusive Mittagsbuffet)

Preise: M-Gruppe: 500/300/200
 A-Gruppe: 250/150/100

Sponsoren: Bridge-Versand Rhein, BridgeLand Merle Schreewers
 VAN HAM Kurmsauktionen, Handelshof

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Anmeldung unter Angabe der Gruppe: 02 21/37 48 26 (info@bridge-in-koeln.de)
 Die Turnierleitung behält sich die endgültige Einteilung vor.
Anmeldeschluss: 31. März 2008

Bridge-Golf & Wanderurlaub
Termine 2008

Osterreise
 21. - 28. 3. 2008

Preise (p.P.)	Ostern
Einzelzimmer	466,00 €
EZ-Komfort	482,00 €
Doppelzimmer	466,00 €
DZ-Komfort	496,50 €/539,00 €

Programm & Leistungen:

- ▶ Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- ▶ Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- ▶ Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- ▶ Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- ▶ Preisverleihung am Abschlussabend
- ▶ Einzelspieler sind willkommen
- ▶ Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- ▶ Halbpension

Im Haus: Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna, Wellness- & Schönheitsfarm

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

HOTEL HOCHLAND****
 In der Schmiedinghausen 9
 57392 Bad Fredeburg
 Tel. 02974/96300 · Fax 963099
 info@hotel-hochland.de
 www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
 Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
 westermann-koeln@t-online.de

Abholservice! 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

H. Werge: 4 ♠. Sehe keine Alternative.

Das kann ich mir gut vorstellen. Ein Däne, der passt, ist wie ein Rollschuh laufender Hamster ... also eher selten!

A. Pawlik: 4 ♠. Kann gelegentlich auch mal teuer werden.

Das würde ich auch sagen. Deswegen ist die kurze Liste der 4♠-Befürworter hier auch schon zu Ende. Der Rest der Experten spricht sich für ein diszipliniertes passe aus. Jedoch gibt es auch hier Unterschiede. Die Bandbreite reicht von „Hoffentlich machen wir noch 3 ♠“ bis hin zu „Noch ein Tick mehr und ich hätte vier gesagt“ ...

W. Gromöller: Passe. Normalerweise kann man nach einer Sperransage von etwa 7 Punkten beim Partner ausgehen. ♥ D dürfte kaum arbeiten, so dass nur 6 Punkte bleiben.

Die harte Wahrheit der Punktezählung wird einem von niemandem so schonungslos verdeutlicht wie von Wilhelm Gromöller.

B. Engel: Passe. Nach der alten Culbertson-Regel reizt Partner über Sperransagen 1,5 Stiche von mir mit. Das ist ungefähr das, was ich habe. Die verschwendete ♥ D ist ein zusätzliches Argument gegen 4 ♠. Im Team würde ich 4 ♠ reizen.

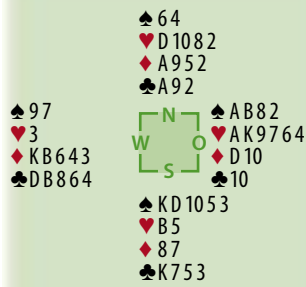
Berthold Engel führt uns die Bewertung nach Spielstichen vor. Auch schön! Noch jemand da, der etwas über die Verlierer loswerden möchte? Keiner? Na gut, dann wollen wir mal zu der Blattbewertung kommen, die meinem Stil entspricht ...

J. Fritsche: Passe. Ich habe nur das, was Partner statistisch erwarten darf, dabei noch eine vermutlich wertlose ♥ D. Ich gebe aber zu, dass ich am Tisch je nach Gefühl, Gegner und Lauf auch mal 4 ♠ versuchen würde.

Käme mir nicht in den Sinn. Wenn man mich zwingen würde zu reizen, hätte ich eine andere kranke Idee: 3 SA! Wenn ich reize, dann spekuliere ich darauf, dass die ♥ D etwas wert ist und der Partner eine Coeur-Figur hat, wie z. B. das Ass. Und dann sind doch 9 Stiche in SA von der richtigen Seite mit Sicherheit leichter als 10 Stiche in Pik von der falschen Seite. Alle Vollspielspe-

kulationen sind im aktuellen Fall jedoch hinfällig, denn 3 ♠ war die letzte Haltestelle ...

5. Team, Teiler N, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
1 SA	-	2 ♥	2 ♠
?			

Bewertung: Pass = 10 Pkt., 2 SA = 2 Pkt., Kontra = 1 Pkt.

Unschöne Hand, der Misfit droht! Ist Partner 3622 verteilt, dann haben wir auf der 3er-Stufe nichts verloren. Hat der Partner sogar 6-4 in Oberfarbe, droht eine Katastrophe. Hier beide Unterfarben zu reizen ist die Spekulation auf eine 3er-Unterfarbe beim Partner. Kann gutgehen, muss aber nicht ...

J. Linde & J. Piekarek: 2 SA. Beide Unterfarben.

W. Rath: 2 SA. Vielleicht ist passe erfolgreicher, besonders wenn Partner 6-4 in Oberfarbe verteilt ist. Wir haben zwar höchstens einen 5-3-Fit, den allerdings relativ sicher.



W. Rath: hat einen relativ sicheren Fit

Relativ sicher einen Fit? Die Erde ist auch relativ sicher eine Scheibe. Willkommen in der Sammelstelle für relativ frei erfundene Behauptungen...

R. Rohowsky: Passe. Erstens müssen wir gar keinen Fit haben, falls Partner 3622 verteilt ist. Zweitens gehören wir mit

acht Trümpfen nicht unbedingt auf die 3er-Stufe – zumindest behauptet das Law das.

B. Ludewig: Passe. Wenn der Partner 6-4 mit einer UF hat, wird er sich noch melden. Andernfalls suche ich mit Single Coeur mein Heil lieber im Gegenspiel.

Korrekt. Ein UF-Kontrakt macht auf 3er-Stufe nur Sinn, wenn Partner eine 4er-Länge mitbringt, und die wird er ganz sicher noch reizen.

H. Häusler: Passe. Selbst wenn 2 SA beide Unterfarben zeigen würde, wäre es ein dubioses Gebot. Da zudem jedes Gebot im Zweifel als natürlich aufgefasst werden sollte, scheidet 2 SA hier klar aus.



Helmut Häusler: 2 SA wäre ein dubioses Gebot

Hier kommen zum ersten Mal Zweifel an der Bedeutung des 2SA-Gebotes auf. Die beiden nächsten Experten brechen sogar in weinerliche Klagearien aus...

C. Farwig: Kontra. Ohne eine Zwischenreizung und das damit geschenkte Kontra wäre es viel kniffliger. In meiner Partnerschaft zeigt das jetzt die Unterfarben. Auch in dieser Hand wäre es schick, wenn es ein gemeinsames System für das Expertenquiz gäbe.

Gibt es doch. Nennt sich Common Sense ...

K. H. Kaiser: Passe. Das Passen fällt leichter, wenn klare Absprachen fehlen: Was ist 2 SA? Was ist Kontra? Es hat den Anschein, als würde das Expertenquiz mehr und mehr die Meinung der Experten über die Bedeutung von Ansagen abfragen, anstatt die Bedeutung der Ansagen vorzugeben (idealerweise vom Bietsystem) und aus-

schließlich Judgement einzu fordern.

Jetzt wollen wir doch mal die Kirche im Dorf lassen. Wir haben hier eine außergewöhnliche Situation, die vermutlich nur bei einer Handvoll Paaren auf der ganzen Welt genau abgesprochen ist. Es geht jetzt darum, wie die Experten dieses Problem mit Hilfe ihrer Erfahrung lösen. Man braucht keine seherischen Fähigkeiten um zu erkennen, dass ein Spieler, der auf 1 ♥ mit 1 SA antwortet, kein 4er-Pik hat, und wenn derselbe Spieler ein 6er-Coeur des Eröffners nicht heben will, dann wird er da auch nur ein Single haben. Demzufolge hat er wohl mindestens neun Karten in UF. Dazu braucht man nun wirklich keine Systemvorgabe und keine Partnerschaftsvereinbarung. Und dass sowohl Kontra als auch 2 SA die Unterfarben zeigt, ist eine logische Konsequenz. Der Unterschied liegt meiner Meinung nach darin, dass Kontra Maximum für 1 SA mit einem guten 3er-Pik zeigt und Vorschlag zum Strafkontra ist, während 2 SA den Partner auffordert, in jedem Fall seine längere UF zu reizen. Das sagt mir mein logischer Bridgeverstand in dieser Situation. Dem muss man sich ja nun nicht anschließen, und jeder kann seine eigene Meinung vertreten. Aber das Gezeter nach einem gemeinsamen System, in dem diese Situation ziemlich sicher auch nicht festgelegt ist (auch wenn man mich jetzt möglicherweise Lügen straft, weil ich Folge 758 von „Unser Forum“ im Heft 13/1998 versäumt habe), bringt nichts. Das, was der so genannte Experte dem Alltagsspieler voraus hat, ist Erfahrung und daraus resultiert die Fähigkeit, in unabgesprochenen Situationen eine allgemeingültige, logische Lösung für ein Problem zu entwickeln. Dabei können die Leser von den Experten profitieren. Nachzulesen, ob ein Spitzenspieler, der zu faul zum Nachdenken ist, die vorgekaute Lösung a) oder b) wählt, kann nicht das Ziel dieser Serie sein. Auch im aktuellen Fall wäre Reizen nicht gut gewesen, wie jeder selbst sehen kann ...

6. Team, Teiler N, Gefahr N/S

♠ A 8 5 4
 ♥ 6 4 3
 ♦ 2
 ♣ A 10 9 5 4
 ♠ K D B 3
 ♥ A D 10 8
 ♦ A B 3
 ♣ K B
 ♠ 10 9 7 6
 ♥ 2
 ♦ D 9 8 7
 ♣ D 7 3 2
 West Nord Ost Süd
 3 ♦¹⁾ - 2 SA -
 ? - 4 ♥ -
¹⁾ Transfer auf ♥

Bewertung: 4 SA = 10 Pkt., 4 ♠ = 8 Pkt., Pass = 2 Pkt., 5 ♦ / 6 ♥ = 1 Pkt.

Partners Sprung in 4 ♥ zeigt in jedem Fall ein 4er-Coeur. Alternativ hätte er aber auch ein Cuebid abgeben können, so dass der Sprung in 4 ♥ eher auf Minimum hindeutet. Scheinbar ist Forum D da aber anderer Meinung ...

C. Günther (Teil 1): 4 SA. Assfrage. Vor fehlender Treff-Kontrolle habe ich wenig Sorge, denn 4 ♥ verspricht m. E. doch 4er-Coeur und mindestens Zweitundenkontrolle in den Nebenfarben oder?

Echt? Klingt ja toll!

K. H. Kaiser: 4 SA. RKCB. In Forum D+ bedeutet 4 ♥: 4er-Coeur und Kontrollen in allen Nebenfarben. 6 ♥ hat jetzt Chancen.

Und im botswanischen Zulu-Treff bedeutet 4 ♥, dass Partner alle Asse hat. Ist es denn so schwer, eine Reizsituation ohne die Handschellen eines Systems zu beurteilen, dass in allen seinen Irrungen und Wirrungen offenbar nur zwei Personen kennen?

W. Gromöller: 6 ♥. Der Eröffner hat mit Coeur-Fit und Maximum kein Cuebid abgegeben. Für mich hat er in allen Farben Erstrundenkontrollen und 6 ♥ (bei Axx / ADxx / ADB / Axx geht sogar 7 ♥) sollte ein sehr guter Kontrakt sein.

Offenbar ein echter Fan des botswanischen Zulu-Treffs! Wenn du aber 6 ♥ brüllst, dann zwei Asse fehlen und du mir anschließend mit deiner bekannt zurückhaltenden Art erklärst, ich müsse für meinen Sprung in 4 ♥ doch alle vier Asse haben,

dann könnte es schon mal passieren, dass ich in einem Anflug von Sprachlosigkeit vom Stuhl falle. Um dies zu vermeiden, versuchen sich andere Experten dem Schlemm unter Zuhilfenahme einer bahnbrechenden Konvention zu nähern: Der Assfrage!



C. Daehr: Theoretisch gehe 7 ...

C. Daehr: 4 SA. Partner verspricht ein 4er-Coeur, rein theoretisch könnten mit den richtigen Werten 7 ♥ gehen, also Assfrage.

S. Reim: 4 SA. Ein Fall für good old black. Wenn uns zwei Treff-Stiche fehlen, muss Süd das Ausspiel erstmal finden. Wenn nicht, haben wir bestimmt genug Abwürfe.

„Der gute alte Schwarz“ (-wald)? Da wird mir doch auch ganz schwarz vor Augen. Ein extremer Nachteil von good old black liegt darin, dass die good old 5♠-Antwort (zwei Keycards plus Trumpf-Dame), die nicht gerade unwahrscheinlich ist, uns einen bad-new-Endkontrakt beschert, nämlich 6 ♥ mit zwei fehlenden Assen. Dieses Problem gerne umgehen würde...

D. Schroeder: 4 SA. Assfrage. Schöner wäre es, wenn man 4 ♠ als Assfrage (und 4 SA als Pik-Cuebid) spielen würde.

Wäre in dieser Hand bestimmt sinnvoll, ist aber eher unüblich. Ein anderer Experte hat die Gefahren der Assfrage ebenfalls erkannt, lässt sich aber nicht von seinem Weg abbringen ...

C. Günther (Teil 2): 4 SA. Schlemm sollte mit genügend Keycards, abgesehen vom worst case ♦Axx, gut sein. Klar habe ich nach der möglichen Antwort 5 ♠ ein Problem, aber das hätte Partner nach dem alterna-

tiven 4 ♠-4SA-5 ♦ mit fehlender ♥ D auch.

Das stimmt, aber besser es fehlt mal ein Ass und Trumpf Dame als zwei Asse.

J. Linde: 4 SA. Assfrage. Neben den Assen ist Partners Karo-Haltung interessant für den Schlemm – die kann ich aber nicht sinnvoll auf niedriger Stufe untersuchen.

B. Ludewig: 4 SA. Der Schlemm dürfte nur an einem Problem in Karo scheitern – und das bekomme ich in der Reizung nicht heraus.

Das ist unter anderem richtig: Neben der Treff-Kontrolle und den vier fehlenden Assen haben wir auch noch in Karo ein Problem. Deswegen laden andere Experten lediglich zum Schlemm ein ...

A. Pawlik: 4 ♠. Dezentler Schlemmversuch mittels eines so genannten Cuebids.

Und sollte Partner darauf anspringen, kann der ja jetzt die Assfrage stellen, und damit wäre auch das 5♠-Problem vermieden.

R. Marsal: 4 ♠. Mit 4er-Coeur und Kontrollmaximum ist theoretisch noch ein Großschlemm möglich. Wobei es sehr sinnvoll ist, dass Partner mit dem angesprochenen Handtyp sofort ein Cuebid abgeben sollte.



R. Marsal: Mit Kontrollmaximum gehen 7 ...

Auch nicht ganz von der Hand zu weisen. Wenn der Partner eine Hand mit drei Assen und der Trumpf-Dame hält, ist es doch wahrscheinlich, dass er ein Cuebid abgegeben hätte und nicht gleich in 4 ♥ gesprungen wäre. Deshalb entscheiden sich einige Experten für passe ...

R. Rohowsky: Passe. Knappe Sache, jedoch hätte Partner mit einem kontrollstarken Maxi-

mum nicht 4 ♥ geboten, sondern ein Cuebid abgegeben.

J. Fritsche: Passe. Passe ich jetzt wirklich schon zum vierten Mal? Unglaublich, ich scheine alt zu werden. Partner zeigt Minimum mit 4er-Coeur, und da braucht er schon ausgesuchte Karten, damit Schlemm geht. Ich wollte zuerst mit 4 ♠ einen Versuch machen, da aber die 5er-Stufe für uns nicht sicher ist, lasse ich es sein. Gegenüber KDxx / ADxx / AD / DBx verlieren wir zum Beispiel drei Stiche von oben.

Klingt nicht unlogisch. Abschließen will ich das Problem aber mit einem ganz extravagantem Vorschlag ...

C. Farwig: 5 ♦. Nach Partners enthusiastischer Annahme bin ich allemal noch ein Gebot wert. Die Frage ist nur, welches Cuebid am besten ist, 4 ♠ oder 5 ♦. Da für den Schlemm die Frage der Kontrolle in Pik vermutlich weniger pressiert (und wieso das?), als die der passenden Figur in Karo, entscheide ich mich gegen 4 ♠ und riskiere gegenüber DBx / ADxx / ADxx / AD einen Schlemm zu verpassen. Aber dafür mache ich Partner klar, das Karo-Unterstützung wichtig ist.

Und wie soll Partner das erkennen? Wenn einer Schlemminteresse entwickelt und Pik- und Treff-Kontrolle verneint, dann heißt das doch eher, dass seine Coeurs und Karos extrem gut sind und nicht auch noch Unterstützung brauchen. Partner, meine Piks sind nichts, die Treffs sind dünn, die Trümpfe so lala, und in Karo brauche ich auch noch ordentlich was. Wollen wir nicht einen Schlemm spielen? Kann nicht sein. Mein persönliches Gefühl tendiert zu 60% in Richtung 4 ♠ und 40% zu passe. Die Assfrage halte ich für übertrieben. Im aktuellen Fall wäre passe der Treffer gewesen, ein Cuebid hätte die Maschine voraussichtlich aber auch noch auf der 5er-Stufe gestoppt. Die Assfrager wären allerdings nach der bereits befürchteten 5♠-Antwort über Bord gegangen.

Anmerkung der Redaktion: Nachdem ich im Januar-Heft die Experten vor teilweise schwierige Probleme gestellt hatte und der Gesamtschnitt



Lübecker Bridge Club e.V.

lädt herzlich ein zum

5. PAARTURNIER ZUM FRÜHLINGSANFANG

Datum: Samstag, 29. März 2008
Beginn: 11.00 Uhr, Ende: ca. 18.00 Uhr
Spielort: Restaurant TWIEHAUS
 Waldstraße 41-43, Lübeck-Israelsdorf
 www.twiehaus-luebeck.de

Turnierleitung: Matthias Schüller
Durchführung: Gespielt werden zwei Durchgänge in drei Gruppen ♠/♥/♦
Clubpunkte: 5-fache Wertung
Startgeld: 25,- Euro inkl. Mittagessen (15,- Euro ermäßigt)
Preise: In allen drei Gruppen gibt es attraktive Geld- und Sachpreise, gesponsert von der Firma „Bockholdt“
Anmeldung: bis zum 26. 3. 2008 mit Angabe der gewünschten Gruppe
An: Alexander Smirnov, Ziegelstraße 39, 23556 Lübeck
 Tel.: 04 51/5 05 68 00, Mobil: 01 79/ 4 88 03 45
 Internet: www.pik-as-bridge.de
 E-Mail: info@pik-as-bridge.de

Experten	1	2	3	4	5	6	Febr. 2008	Gesamt 2008	Anz. Teiln.
N.Bausback	3 ♥	-	X	-	-	4 SA	57	88	2
C. Daehr	3 ♥	-	2 ♠	-	-	4 SA	60	60	1
C. Farwig	3 ♥	-	2 ♠	-	X	5 ♦	42	83	2
H. Frerichs	-	-	-	-	-	-	45	45	1
M. Gromöller	4 ♥	-	2 ♠	-	-	-	49	90	2
W. Gromöller	4 ♥	-	2 ♠	-	-	6 ♥	48	48	1
H.-H. Gwinner	3 ♥	-	2 ♠	-	-	4 SA	60	108	2
H. Häusler	3 ♥	-	2 ♠	-	-	4 ♠	58	58	1
O. Herbst	3 ♥	-	2 ♠	-	-	4 SA	60	109	2
M. Horton	4 ♥	-	2 ♠	-	-	-	49	102	2
Dr. K.-H. Kaiser	3 ♥	-	X	-	-	4 SA	57	98	2
Dr. A. Kirmse	-	-	-	-	-	-	46	46	1
R. Marsal	4 ♣	-	-	-	-	4 ♠	48	48	1
Dr. A.Pawlik	4 ♥	-	2 ♠	4 ♠	-	4 ♠	47	100	2
W. Rath	4 ♣	-	2 ♠	-	2 SA	4 SA	50	98	2
K. Reps	-	-	-	-	-	-	44	44	1
M. Schomann	4 ♣	-	2 ♠	-	-	-	50	104	2
C. Schwerdt	4 ♥	-	X	-	-	4 ♠	52	52	1
B.Engel	3 ♥	-	X	-	-	4 SA	57	57	1
J. Fritsche	3 ♥	-	X	-	-	-	49	49	1
C. Günther	3 ♥	-	X	-	-	4 SA	57	57	1
B. Nobis	3 ♥	-	-	-	x	4 ♠	41	41	1
H.Humburg	4 ♣	-	3 ♦	-	-	4 ♠	50	50	1
B. Ludewig	4 ♣	-	X	-	-	4 SA	55	101	2
S. Reim	3 ♥	-	2 ♠	-	-	4 SA	60	60	1
J. Linde	3 ♥	-	X	4 ♠	2 SA	4 SA	41	41	1
R. Rohowsky	4 ♣	-	X	-	-	-	47	105	2
D. Schroeder	4 ♥	3 ♦	3 ♦	-	-	4 SA	41	41	1
H. Werge	4 ♣	-	-	4 ♠	-	4 SA	42	42	1
J. Piekarek	4 ♣	-	-	-	2 SA	4 ♠	40	40	1

der Experten nur klägliche 46 Punkte betrug, nahm ich mir vor, bei den Februar-Problemen etwas netter zu sein. Von übergroßer Dankbarkeit war wenig zu spüren. Eher das Gegenteil. „Zu einfach“, „Scherzfrage“ und Ähnliches waren die bevorzugten Kommentare. Das hat man davon. Nun, offensichtlich wollen die Herren sich die Jahrespreisgelder von 160,- €, 110,- € und 60,- €, die es übrigens auch bei der Leser- und Clubwertung gibt, ernsthaft verdienen. Einverstanden, Jungs!

Liebe Leser, wenn Ihnen eine wirklich schwierige und möglichst gemeine Bietsituation begegnet, zögern Sie nicht!

Schicken Sie mir am besten die komplette Verteilung, damit wir sehen können, was die Expertengebote angerichtet hätten ...

Hier die aktuellen Zwischenstände der Experten, der Leserwertung und der Clubwertung.

Leserwertung Januar 2008

Izolda Wiercinska	60
Tobias Müller	59
Felix Zimmermann	54

Clubwertung Januar 2008

Bridgeclub Dietzenbach	51
Bridgeclub Alert	
Darmstadt e.V.	51
Bridgesportclub	
Essen 86 e.V.	47

♠ ♥ ♦ ♣ März 2008 ♠ ♥ ♦ ♣

Moderator: Christian Farwig

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Februar nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr 0/W mit

West	Nord	Ost	Süd	♠	-
1 ♥	3 ♦*	3 ♠	-	♥	A 10 8 7 4
?				♦	A D 2
				♣	D B 8 7 6

* Schwacher Sprung

2 Paarturnier, Gefahr 0/W mit

West	Nord	Ost	Süd	♠	5
1 ♦	-	2 ♣	-	♥	A B 7
3 ♦	-	3 ♠	-	♦	A K 10 8 7 5 4
?				♣	K 2

3 Teamturnier, Gefahr 0/W mit

West	Nord	Ost	Süd	♠	K D 9 7 5
?	-	1 ♥	1 SA*	♥	2
				♦	D 10 8 7 5
				♣	3 2

* 15-17

4 Paarturnier, Gefahr N/S mit

West	Nord	Ost	Süd	♠	K 4 2
1 ♦	2 ♣	x	xx	♥	D 4
?				♦	A K D 9 8 4 2
				♣	7

5 Paarturnier, Gefahr keiner mit

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 4 3
1 ♦	-	2 ♣	2 ♠	♥	K 9 5 2
-	3 ♠	4 ♥	-	♦	A B 9 8 3
?				♣	9

6 Teamturnier, Gefahr N/S mit

West	Nord	Ost	Süd	♠	2
2 ♣	4 ♠	-	-	♥	4 3
?				♦	A K 10 8
				♣	K D 9 7 5 4

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Frage nach erfolgreichem Ausspiel

Frage: Das Spiel ist ausgereizt. Ich bin Ausspieler, habe eine Karte gespielt und umgedreht. Jetzt sehe ich den Dummy. Darf ich in dieser Situation noch einmal die Reizung abfragen?

Antwort: Nein, Sie dürfen nicht mehr fragen, da sie nicht mehr an der Reihe sind. Nur der Spieler, der als Nächster spielen muss, darf fragen. Das ist in § 41 (Beginn des Spiels) der Regeln festgelegt:

B. Wiederholung der Reizung und Fragen *Bevor das erste Ausspiel aufgedeckt wird, dürfen sowohl der Partner des Ausspielers als auch der vermeintliche Alleinspieler eine Wiederholung der Reizung oder eine Erklärung einer gegnerischen Ansage verlangen (siehe § 20). Der Alleinspieler oder jeder Gegenspieler darf, wenn er das erste Mal an der Reihe ist zu spielen, eine Wiederholung der Reizung verlangen; dieses Recht erlischt, sobald er eine Karte spielt.*

Durch das Umdrehen des Ausspiels ist ihr Recht auf Wiederholung der gesamten Reizung erloschen. Wichtig ist hier übrigens der Hinweis, dass vor dem ersten Ausspiel nur die komplette Reizung erfragt werden darf, der Gegenspieler kann sich in seinen Fragen nicht auf spezielle Gebote beschränken.

Es darf übrigens auch nach Geboten gefragt werden, die nicht in der aktuellen Reizung vorgekommen sind, aber für die Erklärung der Reizung relevant sind. Ein Beispiel:

West	Nord	Ost	Süd
2♥	1♣ alle passen	-	1♠

Ost könnte jetzt auch nach der Bedeutung eines (fiktiven) Kontras von Nord erkundigen, um die möglichen Hände von Nord einschätzen zu können. Wenn N/S Support-Kontra spielen, wird Nord sicher kein 3er-Pik haben, denn das hätte er durch ein Kontra zeigen können. ■

Bis wann darf nach der Reizung gefragt werden?

Frage: Bei uns im Club gab es eine Diskussion darüber, wie lange die Gegenspieler während eines Spiels nach der Reizung fragen dürfen. Gibt es da eine Obergrenze?

Antwort: Nein, es gibt keine Grenze. § 20 (Wiederholung und Erklärung von Ansagen) der TBR bestimmt in Absatz 2, dass dieses Recht für die gesamte Spielphase gilt, sobald ein Spieler an der Reihe ist:

Nach dem abschließenden Pass und während der gesamten Spielphase darf jeder Gegenspieler, wenn er an der Reihe ist zu spielen, eine Erklärung der gegnerischen Reizung verlangen. Der Alleinspieler darf, wenn er oder der Dummy an der Reihe ist zu spielen, eine Erklärung einer gegnerischen Ansage oder der Gegenspielkonventionen der Gegenspieler verlangen.

Die Gegenspieler müssen allerdings darauf achten, dass ihre Fragen auch unerlaubte Informationen bergen können – wenn gezielt nach einzelnen Geboten gefragt wird oder die Fragen suggestiv gestellt wurden. Wie zum Beispiel die Frage „Zeigt 1♣ eine echte Farbe?“ nach einer 1♣-Eröffnung. Sie suggeriert eigene Stärke in Treff. Fragen sollten stets so gestellt werden, dass aus ihnen kein spezifisches Interesse erkannt werden kann. ■

Corrigendum

Das unten aufgeführte Problem wurde im Januarheft falsch beschrieben, der kleine Turnierleiter ging dort von einer korrigierten Auskunft des Alleinspielers aus, es liegt aber eine korrigierte Auskunft eines Gegenspielers vor. Hier ist wie folgt zu verfahren:

Frage: Die Reizung verlief folgendermaßen

West	Nord	Ost	Süd
2SA	- 3♠	- alle passen	1♠

Nord fragte nach der Bedeutung von 2SA und erhielt die Auskunft von Ost „20 Punkte, stark“. Wegen dieser Auskunft passte Süd. Nach Abschluss der Reizung erklärte West, dass er in Gegenreizung mit 2SA zwei 5er Unterfarben zeigen wollte. Daraufhin ruft Nord den Turnierleiter, der ordnete an, das Board zu spielen.

Der Alleinspieler erfüllte 3♠ mit zwei Überstichen. Nach dem Board rufen N/S den Turnierleiter erneut und erklären, dass sie wegen der falschen Auskunft das Vollspiel nicht ausgereizt haben. Der Score wurde auf 4♠ erfüllt berichtigt. ■

Hier die gesamte Austeilung:

♠ B753	♠ 1082
♥ KDB103	♥ A964
♦ D3	♦ 1042
♣ 86	♣ 1053
♠ K	♠ AD964
♥ 75	♥ 82
♦ B9765	♦ AK8
♣ AD972	♣ KB4

Die anderen Scores waren
3 x von Süd 4♠ erfüllt
1 x von Süd 4♠ -1

Was ist die richtige Entscheidung?

Antwort: Der Turnierleiter hat richtig entschieden, das Spiel weitergehen zu lassen. Er muss jedoch die Gegenspieler darauf aufmerksam machen, dass Wests Korrektur der Auskunft gegen die Regeln verstoßen hat. § 75.D2 der TBR legt fest, dass Gegenspieler erst nach Ende des Spiels ihre falschen Auskünfte korrigieren dürfen:

Ein Spieler, dessen Partner eine falsche Erklärung abgegeben hat, darf weder den Fehler vor dem abschließenden Pass berichtigen, noch darf er in irgendeiner Weise zu erkennen geben, dass ein Fehler begangen worden ist; ein Gegenspieler darf den Fehler nicht berichtigen, bevor das Spiel endet.

West hat seinem Partner damit eine unerlaubte Information gegeben. Da Ost aber nicht mehr an der Reihe war zu reizen und das Gegenspiel von der unerlaubten Information nicht profitiert hat, gibt es jenseits einer Ermahnung durch den Turnierleiter keine Strafe oder Scorekorrektur dafür.

Die Entscheidung für 4♠ = nach dem Spiel kann ich nicht nachvollziehen, es muss auf 4♠ + 1 erkannt werden, denn bei der Korrektur eines Scores soll der Turnierleiter den vorteilhaftesten Spielverlauf für die unschuldige Seite annehmen, wie durch § 12.C2 der TBR geregelt ist:

Wenn der Turnierleiter anstelle eines nach einer Regelwidrigkeit tatsächlich erzielten Ergebnisses einen zugewiesenen berichtigten Score zuerkennt, dann ist dieser Score für die nicht-schuldige Seite das vorteilhafteste Ergebnis, das ohne die Regelwidrigkeit wahrscheinlich gewesen wäre, oder für die schuldige Seite das ungünstigste Ergebnis, das gerade noch im Rahmen des Wahrscheinlichen gelegen hätte, wenn die Regelwidrigkeit nicht stattgefunden hätte.

Wenn O/W als schuldige Seite gegen 3♠ einen Stich liegen lassen, soll der Turnierleiter gegen 4♠ kein besseres Gegenspiel annehmen. ■

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 32)

Lösungen Alleinspiel

DON'T GET CARELESS!

Sie stechen die vierte Pik-Runde besser in Ihrer Hand. Sie dürfen keinen weiteren Stich abgeben und hoffen auf einen erfolgreichen Schnitt gegen den ♣ K bei Ost. Wenn Ost aber alle vier Trümpfe halten sollte, brauchen Sie für die wiederholten Schnitte alle drei Trümpfe im Dummy.

1. Teiler N, Gefahr 0/W



FAZIT

Wenn Ihnen im Gegenspiel klar wird, dass Sie in den Nebenfarben keine Stiche zu erwarten haben, sollten Sie die Chance mitnehmen, durch das Spielen in die Doppelchicane einen Trumpf-Stich zu promovieren.

Beachten Sie, dass Sie diesen Kontrakt nicht erfüllen können, wenn Ost eine 2-2-5-4-Haltung hat. Er könnte auf das vierte Pik sein verbliebenes Coeur abwerfen und in der zweiten Treff-Runde mit dem König decken.

HOW DID WE GET THERE?

Sie haben doch hoffentlich rechtzeitig bemerkt, dass die Karos blockieren? Gewinnen Sie das Ausspiel mit dem ♥ A und spielen Sie Karo zum Ass. Wenn beide Gegner bedienen, spielen Sie ein weiteres Karo zum König. Nun müssen Sie auf ♠ A und ♠ K die beiden am Tisch verbliebenen Karos abwerfen. Jetzt sind Ihre kleinen Karos zu vier weiteren Gewinnern geworden und Sie haben neun Stiche: sechs in Karo, zwei in Pik und einen in Coeur. Mit der Hand kann man auch 5 ♦ erfüll-

len, wenn die Karos 2-1 stehen, aber dieser SA-Kontrakt war doch viel spannender.

2. Teiler S, Gefahr alle



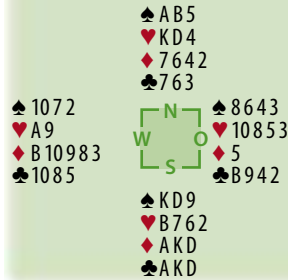
FAZIT

Wenn die Eingänge in eine Hand Mangelware sind und Sie viele Stiche in einer blockierten Farbe brauchen (in der die kürzere Hand die höheren Mittelkarten hält), besteht eine Möglichkeit für die Entblockade der Farbe darin, eine oder mehrere der Mittelkarten auf Nebenfarbgewinner abzuwerfen.

CARD COMBINATION

Sie haben neun Stiche von oben und mindestens zwei weitere in Coeur, nachdem Sie das Ass heraus getrieben haben. Wenn entweder die Coeurs oder die Karos bei den Gegnern 3-3 stehen, machen Sie Ihren 12. Stich. Gewinnen Sie das Ausspiel mit der ♦ D (der Figur, die West nicht haben kann) und spielen Sie ein kleines Coeur zur Dame. Nimmt der Gegner das Ass, können Sie die beiden roten Farben testen, nachdem Sie Ihre Gewinner in den schwarzen Farben kassiert haben. Wenn die ♥ D am Stich bleibt, kehren Sie mit Treff in die Hand zurück und spielen ein weiteres kleines Coeur Richtung König. Wenn West mit dem Ass gewinnt, haben Sie zwölf Stiche. Wenn auch der König am Stich bleibt, ist Ihre beste Chance, ein drittes Coeur zu spielen und auf einen 3-3-Stand zu hoffen. Wichtig war, dass Sie die Coeurs zweimal in Richtung KD gespielt haben, um sich gegen einen 4-2-Stand mit Ax in der Westhand zu schützen.

3. Teiler S, Gefahr keiner



Lösungen Gegenspiel

PIECE OF CAKE

Wenn Sie die ♠ D nicht übernehmen, brauchen Sie keinen Plan mehr! Aller Wahrscheinlichkeit nach hält der Alleinspieler AB8 in Pik. Er würde die Dame ducken und hätte nun genügend Zeit, Ihre beiden roten Asses herauszutreiben, bevor Sie Ihre Piks hochgespielt haben. Wenn Sie aber die Dame übernehmen, haben Sie die Zeit, die Pik-Stopper des Alleinspielers zu beseitigen, bevor beide Eingänge zu Ihren Piks weggespielt sind.

1. Teiler 0, Gefahr alle



FAZIT

Fordern Sie Ihren Partner NICHT mit einer positiven Zumarke auf, die Farbe weiterzuspielen, wenn er möglicherweise gar keine weitere Karte in dieser Farbe besitzt, und Sie den Kontrakt schlagen können, wenn Sie die ausgespielte Figur übernehmen. Amen.

HOW MANY DOWN?

Für Sie geht es darum, einen Pik-Schnapper zu bekommen. Es gibt zwei Möglichkeiten, Ihren Partner an den Stich zu bringen, nachdem Sie mit dem ♥ A gewonnen haben. Entweder mit Treff oder mit einem Karo-Schnapper, falls Ihr Partner ein Singleton ausgespielt haben sollte. Um sich beide Chancen offen zu halten, sollten Sie das Karo-Ausspiel mit dem ASS gewinnen und auf die ♠ 10 wechseln, BEVOR Sie eine zweite Karo-Runde spielen. Nehmen wir an, Süd gewinnt den

Pik-Stich und spielt ein Coeur zu Ihrem Ass. Jetzt spielen Sie den ♦ K. Wenn Ihr Partner bedient, spielen Sie anschließend ein Treff. Wenn Ihr Partner ein Singleton-Karo hatte und ihm Ihre alarmierende Spielweise in Karo aufgefallen ist, wird er jetzt den ♦ K stechen und Ihnen einen Pik-Schnapper geben.

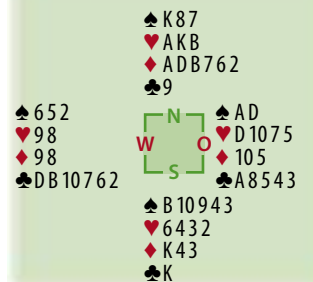
2. Teiler 0, Gefahr 0/W



YOU HAVE THREE TRICKS, BUT YOU NEED FOUR!

Süd hat vermutlich ein 5er-Pik (bei einem bekannten 4-3-Fit hätte er 4 ♠ wahrscheinlich nicht gepasst). Außerdem hat er ein Treff-Singleton. Ihm bleiben also noch sieben Karten in den roten Farben. Hat er vier Karos und drei Coeurs, hätte Ihr Partner ein Singleton in Karo und dieses vielleicht in seiner Verzweiflung auch ausgespielt. (Die meisten Spieler lieben es so sehr, Singletons auszuspielen, dass sie dies selbst dann tun, wenn Sie gar keins haben.) Nein, es sieht mehr danach aus, dass Süd drei Karos und vier Coeurs hält. In diesem Fall hätte Ihr Partner ein Doubleton in Coeur, und Sie können ihm einen Coeur-Schnapper geben, wenn Sie gleich auf Coeur wechseln und jedes Mal Coeur spielen, wenn Sie mit Trumpf an den Stich kommen.

3. Teiler N, Gefahr 0/W



FAZIT

Manchmal können Sie sich eine Kürze in der Hand Ihres Partners ausrechnen und ihm einen Schnapper geben, auch wenn er diese Farbe nicht ausgespielt hat. ■

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 33)

Lösung 1:

Schnapper verhindern

Um 4 ♠ zu gewinnen, dürfen wir nur einen Stich in Unterfarben und zwei Pik-Stiche abgeben.

Dazu müssen wir schnell einen Treff-Verlierer entsorgen und zusätzlich auf einen guten Trumpfstand hoffen. Folglich nehmen wir ♥ A und setzen mit ♦ K, ♦ 5 zu ♦ D und ♦ A fort, worauf wir ♣ 10 abwerfen. Die Gegner bedienen friedlich. Sollten wir dann vom Tisch Trumpf spielen?

Nein, denn die Gegner könnten nun selbst bei einer 2-2-Trumpf-Verteilung drei Trumpfstiche erzielen, z. B. in folgender Austeilung:

Problem 1: Schnapper verhindern

♠ 10832		♠ K4
♥ 5		♥ 8742
♦ AD76		♦ B94
♣ D987		♣ K632
♠ AB		♠ D9765
♥ B1093		♥ AKD6
♦ 10832		♦ K5
♣ A54		♣ B10

Falls wir vom Tisch Pik spielen, gewinnt West ♠ B (bzw. nimmt unsere ♠ D mit ♠ A), kann dann ♣ A ziehen und die vierte Karo-Runde spielen. Ost kann diese mit ♠ K schnappen, wonach West noch einen Pik-Stich, den Faller, bekommt.

Wie können wir diese Separation der gegnerischen Trümpfe verhindern?

Indem wir nach der dritten selbst die vierte Karo-Runde spielen und darauf ♣ B abwerfen. Erst wenn wir danach wieder zu Stich kommen, spielen wir Trumpf. Die beste Behandlung der Trumpffarbe ist, mit Coeur-Schnapper zum Tisch zu gehen und von dort die ♠ 10 laufen zu lassen, falls Ost klein legt. So gewinnen wir auch gegen blankes ♠ A oder ♠ K bei West.

Lösung 2:

Gefährlicher Gegenspieler

Hier können wir zehn Stiche zählen, sofern nicht Ost alle vier Trümpfe hinter den Figuren des Tisches

hat. Jedoch droht der Verlust von vier Stichen, je einen in Coeur und Pik sowie zwei in Treff, falls die Gegner erfolgreich den ♣ K des Tisches herauschneiden, bevor wir Treff-Verlierer auf Karo abwerfen können. Es gilt also, den gefährlichen Gegenspieler nicht zu Stich kommen zu lassen; dieser sitzt hier auf West. Folglich decken wir ♥ B mit ♥ D und lassen den von Ost gelegten ♥ K bei Stich. Coeur-Nachspiel nehmen wir mit ♥ A und wenden uns nun der Trumpffarbe zu. Wir dürfen ruhig einen Trumpfstich abgeben, jedoch nicht an West. Betrachten wir die verschiedenen Farbbehandlungen:

- Wir spielen ♠ 2 zu ♠ A. Falls bei Ost eine Figur erscheint, gehen wir mit Karo in die Hand und schneiden in Pik zur 10. So können wir West vom Stich halten, falls er ♠ D84 oder ♠ B84 hat, mit ♠ DB8 oder ♠ DB4 kommt er jedoch zu Stich, um Treff zu spielen.
- Besser ist, wenn wir mit ♠ 2 zu ♠ 10 starten. So schützen wir uns gegen einen Stichverlust an West, falls dieser eine beliebige Dreierlänge in Pik hat; wir scheitern allerdings bei folgender Verteilung:

Problem 2: Gefährlicher Gegenspieler

♠ AK103		♠ -
♥ D5		♥ K743
♦ KB1065		♦ 972
♣ K4		♣ AB9732
♠ DB84		♠ 97652
♥ B1092		♥ A86
♦ 43		♦ AD8
♣ D106		♣ 85

- Um auch gegen vier Trümpfe bei West keinen Stich an ihn abzugeben, legen wir ♠ 9 vor und lassen diese laufen, falls sie nicht gedeckt wird. Falls West ♠ 9 mit ♠ B deckt, gehen wir anschließend zweimal mit Karo in die Hand, um ♠ 7 bzw. ♠ 6 vorzulegen und so ♠ D und ♠ 8 herauszuschneiden.

Falls Sie dieses Sicherheitspiel gefunden haben, erfüllen Sie nicht nur den Kontrakt, sondern bekommen zur Belohnung auch noch einen wohl verdienten Überstich gutgeschrieben. ■

Die Theorie der freien Plätze

(Lösungen von Seite 31)

Lösung Problem 1

Neben einem Karo-Verlierer haben Sie noch zwei Pik-Verlierer, die unvermeidlich sind.

Ost hat wahrscheinlich acht Karo-Karten und es droht ein Überschnapper, falls Sie die zweite Karo-Runde schnappen. Die Pik-Stiche verlieren Sie sowieso, also schnappen Sie nicht, sondern Sie werfen einen Pik-Verlierer ab.

West markiert positiv in Pik und Ost setzt mit ♦ K fort. Sie entfernen Ihren zweiten Pik-Verlierer, und Ost spielt ♠ D zu Ihrem nun blanken Ass. Auf ♥ A bedienen beide und Sie haben Ihren Kontrakt gewonnen, falls die Trümpfe 3-2 stehen. Spätestens hier sollten Sie aber die Theorie der freien Plätze in Ihren Plan mit einbeziehen.

Ost hat acht Karos, ein Pik und ein Coeur, West ein Karo, drei Pik und ein Coeur gezeigt. Das bedeutet, Ost hat noch drei Plätze frei für den ♥ B, West dagegen acht Plätze. Die Wahrscheinlichkeit, dass West den ♥ B hält, ist demnach 8:3. Ein kleines Coeur zur 8 ist daher bedeutend besser als ♥ AKD abziehen. Für ♥ Bx oder ♥ Bxx bei Ost ist die Chance mal gerade 22%.

Die ganze Hand:

Board 1, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 1064		♠ D7
♥ D83		♥ 7
♦ 1064		♦ AKDB9875
♣ K1064		♣ 82
♠ KB985		♠ A32
♥ B654		♥ AK1092
♦ 3		♦ 2
♣ 753		♣ ADB9

Lösung Problem 2

Eine Sicherheit, welche Spielweise die Richtige ist, gibt es natürlich nicht und doch ist Schneiden besser als Schlagen!

Hier kommt wieder die Theorie der „freien Plätze“ zur Anwendung.

Nord hat bisher sechs Karo-Karten, eine Treff- und eine Pik-Karte, Süd zwei Karo-, eine Treff- und drei Pik-Karten gezeigt. D. h., Nord hat noch fünf (13-8) und Süd sieben (13-6) freie Plätze für die ♠ D.

Die Chance, dass Süd die ♠ D hat, ist also 7:5.

Die ganze Hand:

Board 2, Teiler W, Gefahr keiner

♠ 7		♠ AB93
♥ 1032		♥ KB65
♦ AKDB104		♦ 65
♣ B52		♣ D94
♠ K865		♠ D1042
♥ AD		♥ 9874
♦ 987		♦ 32
♣ AK86		♣ 1073

Lösung Problem 3

Es fehlt jetzt nur noch der ♠ B.

Nord muss die Dame zugeben, wenn er sie blank hat. Hat er aber in Pik Dame und Bube, so kann er in 50% der Fälle auf ♠ K die Dame oder den Buben zugeben. Ist nichts über die Verteilung bekannt, so ist der Schnitt doppelt so gut wie das Ass schlagen (restricted choice!)

Auch bei diesem Beispiel muss man aber die Theorie der freien Plätze mit einbeziehen.

Süd hat bei ungünstiger Gefahrenlage 3 ♣ eröffnet. Wenn er nicht gerade zu den „jungen Wilden“ gehört, sollte er dafür sieben Treff-Karten haben.

Nach ♠ K und Pik sind neun Karten bei ihm bekannt, bei Nord kennt man zwei Treff- und eine Pik-Karte.

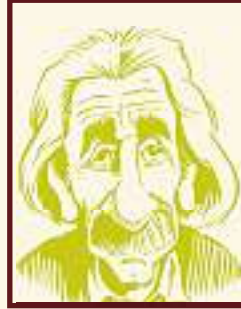
Nord hat also zehn und Süd vier freie Plätze. Geht man davon aus, dass Nord mit ♠ DB die Dame oder den Buben legen kann, muss man seine freien Plätze durch 2 teilen, d. h. die Theorie der freien Plätze schlägt restricted choice im Verhältnis 5:4.

Das Ass zu spielen ist also chancenreicher.

Die ganze Hand:

Board 3, Teiler S, Gefahr N/S

♠ DB		♠ K4
♥ 6532		♥ KDB87
♦ A5432		♦ K98
♣ 72		♣ A84
♠ A1098765		♠ 32
♥ A4		♥ 109
♦ DB10		♦ 76
♣ 3		♣ KDB10965



EINFACH CLEVER!



Zahlen über Zahlen!

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen, dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.



0		13	
1		14	
2	T	15	
3		16	
4	A	17	
5		18	
6		19	
7	L	20	
8		21	
9		22	
10		23	
11		24	
12		25	



EINFACH CLEVER!



HILFE!

Teiler S, Gefahr keiner

♠ AD	♠ 1098765
♥ 942	♥ DB5
♦ KB96	♦ 743
♣ D932	♣ B

N

O

W

S

Der Gegner landet nach einer wenig informativen Reizung in 3 SA, gegen die Ihr Partner mit der ♥ 7 (vierthöchste) angreift.

Der Alleinspieler gewinnt Ihren ♥ B mit dem ♥ K und setzt mit ♣ A und klein Treff fort. Ihr Partner gewinnt die zweite Runde mit dem ♣ K. Was werfen Sie ab?



Teiler S

♠ 9	♠ AKD1087
♥ 9753	♥ AB108
♦ KDB4	♦ A2
♣ KB97	♣ A

West	Nord	Ost	Süd
–	2♦ ²⁾	–	2♣ ¹⁾
–	2SA	–	3♥
–	4♥	–	5SA ³⁾
–	6♣ ⁴⁾	–	6♥

alle passen

- ¹⁾ GF
- ²⁾ ab 6 FL
- ³⁾ Frage nach Topfiguren
- ⁴⁾ Weniger geht nicht

Doppelt hält besser

Nach einer enttäuschenden Antwort des Partner auf die Frage nach den Top-Figuren in Trumpf (Josefine - Konvention) befinden Sie sich in dem guten Kontrakt von 6♥. West greift mit der ♣ 2 an und Ost übernimmt die 7 des Dummy mit der 8.

Wie planen Sie Ihr Spiel?

Die Lösungen finden Sie auf Seite 46.



Killing Lead – Wie gut ist Ihr Ausspiel?

Problem 1:
Geben Sie alles!

Der Gegner landet trotz ihrer Intervention in der Partie. Wie verhindern Sie, dass er sich für seine 3 SA die Partieprämie notieren kann ?

♠ KB10943	♠ DB10
♥ K32	♥ K2
♦ A2	♦ D943
♣ B4	♣ B954

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	–	1♥
–	3SA	alle passen	2SA

Problem 2:
Danke für die Info!

Auch wenn Sie nichts reizen, der Gegner probiert es wieder mit der Partie.

Wie machen Sie ihm diesmal das Leben schwer?

♠ DB10	♠ DB10
♥ K2	♥ K2
♦ D943	♦ D943
♣ B954	♣ B954

West	Nord	Ost	Süd
–	3SA	alle passen	1SA

- LEICHT
- MITTEL
- SCHWER



EINFACH CLEVER!

Rätselaufösungen

Von Seite 44 – 45

Killing Lead

Problem 1:
Geben Sie alles!

♠ 872	♠ D
♥ B	♥ 10987
♦ KD9753	♦ 864
♣ AD2	♣ 98765
♠ KB10943	♠ A65
♥ K65	♥ AD432
♦ A2	♦ B10
♣ B4	♣ K103

Nachdem der Gegner in 3 SA gelandet ist und man selbst 13 Figurenpunkte hat, wird der Partner nicht mehr viel zur Unterstützung beitragen können. Er wird sicher auch keine eigene lange Farbe mit Einstichen haben, die entwickelt werden kann. Also bleibt nur die eigene, recht nette Pikfarbe. Doch welche Pik-Karte soll man ausspielen? Es ist ziemlich unwahrscheinlich, dass der Partner das ♠ A in den Händen hält. Also muss es der Gegner haben. Die ♠ D könnte der Partner haben, aber auch der Gegner. Wer auch immer die ♠ D hat, wenn ich von König und Bube ausspiele, wird sie einen Stich machen, es sei denn... – es sei denn, sie ist Single und fällt, wenn ich den ♠ K angreife unter denselbigen!

Und um diese kleine Zusatzchance ging es bei diesem Ausspiel. Im vorliegenden Fall hat man mit dem Ausspiel des Königs den gefährlichsten Gegner am Tisch schachmatt gesetzt, den eigenen Partner...

Gratulation, wenn Sie den ♠ K ausgespielt haben! Nach Pik-Fortsetzung hat der Alleinspieler keine Chance mehr. Bei jedem anderen Ausspiel gewinnt er leicht über seine Karo-Farbe.

Problem 2:
Danke für die Info!

♠ 652	♠ 9874
♥ A43	♥ B982
♦ A102	♦ B76
♣ D1063	♣ K2
♠ DB10	♠ AK3
♥ K2	♥ D1065
♦ D943	♦ K85
♣ B954	♣ A87

Auch eine kurze Reizung beinhaltet auswertbare Informationen. So wissen wir im vorliegenden Fall, dass die Gegner weder eine Oberfarbenpartie angestrebt noch einen Schlemmversuch unternommen haben. Auch hat wohl keiner eine besonders ungleichmäßige Verteilung. Aufgrund dieser Information wissen wir vom Partner, dass er mindestens 3 Karten in Pik und mindestens 4 Karten in Coeur hält und vermutlich maximal 7 Punkte hat. Ein Ausspiel einer Unterfarbe ist gefährlich, da der Dummy vermutlich keine 4er Oberfarbe und demzufolge mindesten 7 Karten in den Unterfarben halten muss. Da kann leicht eine Länge in einer der beiden Unterfarben auftauchen, somit ist ein Angriff in Unterfarben nicht ratsam. Außerdem kann ein Ausspiel aus

der D9 bzw. B9 Kombination leicht einen Stich kosten. Demzufolge spricht hier alles für ein Ausspiel in Oberfarbe. Der ♥ K ist nur dann gut, wenn der Partner eine sehr gute Coeur-Haltung hat. Dafür gibt es kein Indiz. Folglich bleibt das Ausspiel der ♠ D. Es verschenkt mit Sicherheit keinen Stich und vielleicht hat der Partner ja eine 4er oder 5er-Pik. Jedes Ausspiel außer Pik verschenkt hier einen Stich und gibt dem Alleinspieler zusätzliche Optionen, sich Stiche zu entwickeln. ■

HILFE!

♠ AD	♠ 1098765
♥ 942	♥ DB5
♦ KB96	♦ 743
♣ D932	♣ B
♠ B3	♠ K42
♥ A10873	♥ K6
♦ 1082	♦ AD5
♣ K54	♣ A10876

Hier gibt es eine gute und eine sehr gute Variante. Die gute Variante ist die ♠ 10 als Lavinthal-Marke (Prferenz für die höchste Restfarbe) abzuwerfen. Ein einfühlsamer Partner wird die Coeur-Fortsetzung finden. Falls er allerdings das ♥ A spielt, muss man die ♥ D darunter werfen, um die Farbe nicht zu blockieren.

Ein noch besseres Gegenspiel ist die ♥ D abzuwerfen! Nach der 11er-Regel wissen wir, dass der Alleinspieler nur eine höhere Coeur-Karte als die 7 halten kann! (11 - 7 - ♥ 9 - ♥ D - ♥ B = 1). Und diese hat er mit dem ♥ K bereits gezeigt. ■

Doppelt hält besser

♠ 9	♠ 32
♥ 9753	♥ D642
♦ KDB4	♦ 10987
♣ KB97	♣ 865
♠ B654	♠ AKD1087
♥ K	♥ AB108
♦ 653	♦ A2
♣ D10432	♣ A

Das Problem war bereits nach der Reizung klar zu lokalisieren: Es liegt in der Behandlung der Trumpffarbe. Mit einem 8-Kar-

ten-Fit in Coeur ohne Dame und König sind wir nicht übertrieben gut, aber dank der ♥ 10 und der ♥ 9 auch nicht schlecht ausgestattet. Die Technik, die es hier anzuwenden gilt, ist der „Doppelschnitt“ oder „Doppelimpass“, d. h. es wird erst auf die eine Figur und später dann ein weiteres Mal auf die zweite, noch fehlende Figur geschnitten. Im vorliegenden Fall muss man also zweimal Coeur vom Tisch spielen und schneiden.

Zu beachten ist aber, dass es etwas an Übergängen zum Tisch mangelt. Genau genommen kommt man nur mit ♦ König und einem Pik-Schnapper auf den Tisch. Ein zweiter Pik-Schnapper kann unter Umständen bereits überstochen werden. Der richtige Spielweg ist also, mit ♦ As und klein Karo zum König auf den Tisch zu gehen. Dann spielt man vom Dummy ein kleines Coeur zu Bube (oder 10), vorausgesetzt, Ost legt klein. Wenn dieser Stich an ♥ D oder ♥ K verliert, muss West den Dummy einspielen oder die Pik-Farbe lösen. In jedem Fall muss man aber (am besten mit ♠ As und klein Pik geschnappt) wieder auf den Tisch, um die zweite fehlende Figur in Trumpf herauszuschneiden. Dann wird vom Dummy die ♥ 9 vorgelegt und der Schnitt wiederholt. Die ♥ 9 muss gespielt werden, damit man, wenn die Coeur-Farbe 4-1 verteilt ist, am Tisch bleibt und die Farbe ein weiteres Mal vom Dummy in Richtung Hand gespielt werden kann. ■

Auflösung: Zahlenrätsel



Föhr – Urlaub unter Reet

Ferienwohnungen im historischen Friesenhaus
Angebote 2008 unter
Telefon 04681/1898 und
www.landleben-auf-foehr.de

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-9 58 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder auch nur ein
verlängertes Wochenende in
Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Anfrage an:

Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 080 23-496,
Fax: 080 23-14 61,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

Bridge-Intensivkurse in
Bad Bevensen/Lüneburger Heide
Vier intensive Bridgetage in
kleinen Gruppen
(bis höchstens 16 Teilnehmer)

Termine:

17. 2. – 21. 2. 2008,
23. 11. – 27. 11. 2008 und
7. 12. – 11. 12. 2008
Hotel Kieferneck

Telefon: 08 00/5 02 03 00

Bridge privat auf Ischia Thermen – Sonne – Meer

10. 5. - 7. 6. u. 13. 9. - 11. 10. 08
4–6 Tische mittl. Stärke.
Herzlich willkommen!
Tel. 061 32/8 52 56
Fax: 061 32/7 13 53 56
E-Mail: liz.kremer@t-online.de

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit
den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere
Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

Bridgereise nach Dresden 4. 5. - 8. 5. 2008

DZ/HP € 575,- p. P.
incl. Besuch Semperoper,
Historisches Grünes Gewölbe,
Gemäldegalerie Alte Meister,
Stadtrundfahrt,
Schiffsfahrt Elbsandsteingebirge
mit Festung Königstein,
2 x Unterricht, 3 x Turnier mit
CP-Vergabe, 3 x Menu,
ICE-Fahrt 2. Kl. Wiesbaden oder
Frankfurt – Dresden
oder eigene Anreise.
Info: Christian Fröhner,
Tel.: 06 11/9 60 07 47
info@bridgeakademie-froehner.de

8. Seminaris – Cup in Bad Honnef/Bonn

Offenes Verbandspaarturnier in mehreren Gruppen
Sonntag, den 2. März 2008, 11.00 Uhr
Startgebühr: € 35,- inklusive Mittagessen
Turnierleitung: Gunthart Thamm

Anmeldung bis 23. 2. 2008 bei:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 022 24/94 17 32, Fax mit AB: 022 24/94 17 37

Bridgewoche in der Südpfalz

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in
Gleiszellen vom 20.–27. 04. 2008
DZ/HP p. P. 485,-, EZ/HP 530,-
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudendach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 062 01/47 87 20
E-Mail: mainkur@freenet.de

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Bad Zwischenahn, 16. – 30. 3. 2008, ab 690 € im DZ,
Büsum, 19. 10. – 2. 11. 2008, ab 690 € im DZ,
Unterricht und Turniere mit Roland Plaß, CP-Vergabe,
Warnemünde, 7. – 17. 9. 2008, ab 560 € im DZ,
vielseitiges Programm mit geführten Ausflügen,
Übungen, Turnieren und Bridgequiz,
auserlesene Preise für alle Spieler.
Infos: Dr. Hameister, Telefon mit AB: 043 31/7 08 89 63
Fax: 043 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge
Katalog 2008 kostenlos
anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
E-Mail: Versand@Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

"Die Darmstädter" Lanzarote,

Hotel Playa Dorada****
in Playa Blanca, in traumhafter
Lage direkt an der Sandbucht:
8. bis 22. 4. 2008:
14 Tage DZ/HP/Flug.
995,- €; EZ-Zuschlag 9,- €/T

Bridge und Golf:

Tunesien, Port el Kantaoui, Hotel
"Riu Club Hotel Bellevue Park"
vom 4. 11. bis 3. 12. 2008:
14 Tage. All inclusive ab 999,- €
(940,- €). Frühb. 60,- €

Anmeldung und Information:
G. Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt,
Tel.: 061 51/71 08 61
E-Mail: gbdarmstadt@web.de



Laptop mit eingebautem Tintenstrahldrucker,
der Clou, nur ein Gerät, es braucht nicht ständig
ein zusätzlicher Drucker mit Kabel mitgeschleppt
werden, dazu ein gutes, fertig installiertes
Scorprogramm (Scorprofi-Vollversion von Wiese, im Preis enthalten),
leichte Bedienung, Topzustand, Schnellanleitung, sofortiger Ausdruck
von Siegerliste, Lauf + Tischkarten, Funktionsgarantie, nur 90,- Euro.
Kostenlose Beratung und Einführung per Telefon 044 42/92 12 80

Bridgepartner/-in

(FORUM D) gesucht, +/- 60 Jahre,
für Turniere im Bereich
Lüdenscheid, Siegen, Wetzlar,
Gießen, Gummersbach.
Zuschriften bitte unter
Chiffre 3450454 an:
Verlag L.N. Schaffrath,
Marktweg 42–50, 47608 Geldern

Bridge-Akademie Bonn 2008

Nordenau/Sauerland	7. 9. – 12. 9. 2008 / 16. 11. – 21. 11. 2008	DZ/HP ab € 482,-
Kurhotel Riviera Beach/ Goldstrand/Bulgarien	17. 3. – 7. 4. 2008	nur noch DZ/HP Meerseite € 1179,-
Bristol/Bonn	25. – 27. 4. 2008 / 30. 5. – 1. 6. 2008	
Wochenendseminare	4. – 6. 7. 2008 / 24. – 26. 10. 2008	
Thema: <i>Alleinspieltechnik für Fortgeschrittene im Farbkontrakt (April-Sem.)</i>		
Bridge in Weimar	3. 8. – 10. 8. 2008	DZ/HP ab € 589,- EZ-Zuschlag 6,- p. T.
Gardone/Gardasee/Italien	28. 9. – 5. 10. 2008	DZ/HP Seeseite € 870,- EZ € 990,-

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 022 24/94 17 32, Fax mit AB: 022 24/94 17 37

Anzeigenschluss

für die nächste
Ausgabe ist der

15. Februar 2008.

Anzeigenannahme
unter
Tel.: 028 31/396 167
Fax: 028 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Vorschau März 2008



Auf ein Neues:
Der 2. Spieltag der Bundesliga

Fragen über Fragen

Kein Team der 1. und 2. Bundesliga hat am 1. Spieltag mehr Siegpunkte erzielt als Schwäbisch Hall. Kann Schwäbisch Hall diesen Traumstart bestätigen und die Spitzenposition behalten? Kann der BSC Essen am zweiten Wochenende besser punkten und vielleicht die Rote Laterne abgeben, oder wird die Situation aussichtslos?

In den zweiten Ligen ist alles offen. Können die Führenden aus Köln und Stuttgart ihren Vorsprung ausbauen oder gibt es neue Spitzenreiter?

Die Antworten finden Sie in der März-Ausgabe des Bridge Magazins.



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €
Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht
© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2007

Titelbild: Adi Subagio, „Wo ist Herkules“, <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/deed.de>
www.pics.de

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0 • Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 23,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
Kurzform für Einsteiger
ISBN 978-3-00-022581-9



je 32,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
für Anfänger
ISBN 978-3-00-022620-5



je 14,00
€

Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage
Einlage je Stück 10,00 €



je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7
Ordner
Kompetive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

Lehrerhandbuch
Minibridge



50,00
€

Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik



Kodierte Karten,
Minibridge, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,
Kommentierte Austeilungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-51-7



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
Alleinspiel im
Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-52-4



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-43-2



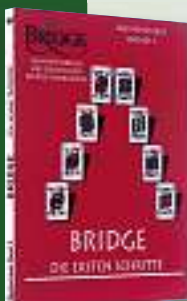
je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
Gegenspiel im
Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-44-9



12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
Bridge – Die ersten
Schritte
ISBN 3-935485-10-4



18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
Forum D – Die Reizung
im Bridge
ISBN 3-935485-09-8



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
Gegenreizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-47-0



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
Aktive Reizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-46-3



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
Kompetitive Reizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-48-7



24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6



20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9



22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2



Wyk auf Föhr



JUBILÄUMSTURNIER

10. Deutsches Bridgefestival

vom 23. Mai bis 1. Juni 2008



Zehn Bridgetage für den Breiten- und Spitzensport

www.bridge-verband.de

BRIDGE

DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.